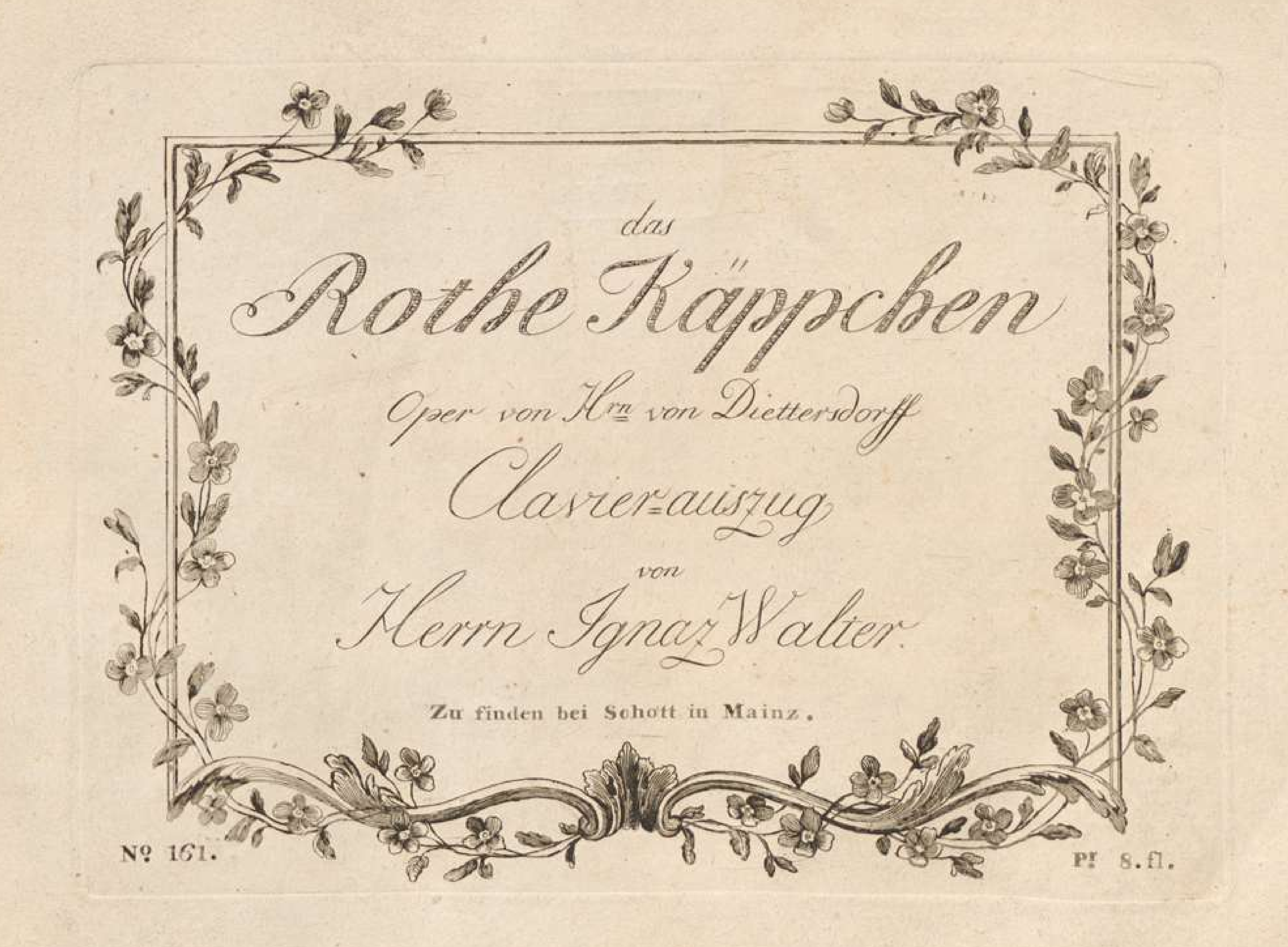


das

Rothe Käppchen

Oper von Hrn von Dittersdorff

Clavier=auszug
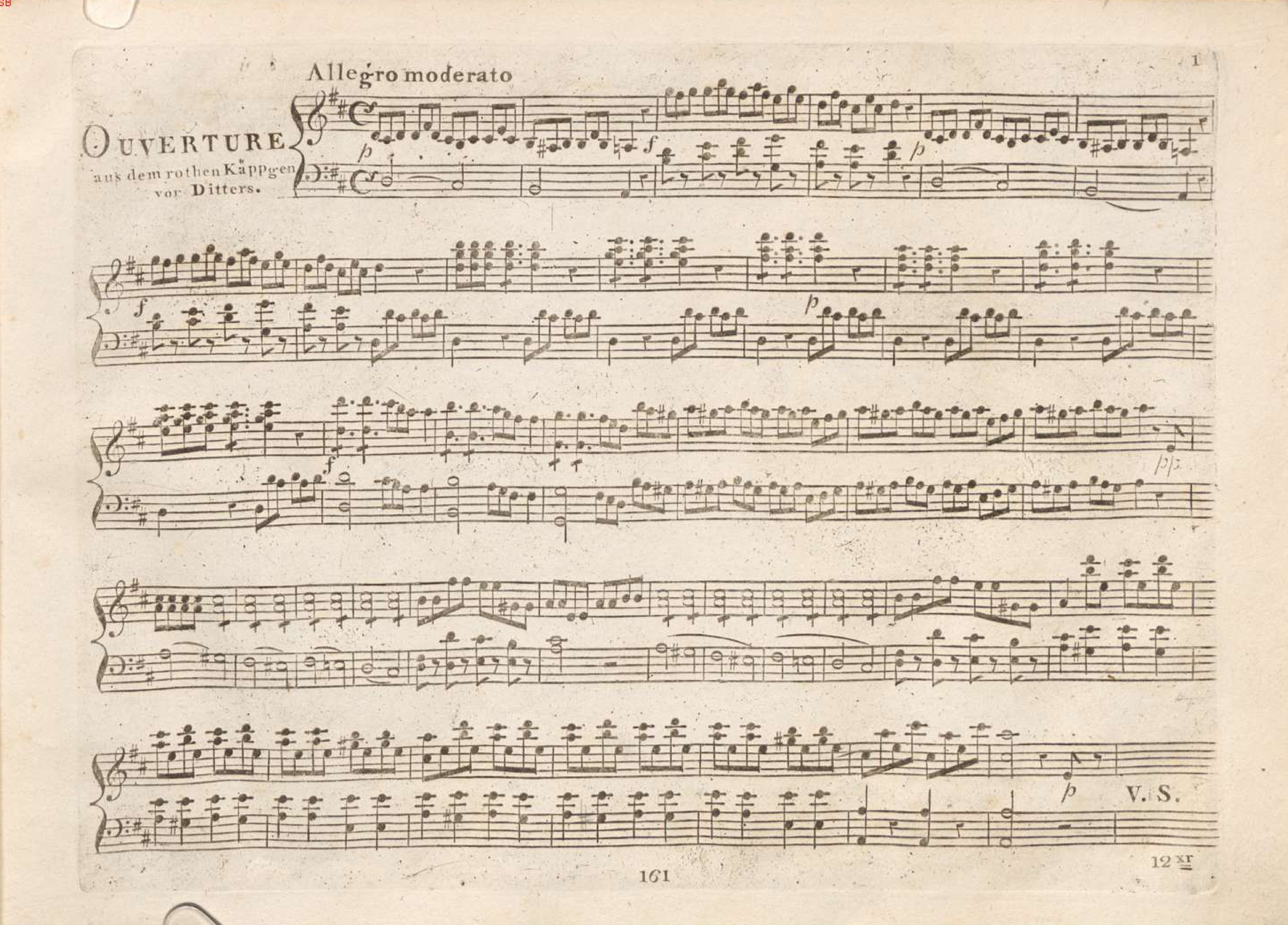
von

Herrn Ignaz Walter

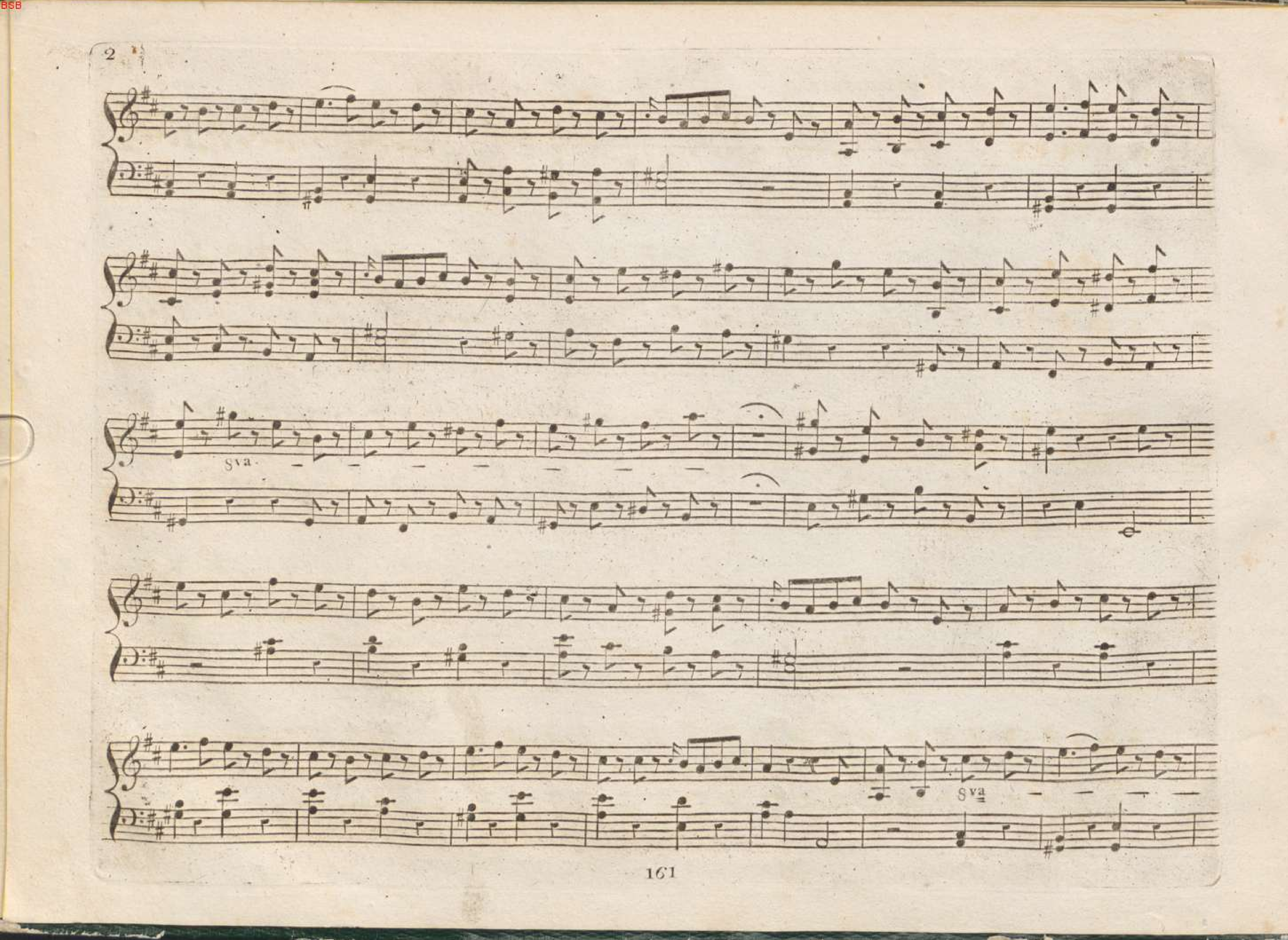
Zu finden bei Schott in Mainz.

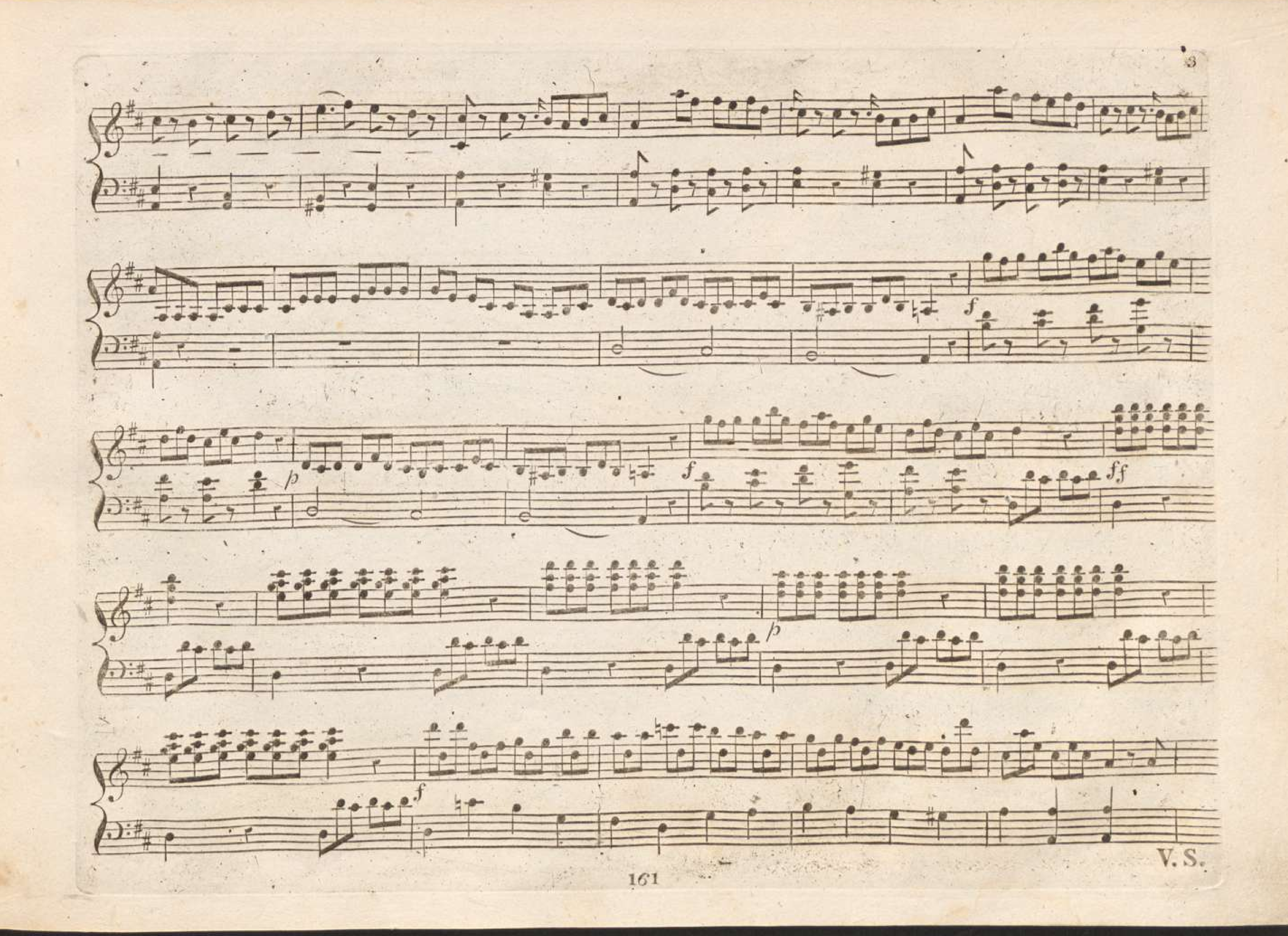
No. 161.

Pr. 8. fl.

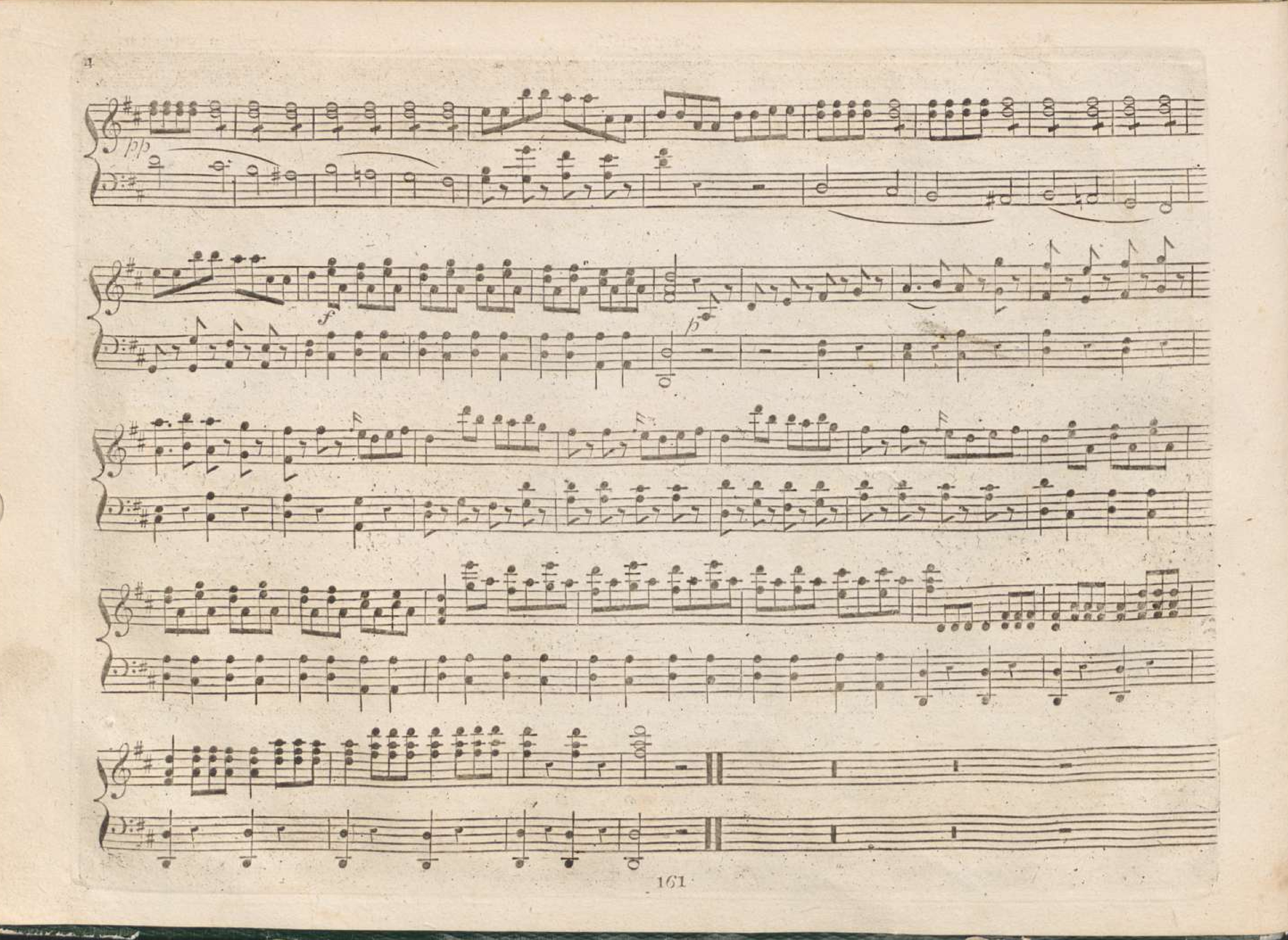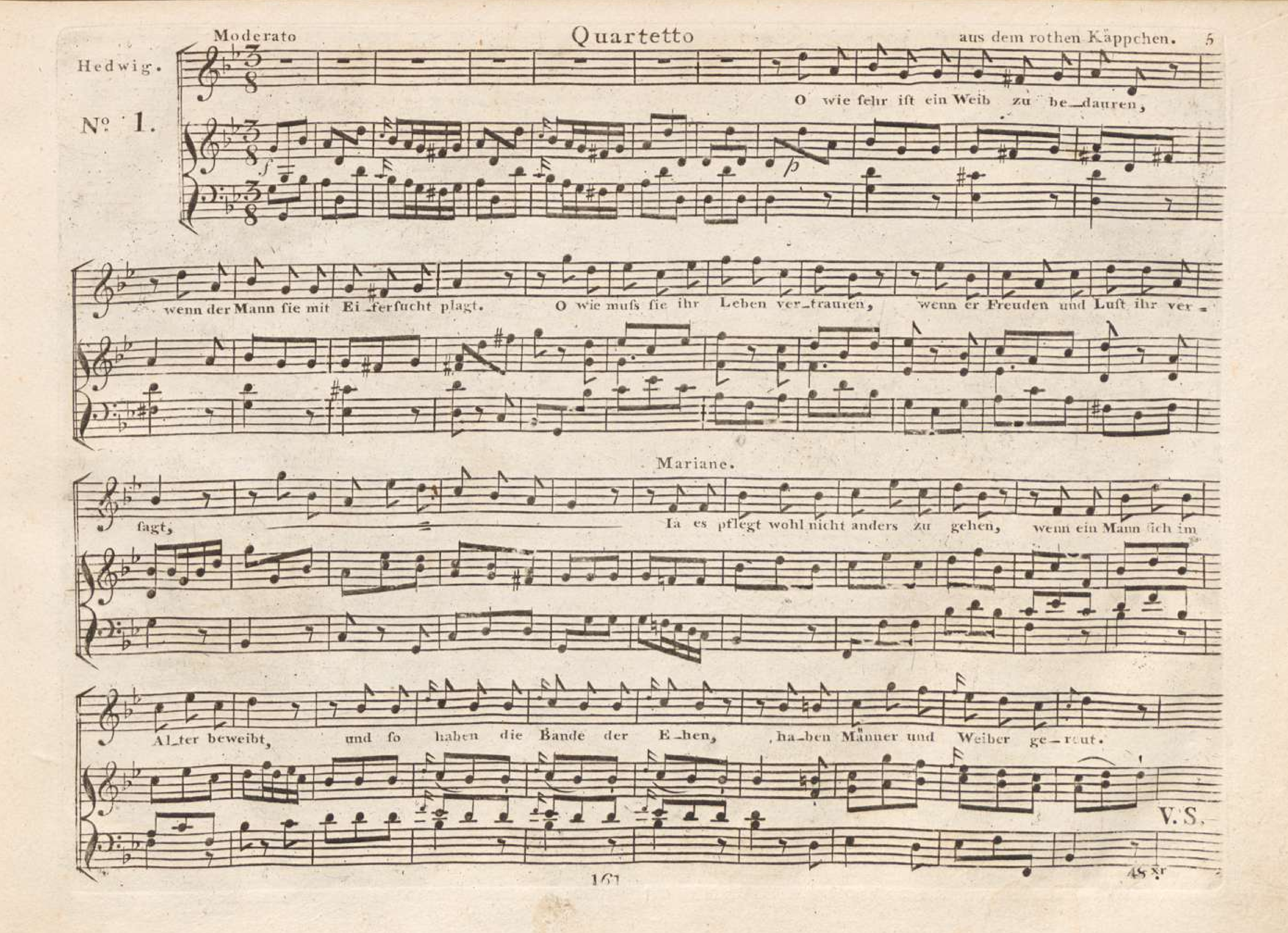


1
Allegro moderato
OUVERTURE
aus dem rothen Käppgen
vor Ditters.
p
f
p
f
p
f
p
p
V. S.
161
12 xr

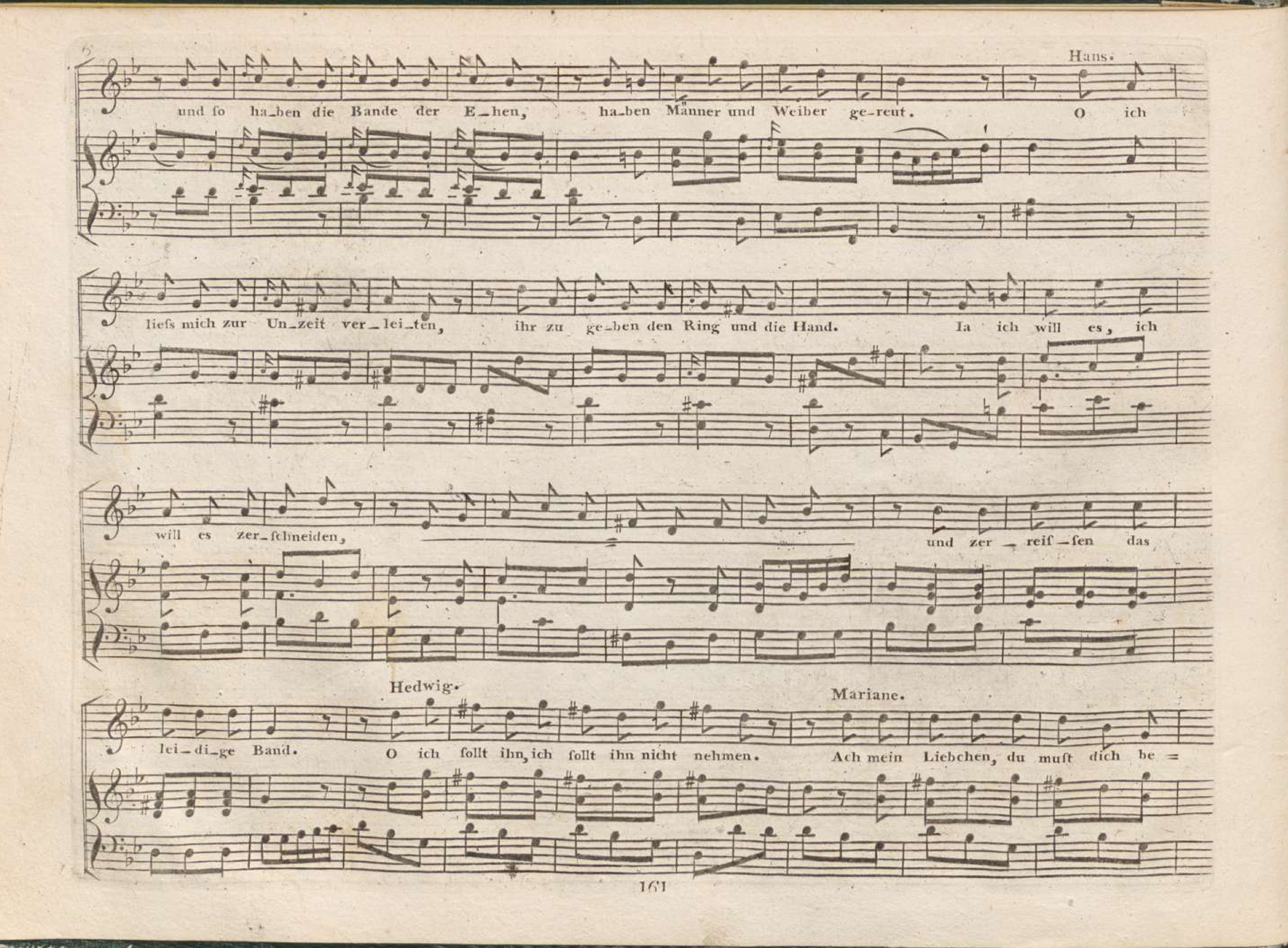

8va
8va

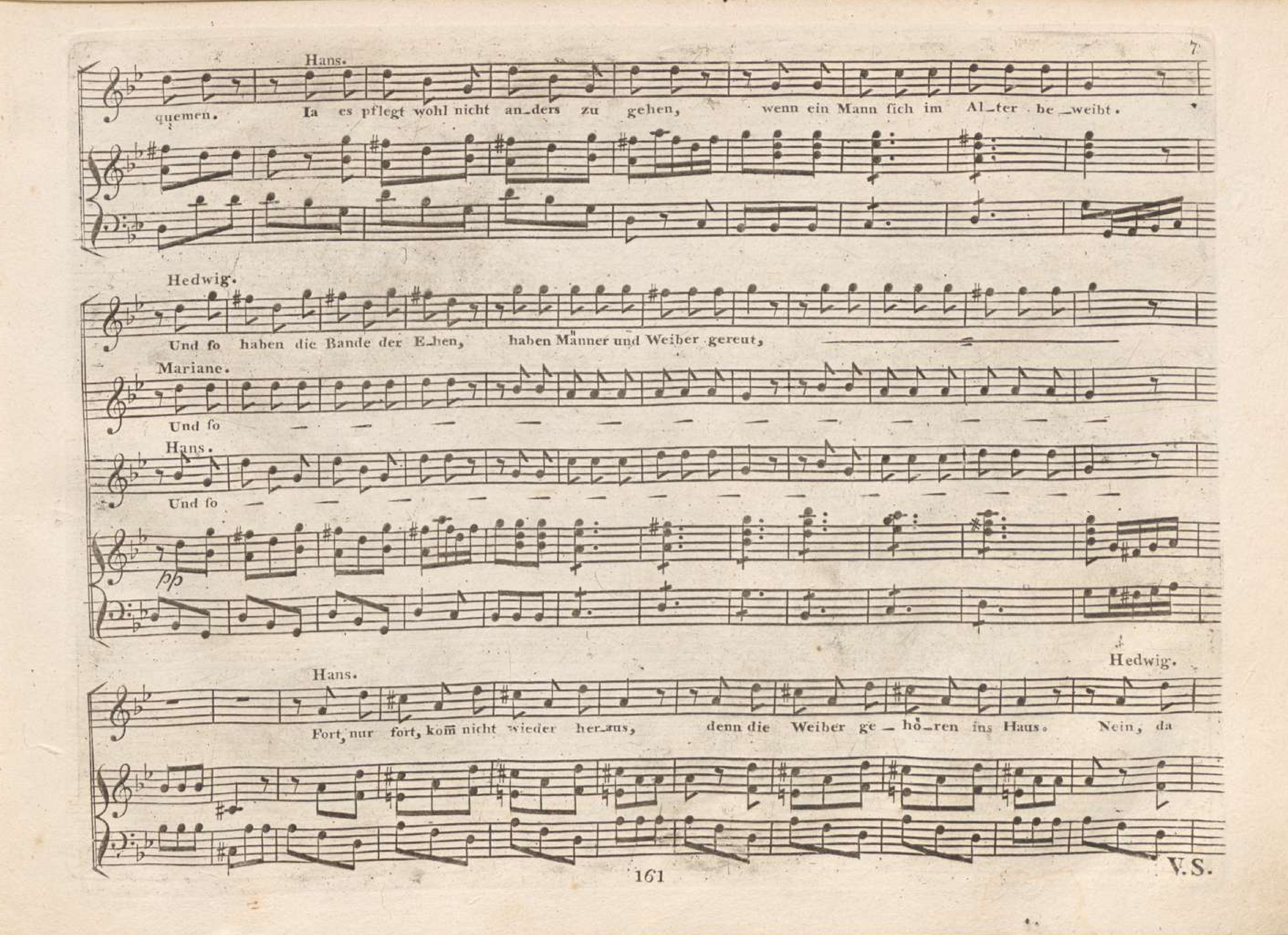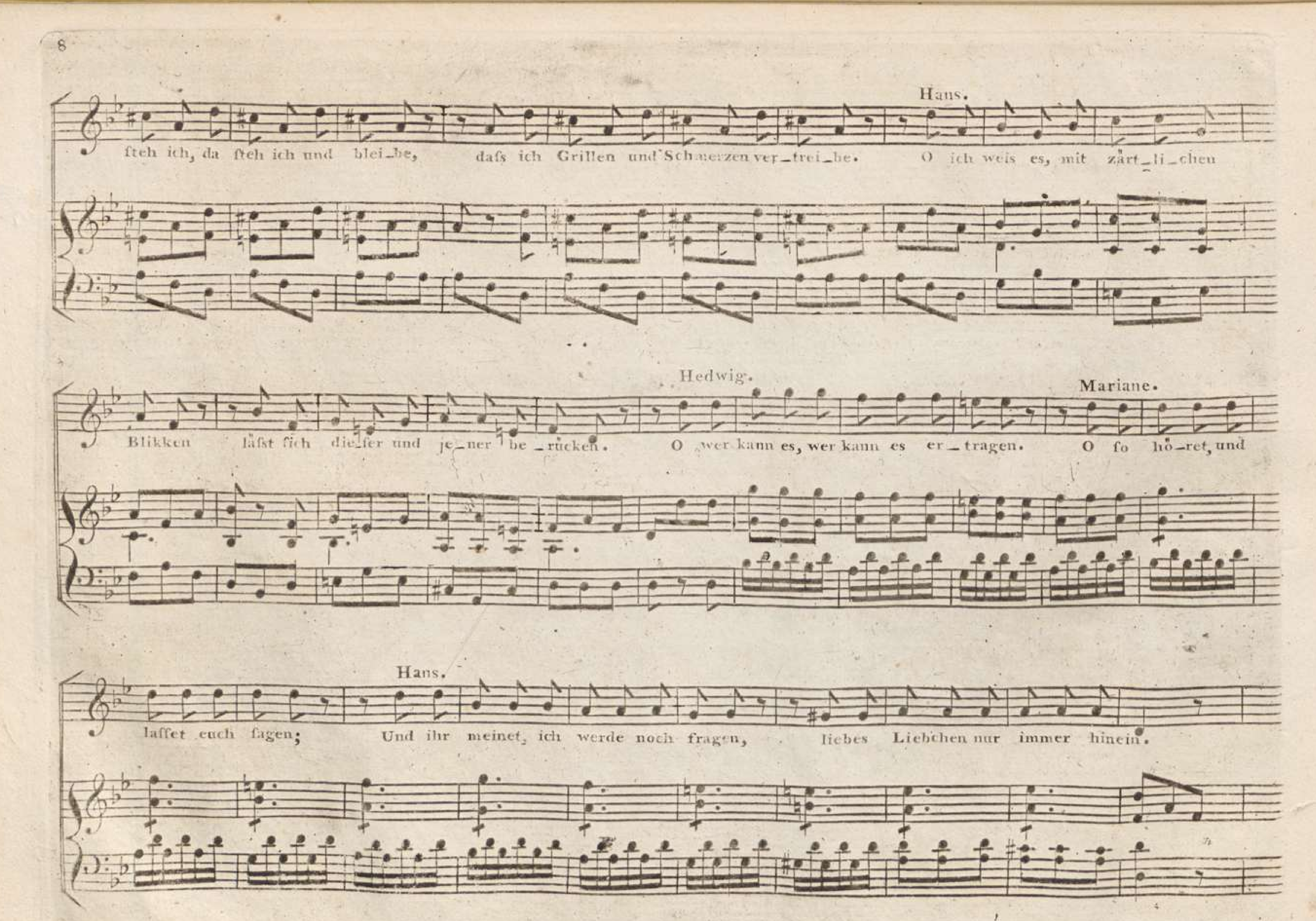


f
p
f
ff
p
f
V. S.


pp
f
p


Moderato
Quartetto
aus dem rothen Käppchen.
Hedwig.
No. 1.
O wie sehr ist ein Weib zu be_dauren, wenn der Mann sie mit Ei_fersucht plagt. O wie muss sie ihr Leben ver_trauren, wenn er Freuden und Lust ihr ver_sagt,
Mariane.
Ia es pflegt wohl nicht anders zu gehen, wenn ein Mann sich im Al_ter beweibt, und so haben die Bande der E_hen, ha_ben Männer und Weiber ge_reut.
V. S.
161
48 xr


Hans.
und so ha_ben die Bande der E_hen, ha_ben Männer und Weiber ge_reut. O ich
liefs mich zur Un_zeit ver_lei_ten, ihr zu ge_ben den Ring und die Hand. Ia ich will es, ich
will es zer_schneiden, und zer _ reis_sen das
Hedwig.
Mariane.
lei_di_ge Band. O ich sollt ihn, ich sollt ihn nicht nehmen. Ach mein Liebchen, du must dich be =


Hans.
quemen. Ia es pflegt wohl nicht an_ders zu gehen, wenn ein Mann fich im Al_ter be_weibt.
Hedwig.
Und fo haben die Bande der E_hen, haben Männer und Weiber gereut,
Mariane.
Und fo
Hans.
Und fo
pp
Hans.
Fort, nur fort, kom nicht wieder her_aus, denn die Weiber ge_hö_ren ins Haus.
Hedwig.
Nein, da
V.S.


Hans.
ſteh ich, da ſteh ich und blei_be, daſs ich Grillen und Schmerzen ver_trei_be. O ich weis es, mit zärt_li_chen
Hedwig.
Mariane.
Blikken läſst ſich die_ſer und je_ner be_rücken. O wer kann es, wer kann es er_tragen. O ſo hö_ret, und
Hans.
laſſet euch ſagen; Und ihr meinet, ich werde noch fragen, liebes Liebchen nur immer hinein.



Hedwig.

O wer kann es, wer kann es er_ tragen! nein ich geh nicht, ich geh nicht hinein, ich geh nicht hinein, ——

Mariane.

O so hö_ret und laſſet euch ſagen, nein ſie ſoll nicht, ſie ſoll nicht hinein, ſie ſoll nicht hinein, ——

Hans.

Und ihr meinet, ich werde noch fragen, liebes Liebchen nur immer hinein, nur immer hinein, ——
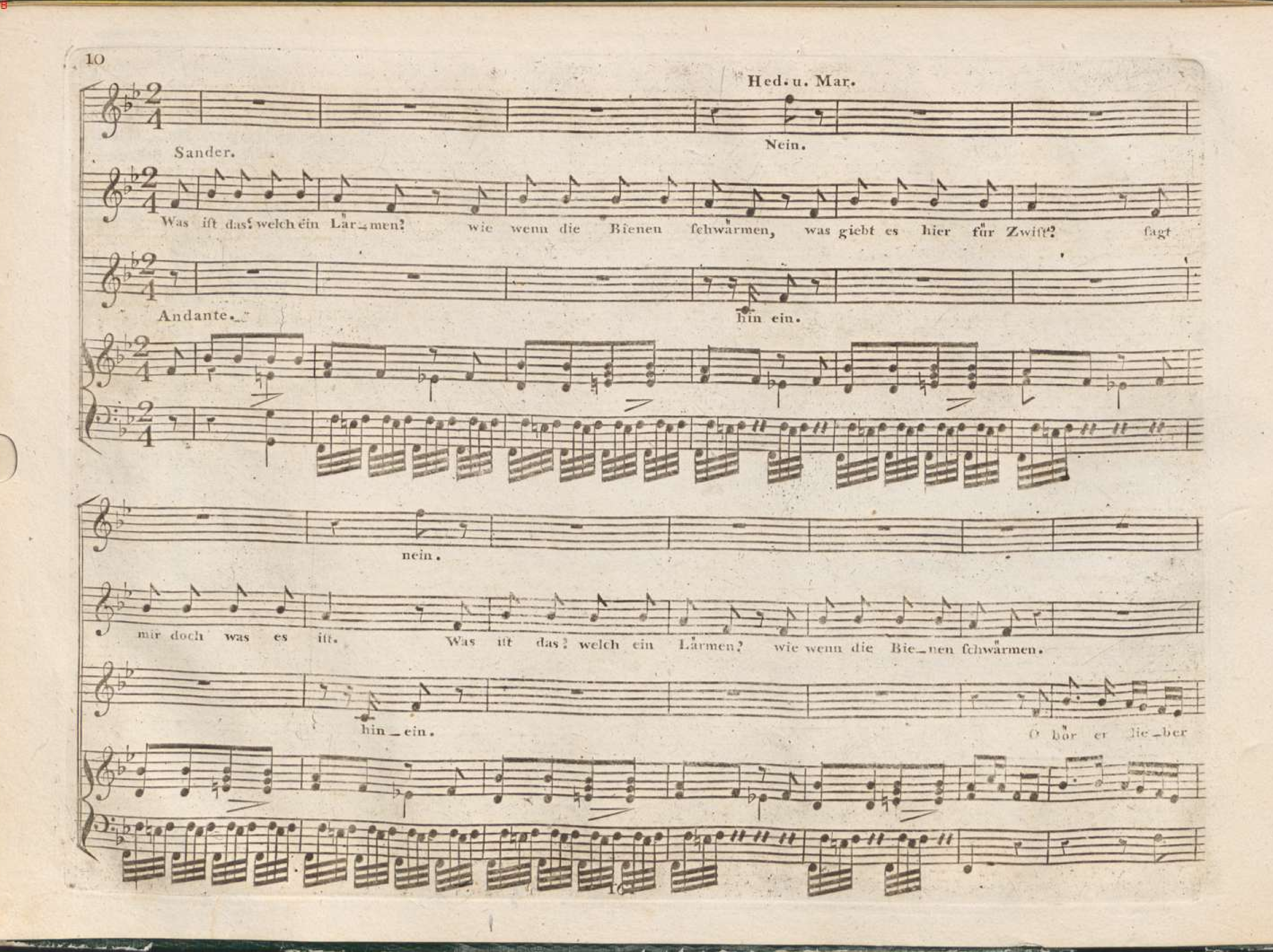
—— nein, nein, ——

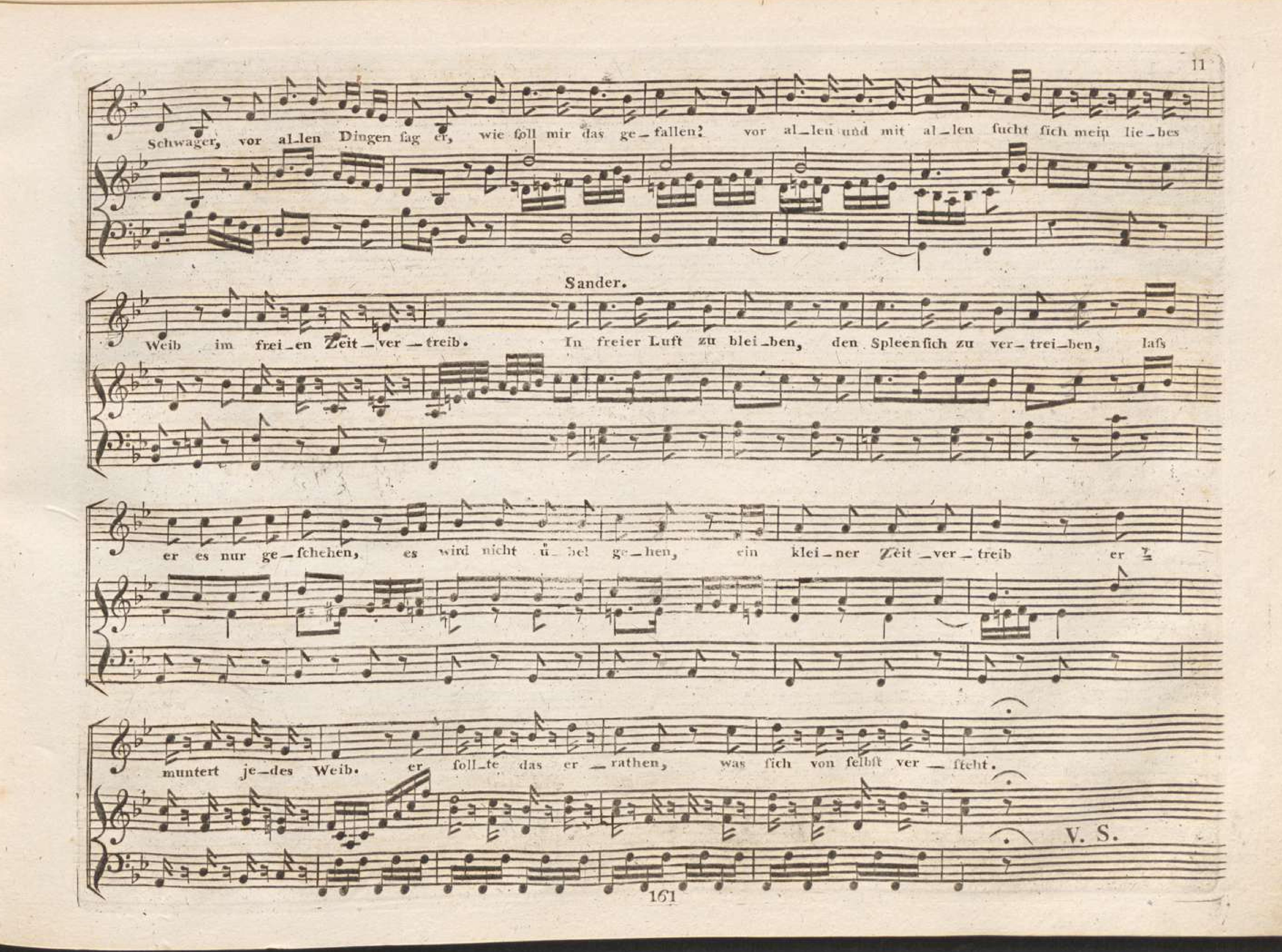
—— nein, nein, ——

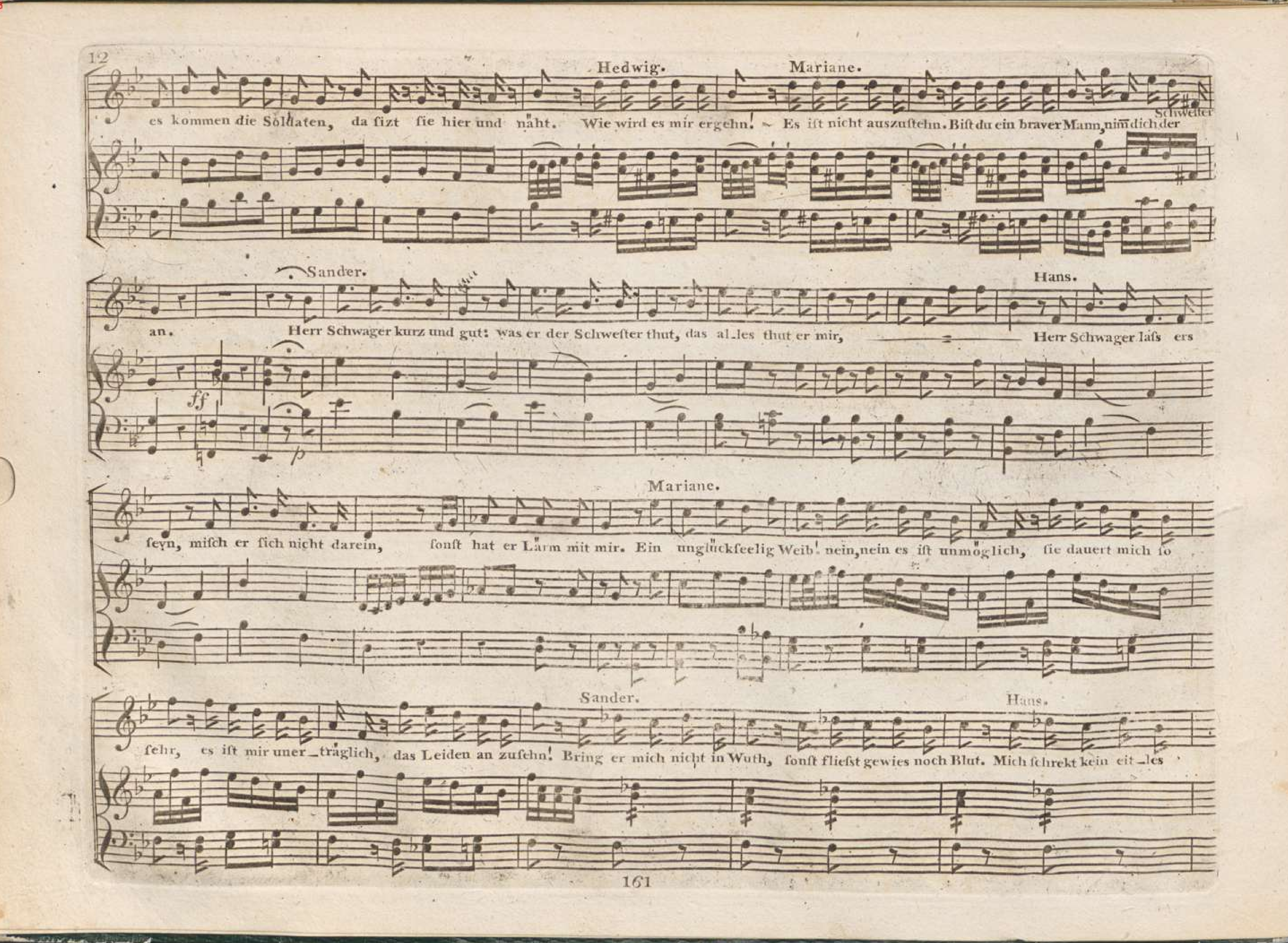
—— hinein, hinein, ——

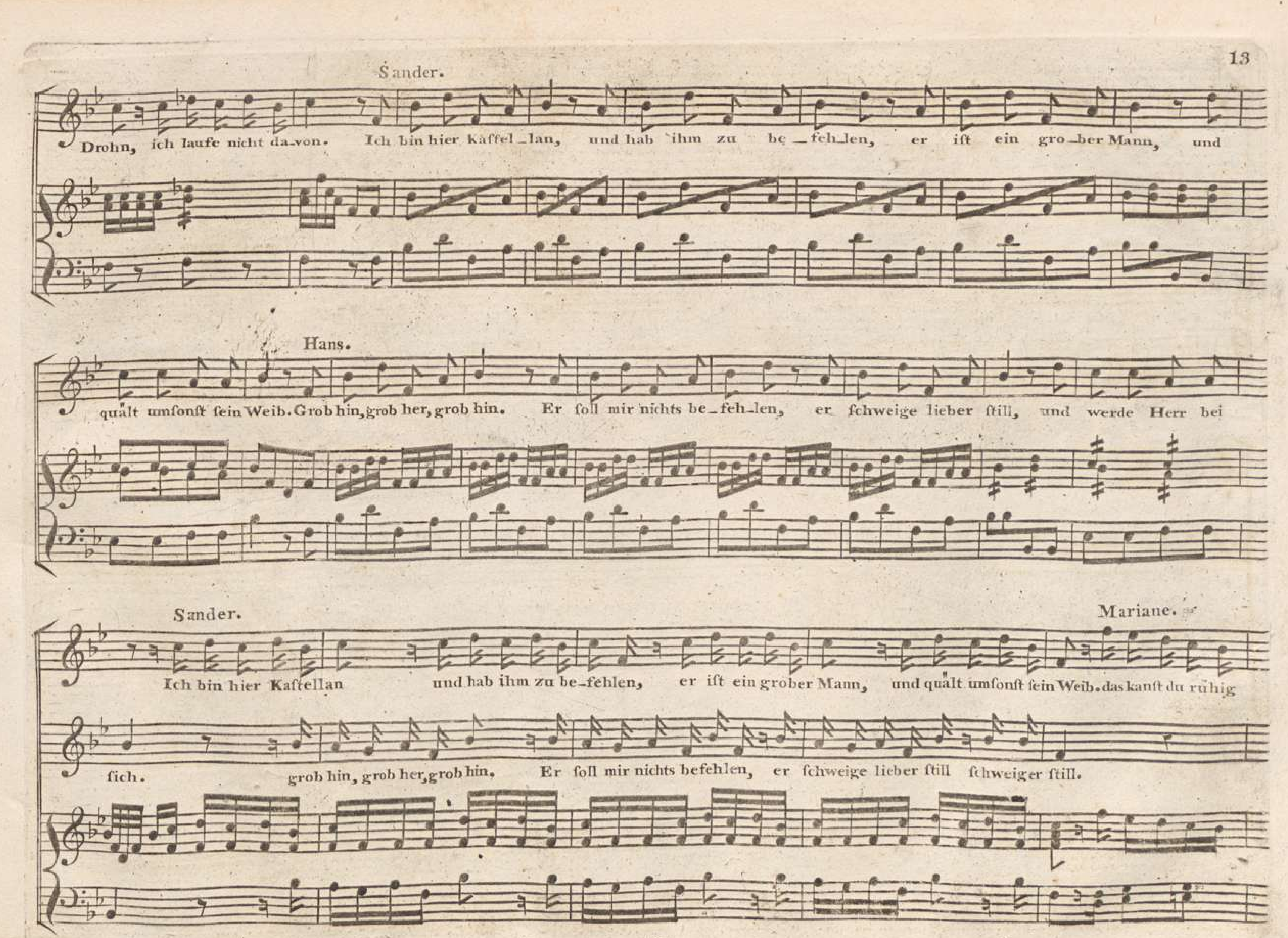
Andante.

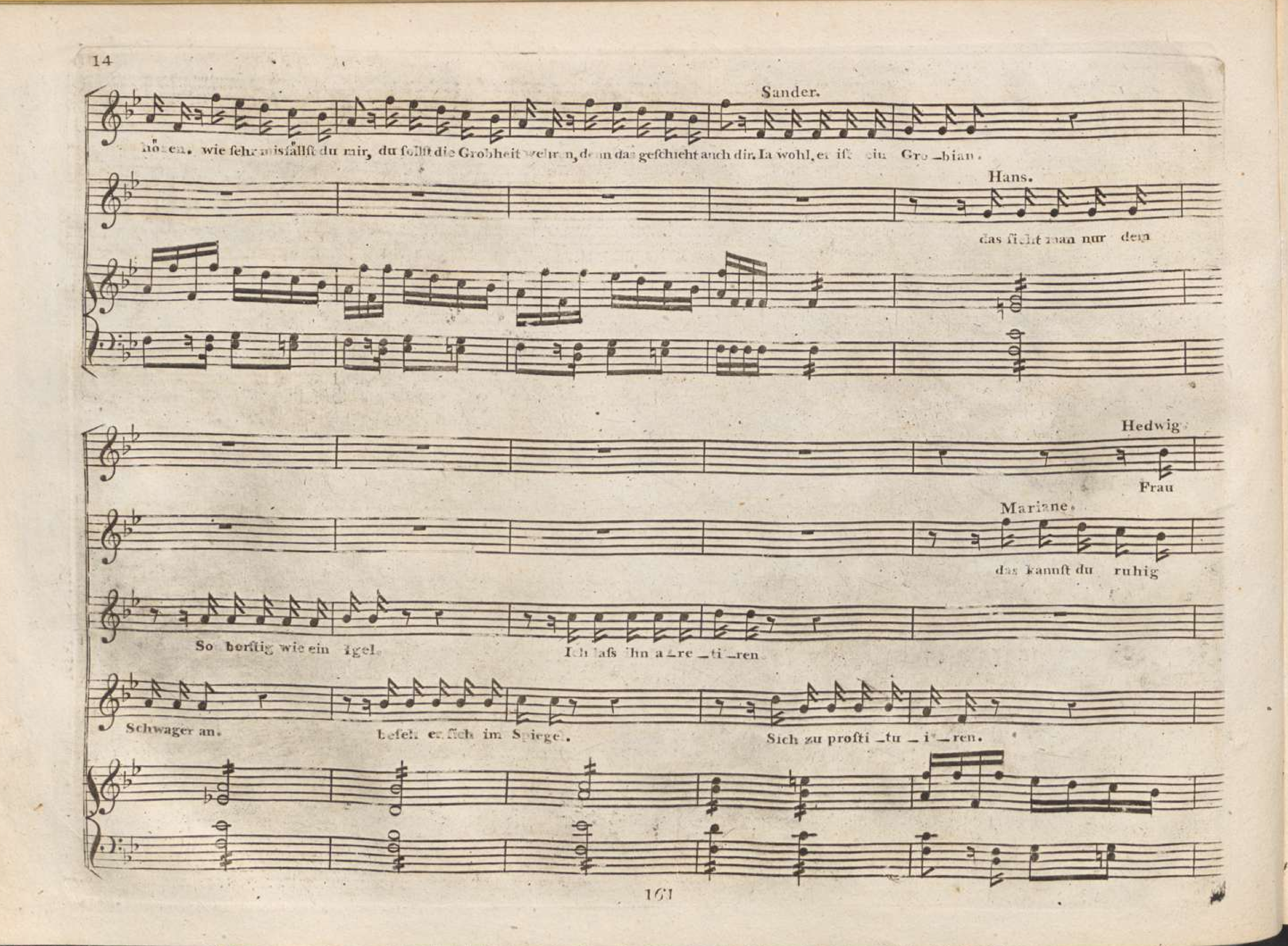
V. S.

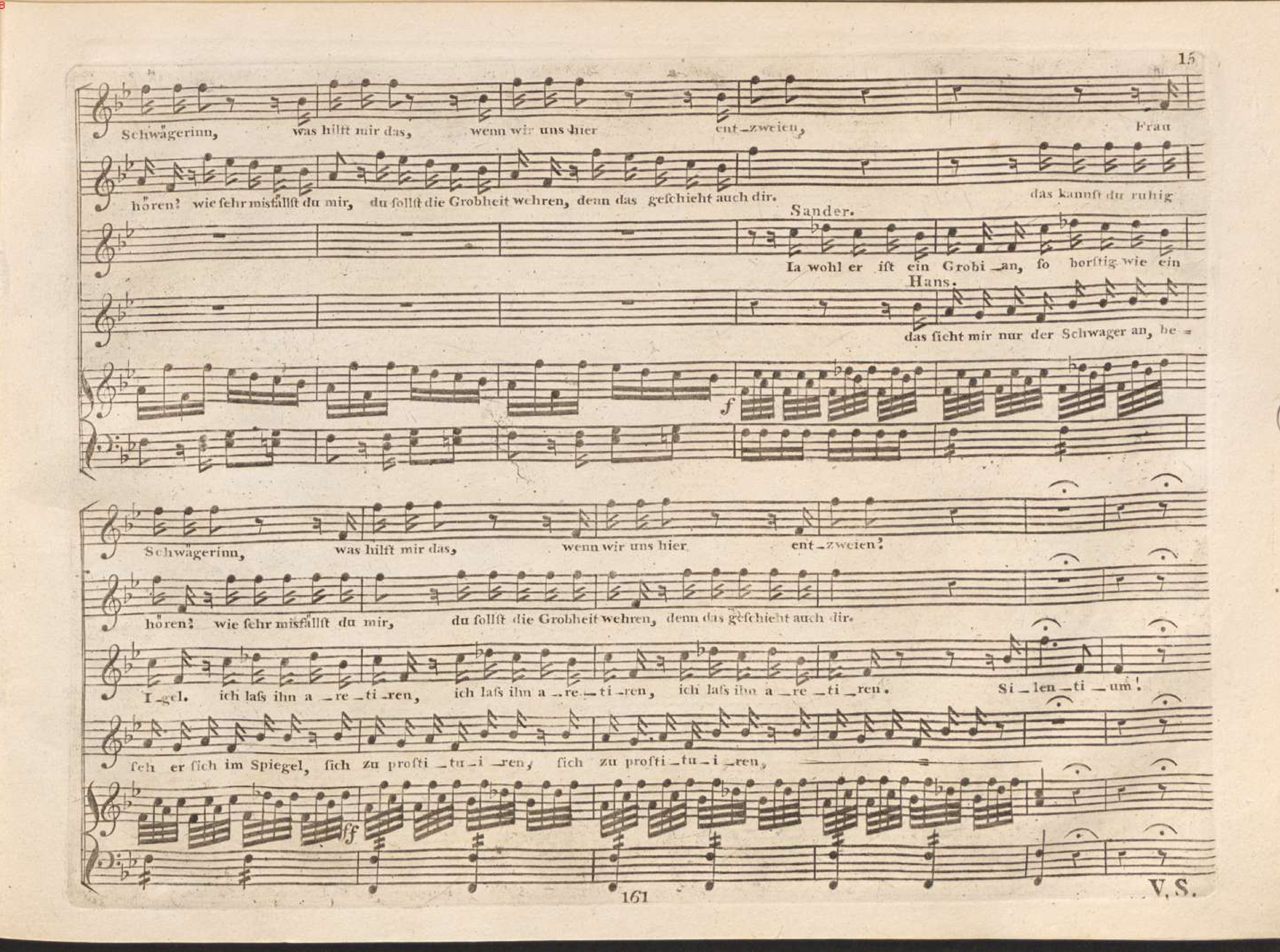

Hed. u. Mar.
Nein.
Sander.
Was ist das? welch ein Lär_men? wie wenn die Bienen schwärmen, was giebt es hier für Zwist? sagt
hin ein.
Andante.
nein.
mir doch was es ist. Was ist das? welch ein Lärmen? wie wenn die Bie_nen schwärmen.
hin_ein.
O hör er lie_ber


Schwager, vor al_len Dingen sag er, wie soll mir das ge_fallen! vor al_len und mit al_len sucht sich mein lie_bes
Weib im frei_en Zeit_ver_treib.
Sander.
In freier Luft zu blei_ben, den Spleen sich zu ver_trei_ben, lass
er es nur ge_schehen, es wird nicht ü_bel ge_hen, ein klei_ner Zeit_ver_treib er
muntert je_des Weib. er soll_te das er_rathen, was sich von selbst ver_steht.
V. S.


Hedwig.
Mariane.
es kommen die Soldaten, da fizt fie hier und näht. Wie wird es mir ergehn! – Es ift nicht auszuftehn. Bift du ein braver Mann, nim dich der Schwester
Sander.
Hans.
an. Herr Schwager kurz und gut: was er der Schwefter thut, das al_les thut er mir, Herr Schwager lafs ers
ff
p
Mariane.
feyn, mifch er fich nicht darein, fonft hat er Lärm mit mir. Ein unglückfeelig Weib! nein, nein es ift unmöglich, fie dauert mich fo
Sander.
Hans.
fehr, es ift mir uner_träglich, das Leiden an zufehn! Bring er mich nicht in Wuth, fonft fliefst gewies noch Blut. Mich fchrekt kein eit_les

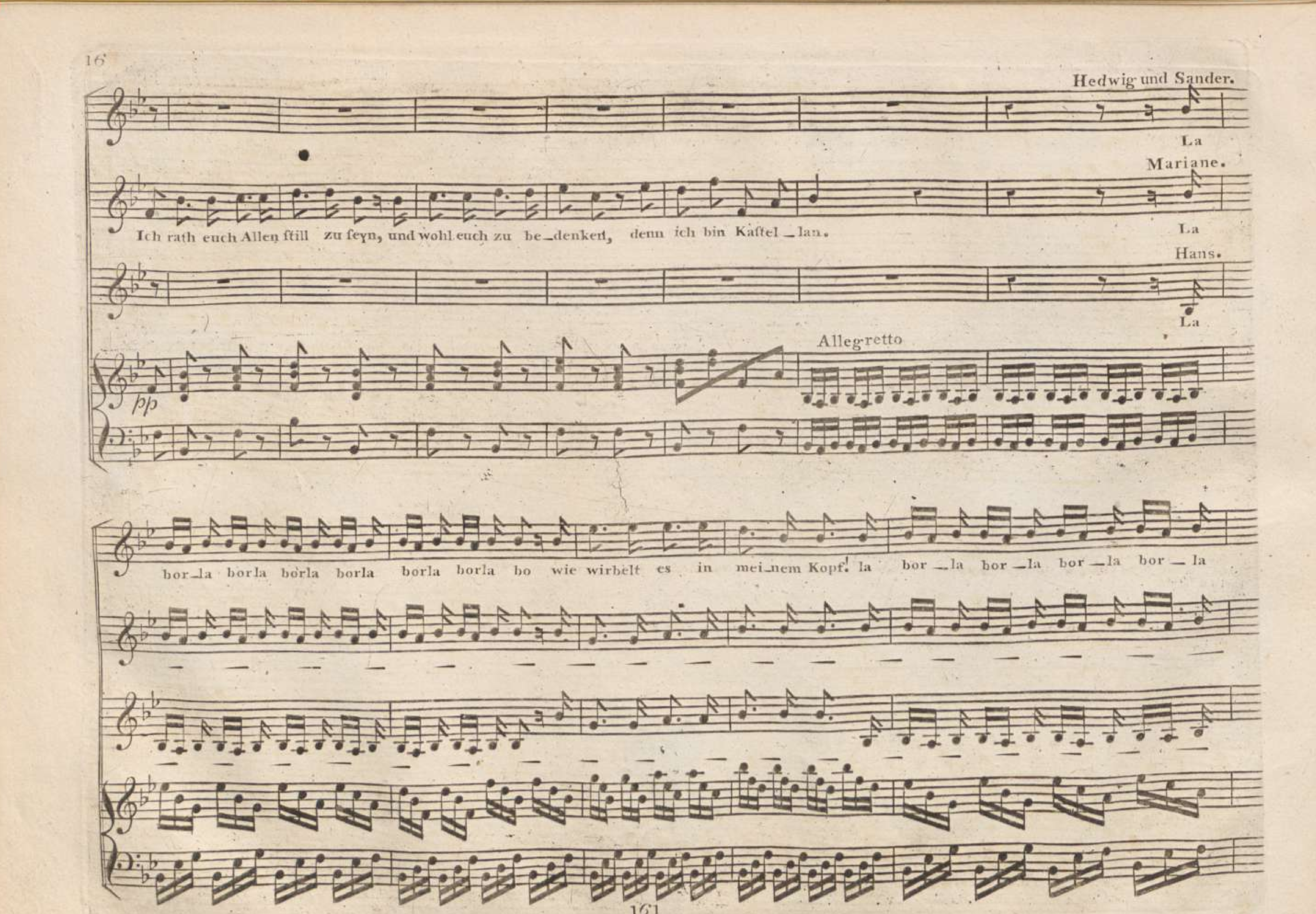

Sander.
Drohn, ich laufe nicht da_von. Ich bin hier Kaſtel_lan, und hab ihm zu be_feh_len, er iſt ein gro_ber Mann, und
Hans.
quält umſonſt ſein Weib. Grob hin, grob her, grob hin. Er ſoll mir nichts be_feh_len, er ſchweige lieber ſtill, und werde Herr bei
Sander.
Mariane.
Ich bin hier Kaſtellan und hab ihm zu be_fehlen, er iſt ein grober Mann, und quält umſonſt ſein Weib. das kanſt du ruhig
ſich. grob hin, grob her, grob hin, Er ſoll mir nichts befehlen, er ſchweige lieber ſtill ſchweig er ſtill.

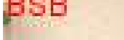

Sander.
hören. wie sehr misfällst du mir, du sollst die Grobheit wehren, denn das geschieht auch dir. Ja wohl, er ist ein Gro_bian.
Hans.
das sieht man nur dem
Hedwig.
Frau
Mariane.
das kannst du ruhig
So borstig wie ein Igel.
Ich lass ihn a_re_ti_ren.
Schwager an.
besieht er sich im Spiegel.
Sich zu prosti_tu_i_ren.



Schwägerinn, was hilft mir das, wenn wir uns hier ent_zweien, Frau
hören! wie ſehr misfällſt du mir, du ſollſt die Grobheit wehren, denn das geſchieht auch dir. das kannſt du ruhig
Sander.
Ja wohl er iſt ein Grobi_an, ſo borſtig wie ein
Hans.
das ſieht mir nur der Schwager an, be=
f
Schwägerinn, was hilft mir das, wenn wir uns hier ent_zweien!
hören! wie ſehr misfällſt du mir, du ſollſt die Grobheit wehren, denn das geſchieht auch dir.
I_gel. ich laſs ihn a_re_ti_ren, ich laſs ihn a_re_ti_ren, ich laſs ihn a_re_ti_ren. Si_len_ti_um!
ſeh er ſich im Spiegel, ſich zu proſti_tu_i_ren, ſich zu proſti_tu_i_ren,
ff

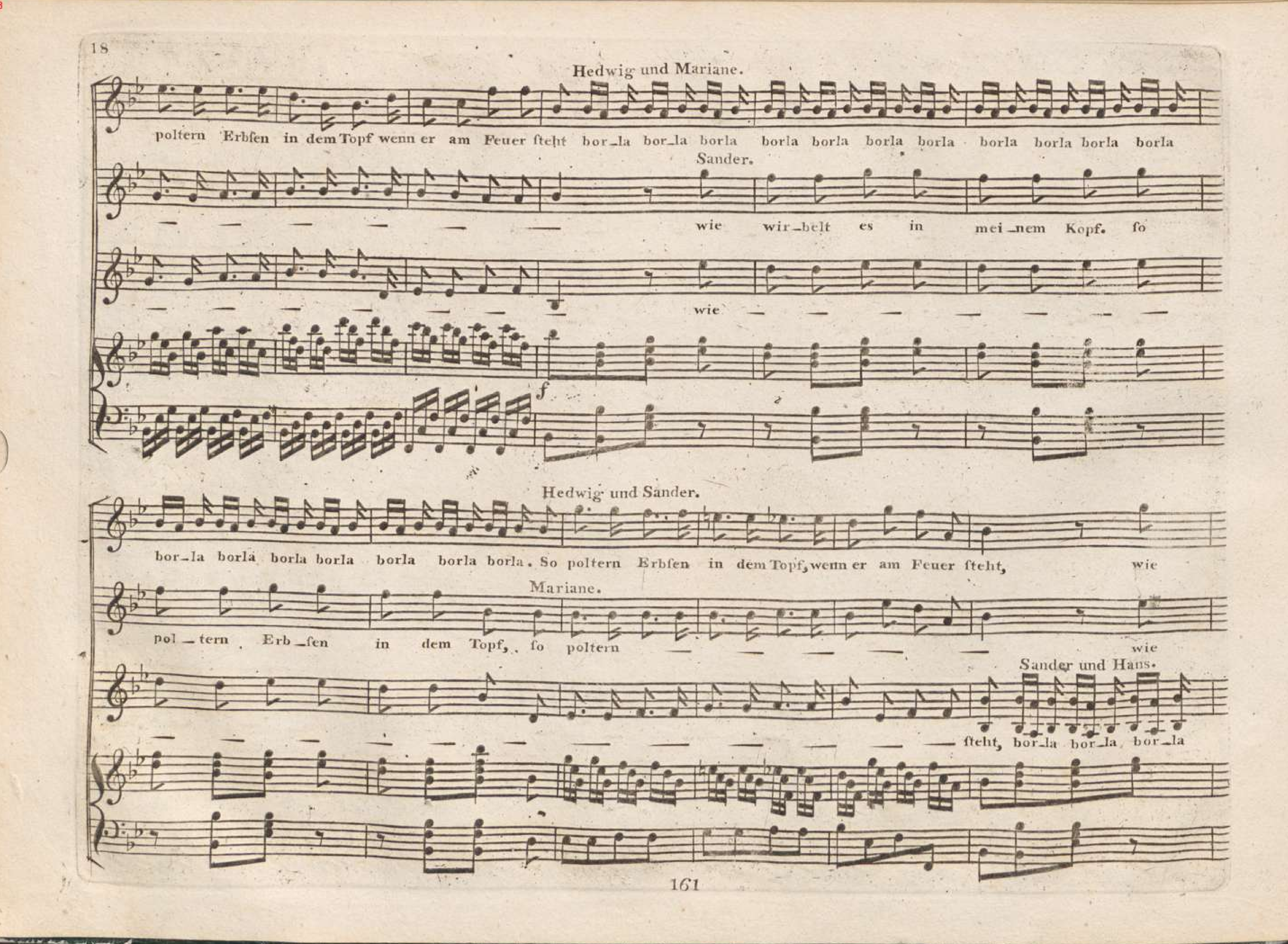
V.S.

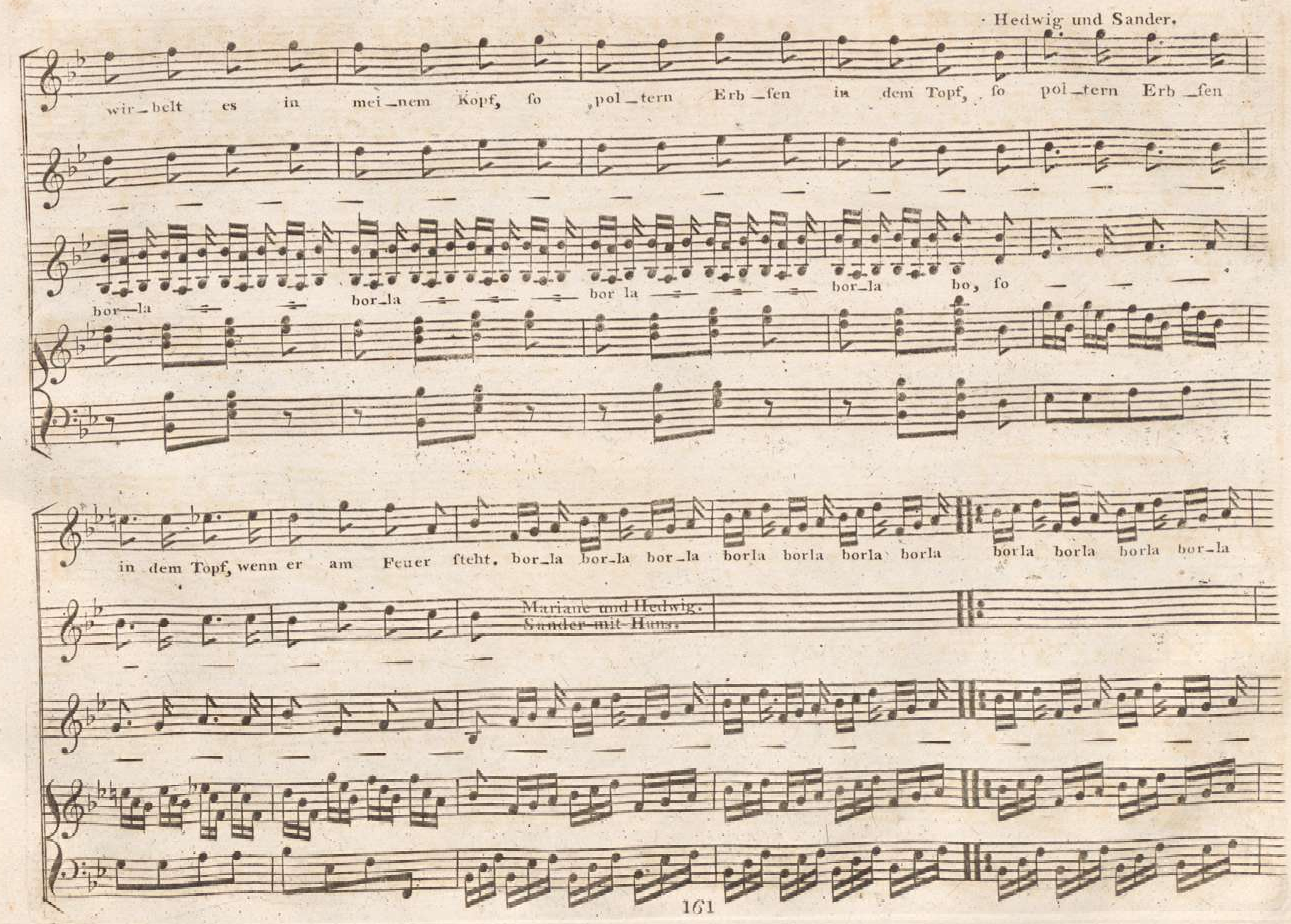

Hedwig und Sander.
La
Mariane.
Ich rath euch Allen ſtill zu ſeyn, und wohl euch zu be_denken, denn ich bin Kaſtel_lan.
La
Hans.
La
pp
Allegretto
bor_la borla borla borla borla borla bo wie wirbelt es in mei_nem Kopf! la bor_la bor_la bor_la bor_la
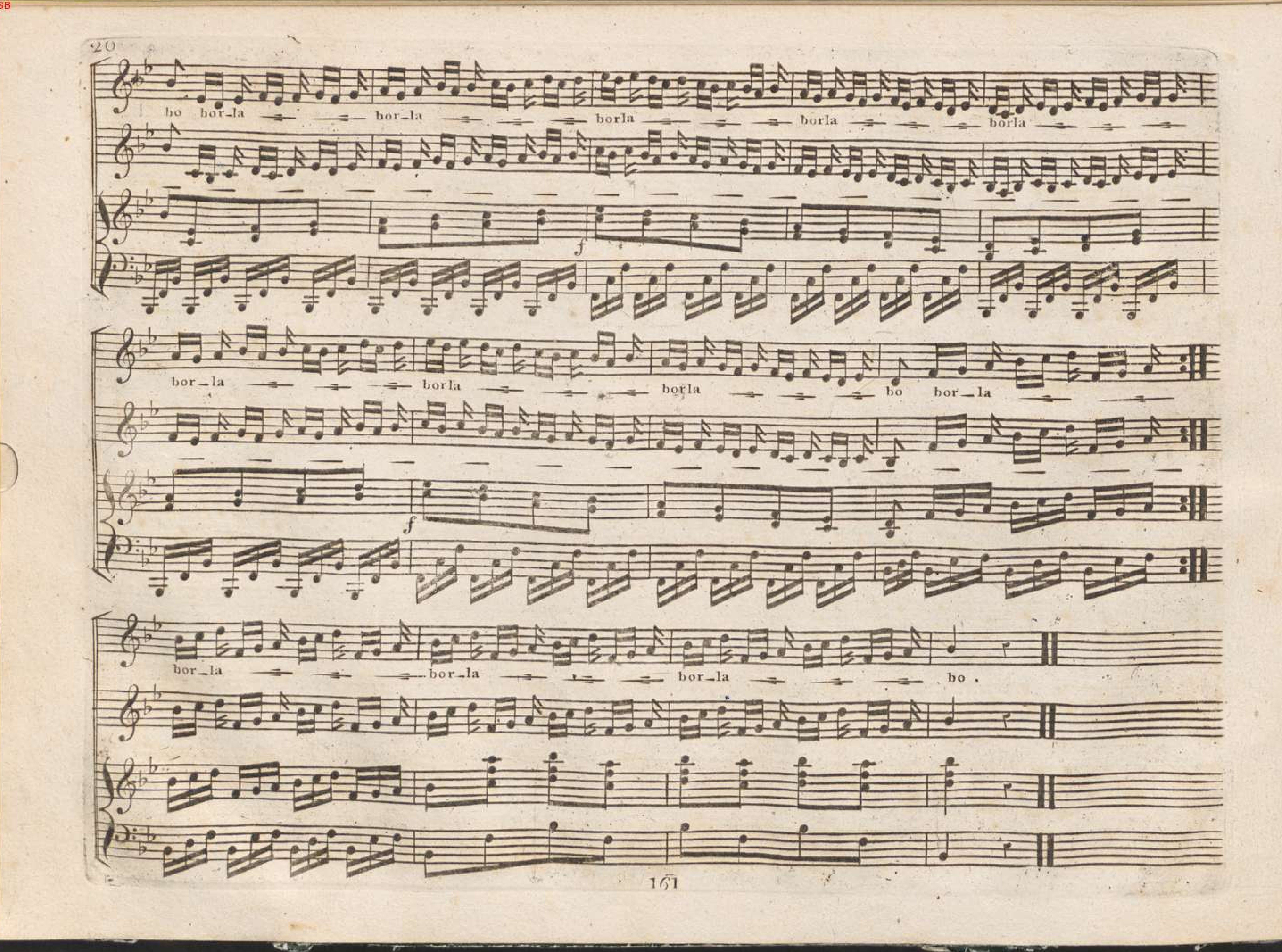


borla borla bo. ſo poltern Erbſen in dem Topf, wenn er am Feuer ſteht. la

bor_la borla borla borla borla borla bo. wie wir_belt es in meinem Kopf. la borla borla borla borla borla borla bo. ſo


Hedwig und Mariane.
poltern Erbſen in dem Topf wenn er am Feuer ſteht bor_la bor_la borla borla borla borla borla borla borla borla borla
Sander.
wie wir_belt es in mei_nem Kopf. ſo
wie
Hedwig und Sander.
bor_la borla borla borla borla borla borla. So poltern Erbſen in dem Topf, wenn er am Feuer ſteht, wie
Mariane.
pol_tern Erb_ſen in dem Topf, ſo poltern wie
Sander und Hans.
ſteht, bor_la bor_la bor_la
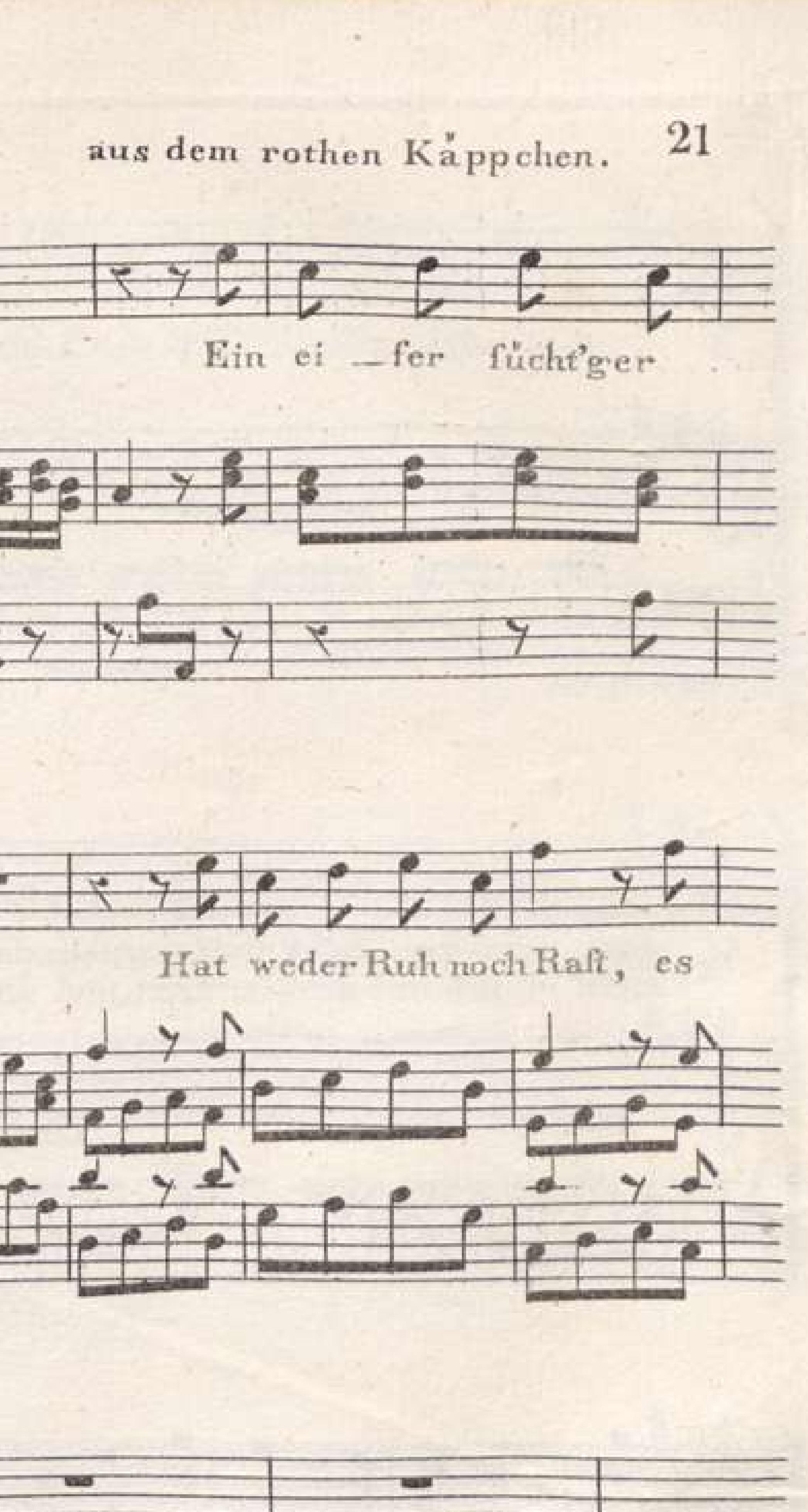

Hedwig und Sander.
wir_belt es in mei_nem Kopf, fo pol_tern Erb_fen in dem Topf, fo pol_tern Erb_fen
bor_la bor_la bor la bor_la bo, fo
in dem Topf, wenn er am Feuer fteht. bor_la bor_la bor_la borla borla borla borla borla borla borla bor_la
Mariane und Hedwig.
Sander mit Hans.



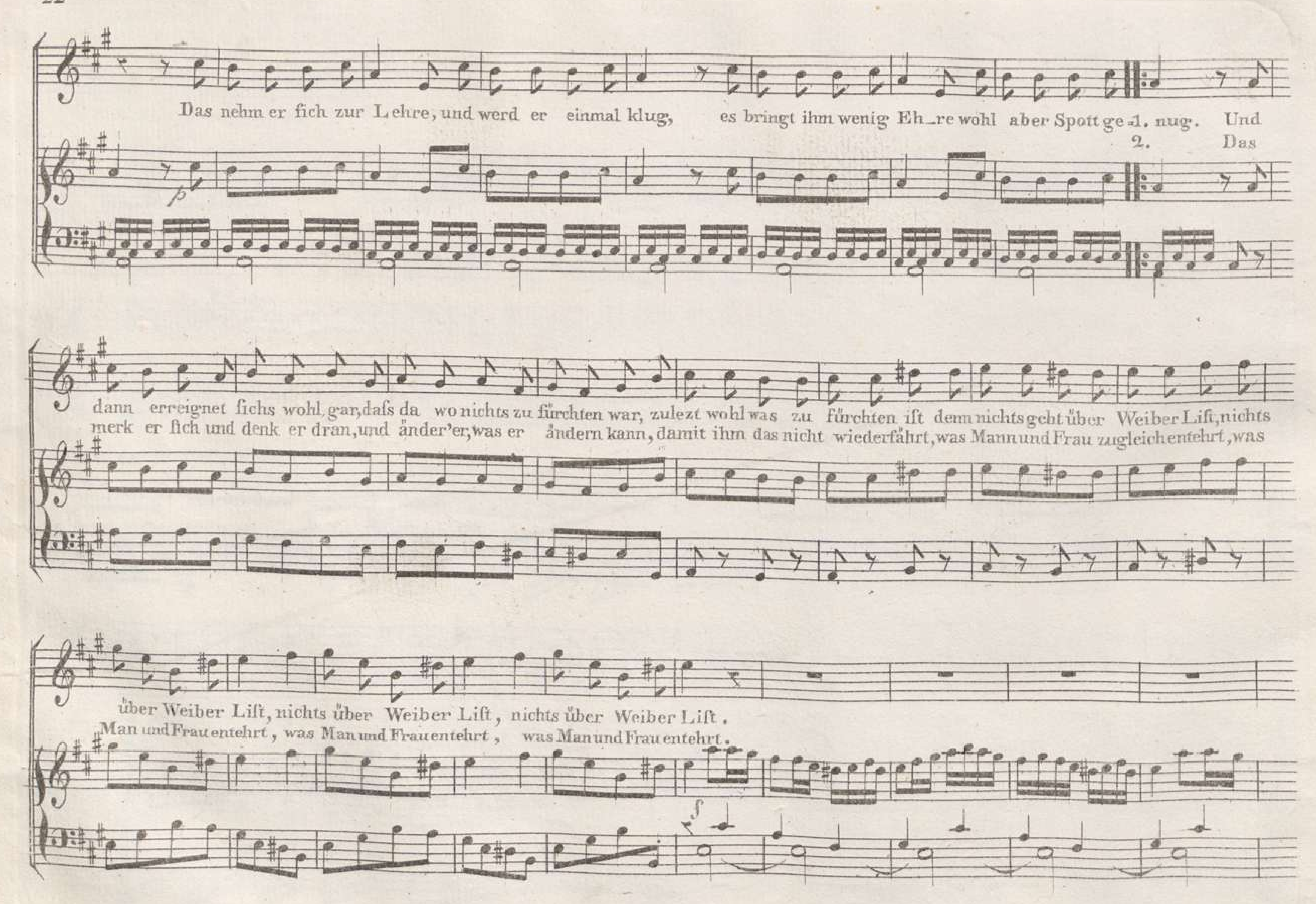
bo bor_la borla borla borla
bor_la borla borla bo bor_la
f
bor_la bor_la bor_la bo.

Aria.

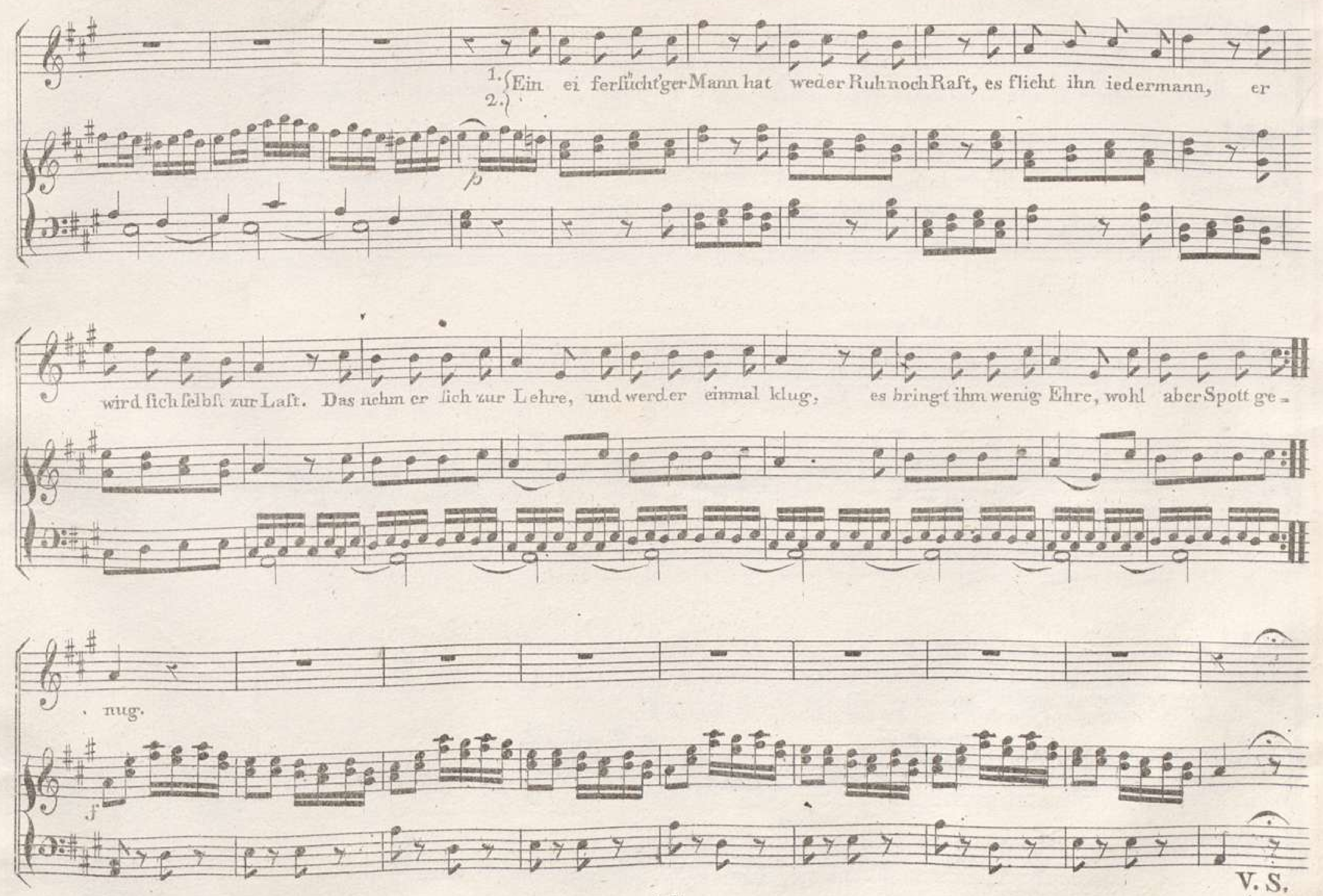
Nro. 2.



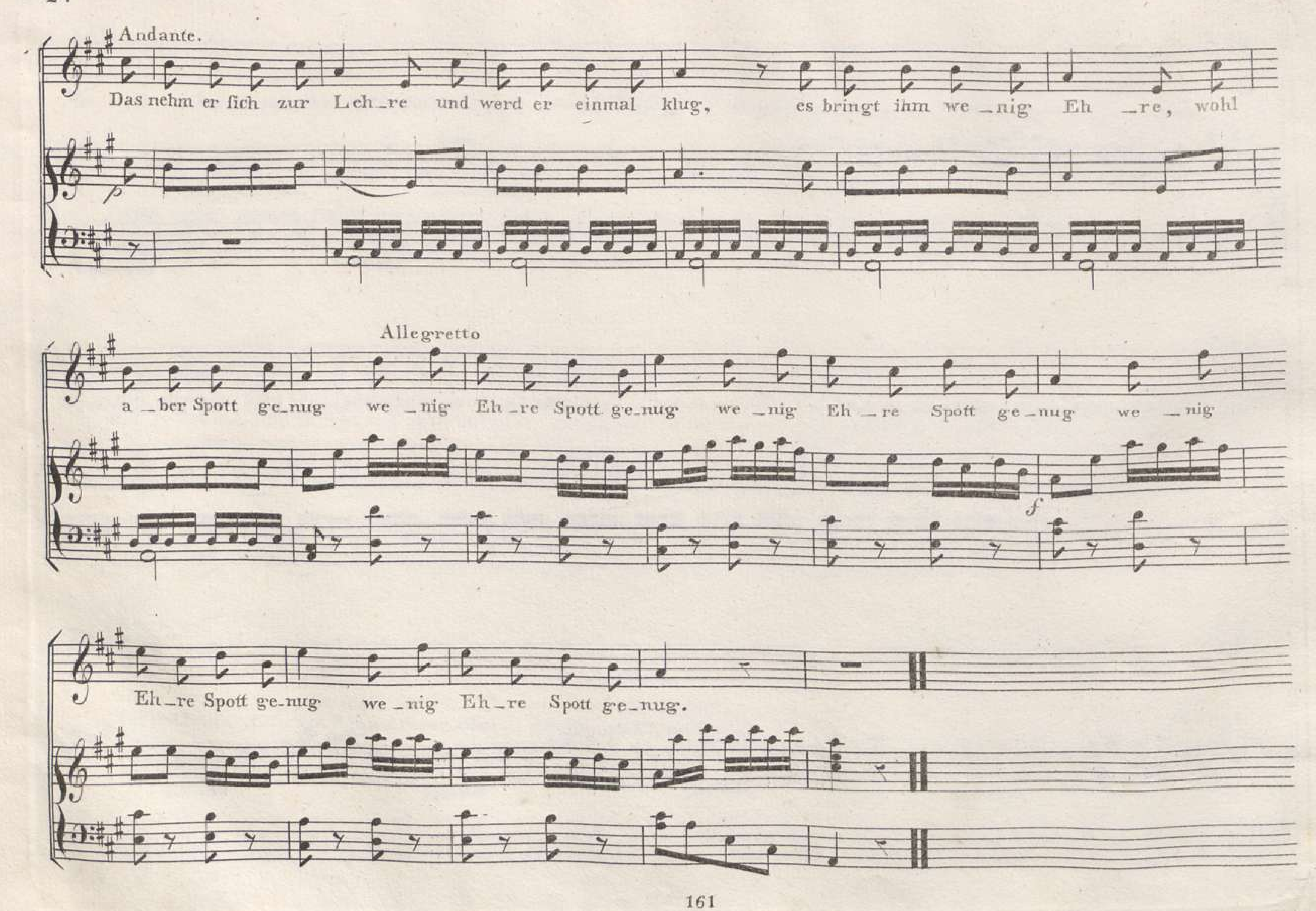
12 xr
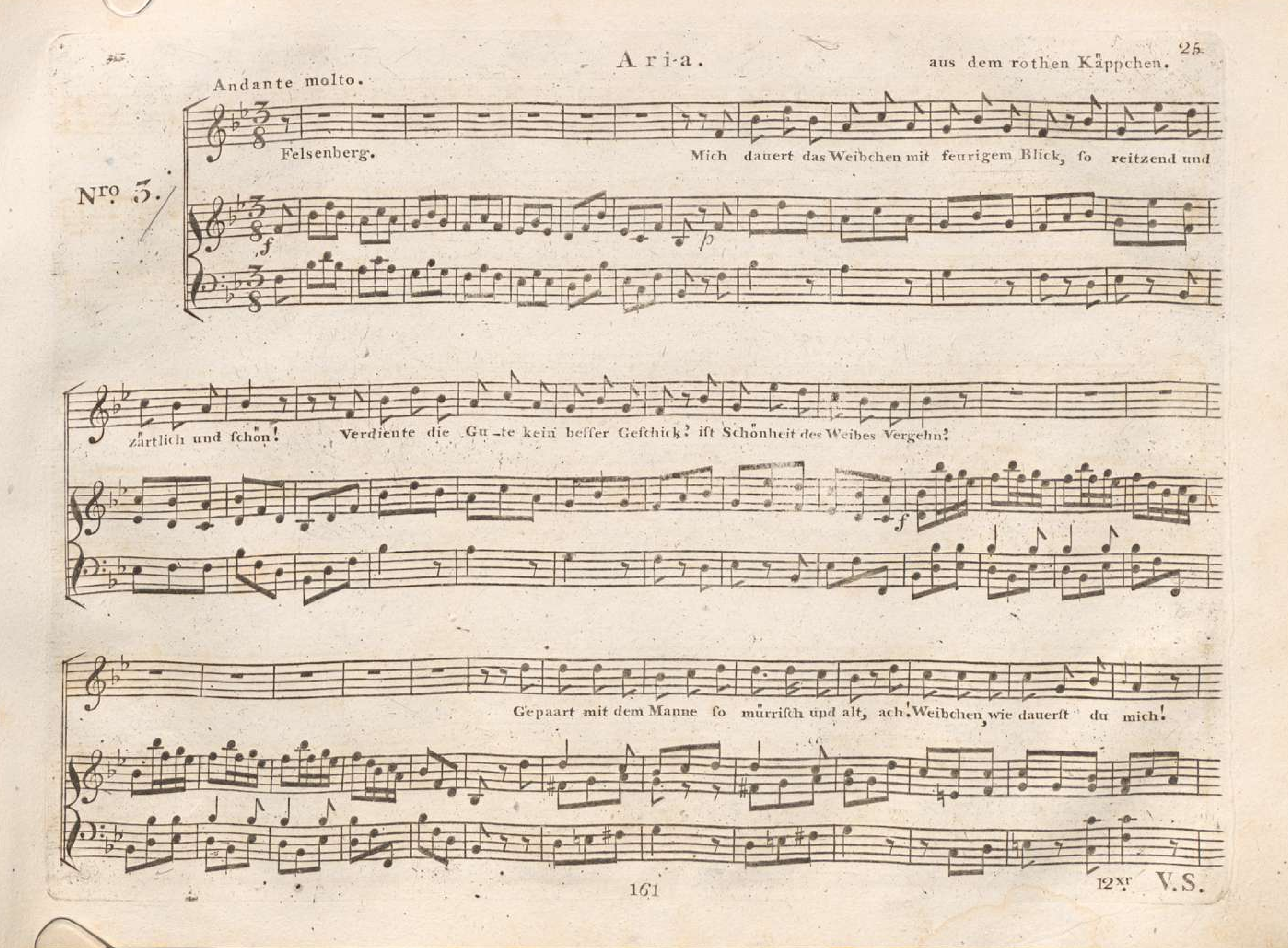


Das nehm er ſich zur Lehre, und werd er einmal klug, es bringt ihm wenig Eh_re wohl aber Spott ge_1. nug. Und
2. Das
dann erreignet ſichs wohl gar, daſs da wo nichts zu fürchten war, zulezt wohl was zu fürchten iſt denn nichts geht über Weiber Liſt, nichts
merk er ſich und denk er dran, und änder'er, was er ändern kann, damit ihm das nicht wiederfährt, was Mann und Frau zugleich entehrt, was
über Weiber Liſt, nichts über Weiber Liſt, nichts über Weiber Liſt.
Man und Frau entehrt, was Man und Frau entehrt, was Man und Frau entehrt.


1.
2.
Ein ei ferſücht'ger Mann hat weder Ruh noch Raſt, es flicht ihn iedermann, er
p
wird ſich ſelbſt zur Laſt. Das nehm er ſich zur Lehre, und werder einmal klug, es bringt ihm wenig Ehre, wohl aber Spott ge-
nug.
f

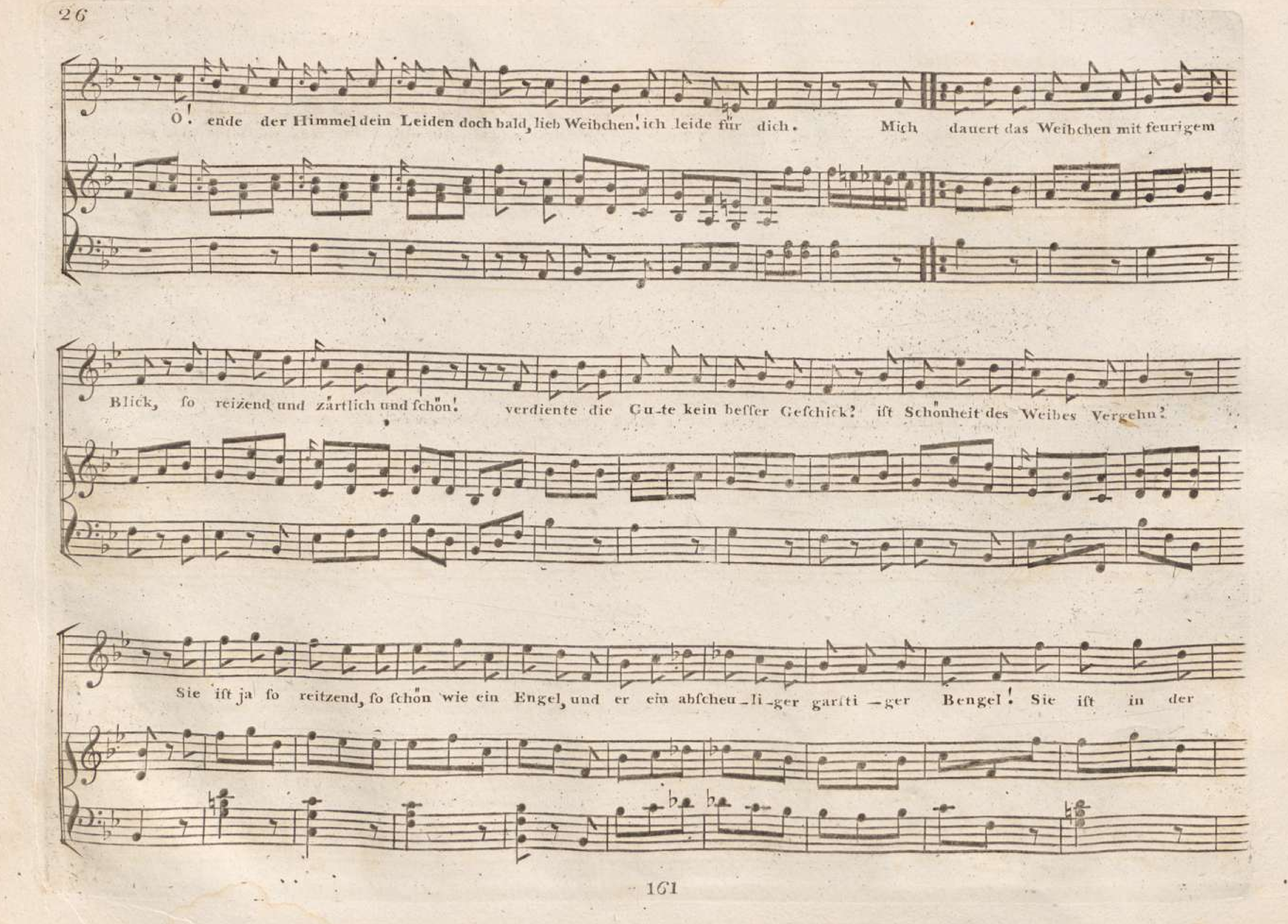
V. S.



Andante.
Das nehm er sich zur Leh_re und werd er einmal klug, es bringt ihm we_nig Eh_re, wohl
p
Allegretto
a_ber Spott ge_nug we_nig Eh_re Spott ge_nug we_nig Eh_re Spott ge_nug we_nig
f
Eh_re Spott ge_nug we_nig Eh_re Spott ge_nug.



25
Aria.
aus dem rothen Käppchen.
Andante molto.
Nro. 3.
Felsenberg.
Mich dauert das Weibchen mit feurigem Blick, so reitzend und zärtlich und schön! Verdiente die Gu_te kein besser Geschick? ist Schönheit des Weibes Vergehn?
Gepaart mit dem Manne so mürrisch und alt, ach! Weibchen, wie dauerst du mich!
161
12xr. V.S.


O! ende der Himmel dein Leiden doch bald, lieb Weibchen! ich leide für dich. Mich dauert das Weibchen mit feurigem
Blick, ſo reizend und zärtlich und ſchön! verdiente die Gu-te kein beſſer Geſchick? iſt Schönheit des Weibes Vergehn?
Sie iſt ja ſo reitzend, ſo ſchön wie ein Engel, und er ein abſcheu-li-ger garſti-ger Bengel! Sie iſt in der



Gegend die ar_tigste Frau, und er, wie ein Esel, vor Al_ter schon grau, wie ein E_sel so grau, wie ein E_sel so

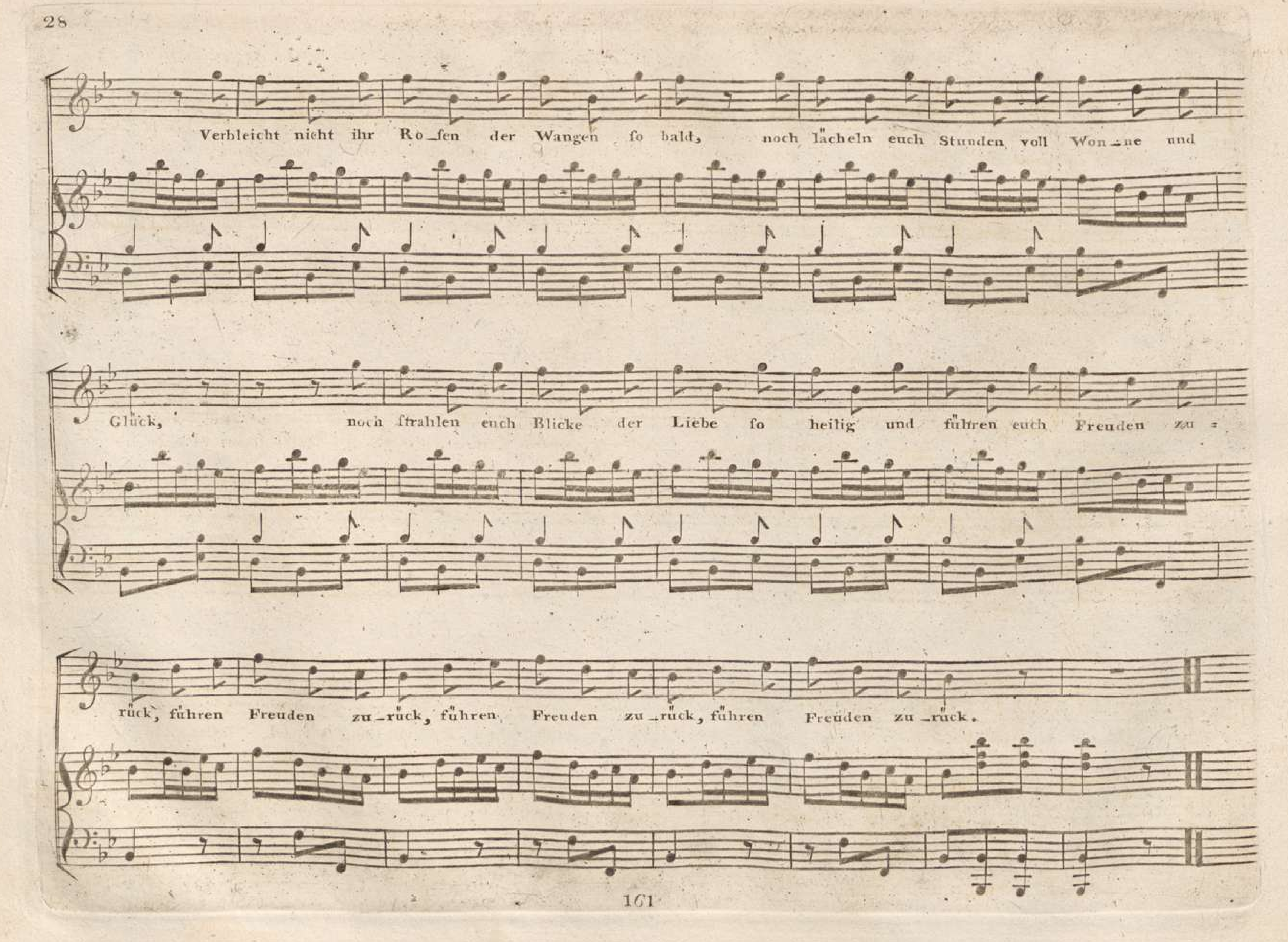
grau, wie ein E — — — sel so grau. Mich dauert das Weibchen mit feurigem Blick, so reitzend und
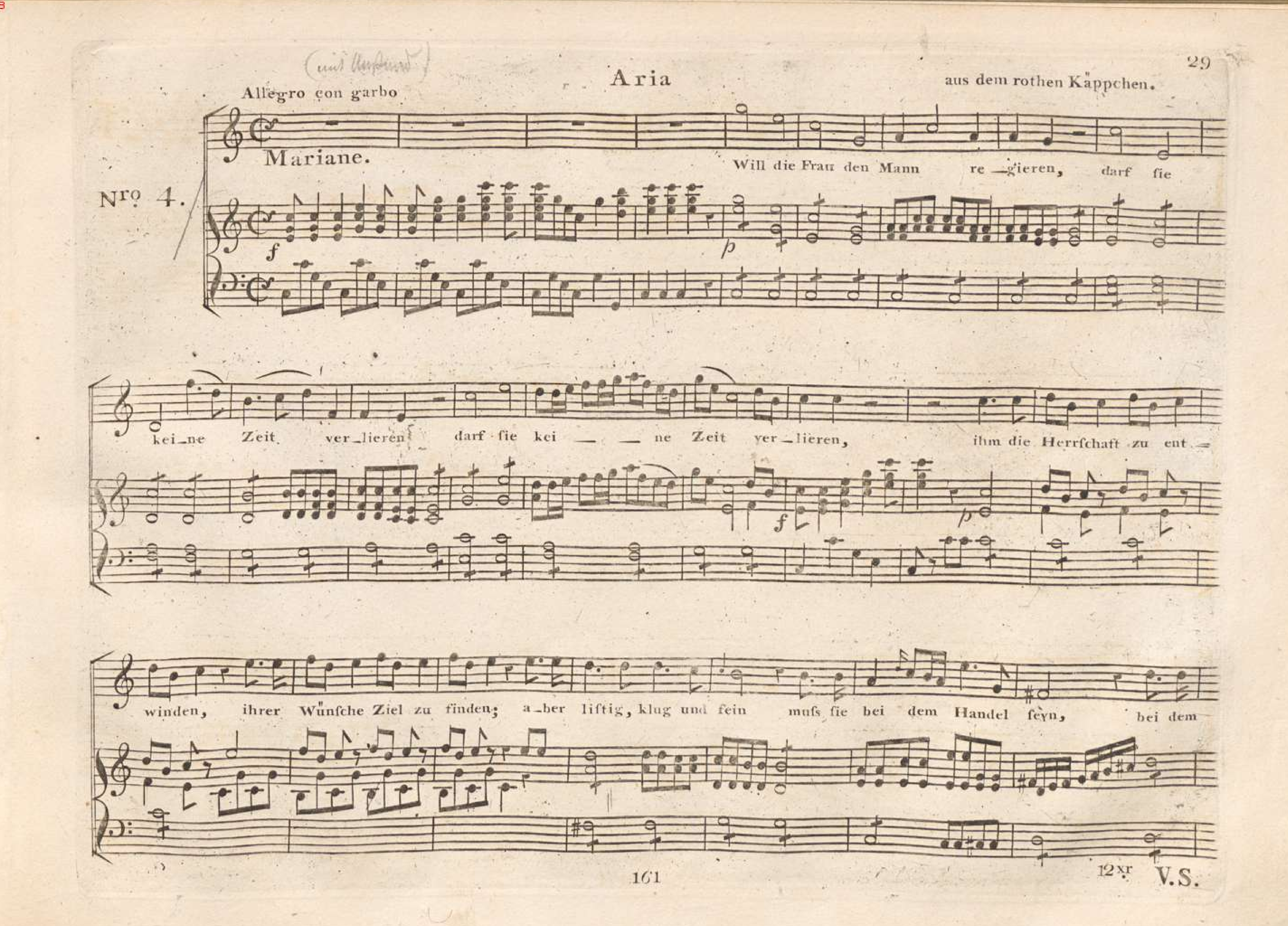
Allegro

zärtlich und schön! Verdien_te die Gu_te kein besser Geschick? Ist Schönheit des Weibes Vergehn?

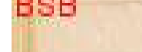
Allegro

V.S.


Verbleicht nicht ihr Ro_ſen der Wangen ſo bald, noch lächeln euch Stunden voll Won_ne und
Glück, noch ſtrahlen euch Blicke der Liebe ſo heilig und führen euch Freuden zu =
rück, führen Freuden zu_rück, führen Freuden zu_rück, führen Freuden zu_rück.



29
Aria
Allegro con garbo
aus dem rothen Käppchen.
Mariane.
Nro. 4.
Will die Frau den Mann re_gieren, darf fie
kei_ne Zeit ver_lieren darf fie kei — — ne Zeit ver_lieren, ihm die Herrfchaft zu ent_
winden, ihrer Wünfche Ziel zu finden; a_ber liftig, klug und fein mufs fie bei dem Handel feyn, bei dem
161
12xr
V.S.



Han — — — — — — — — — — — — — — —

del feyn. A — ber lif — tig, klug und fein mufs fie bei dem Handel feyn.



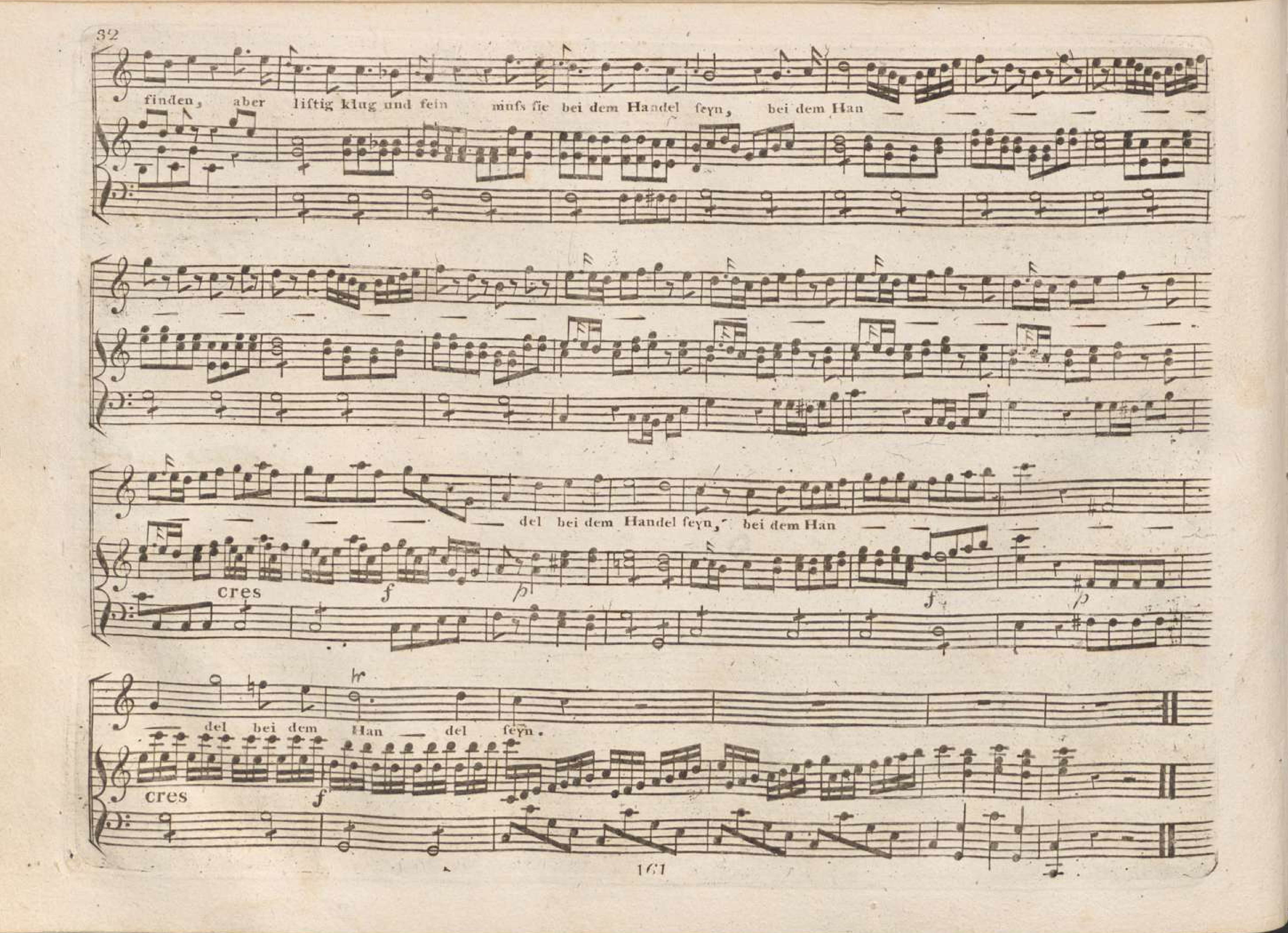
Und es iſt der Müh ſchon werth, das die Frau den Huth be_gehrt. Fängt ſie es nur liſ_tig

an, ſo re_giert ſie Haus und Mann. Will die Frau den Mann re_gieren, darf ſie keine Zeit ver_
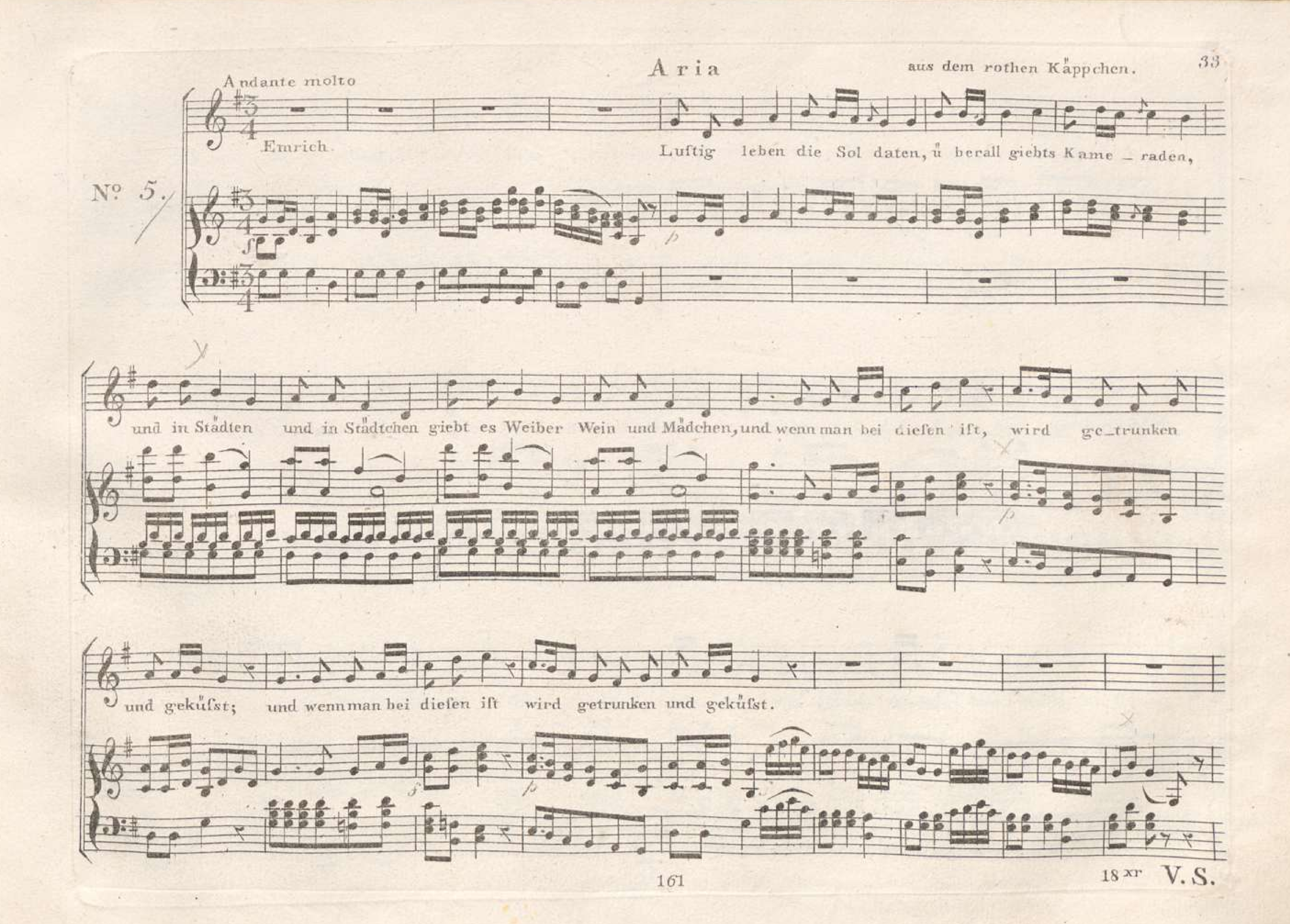
cres f p cres fp

lieren, darf ſie kei — — ne Zeit ver_lieren, Ihm die Herrſchaft zu ent_wenden, ihrer Wünſche Ziel zu

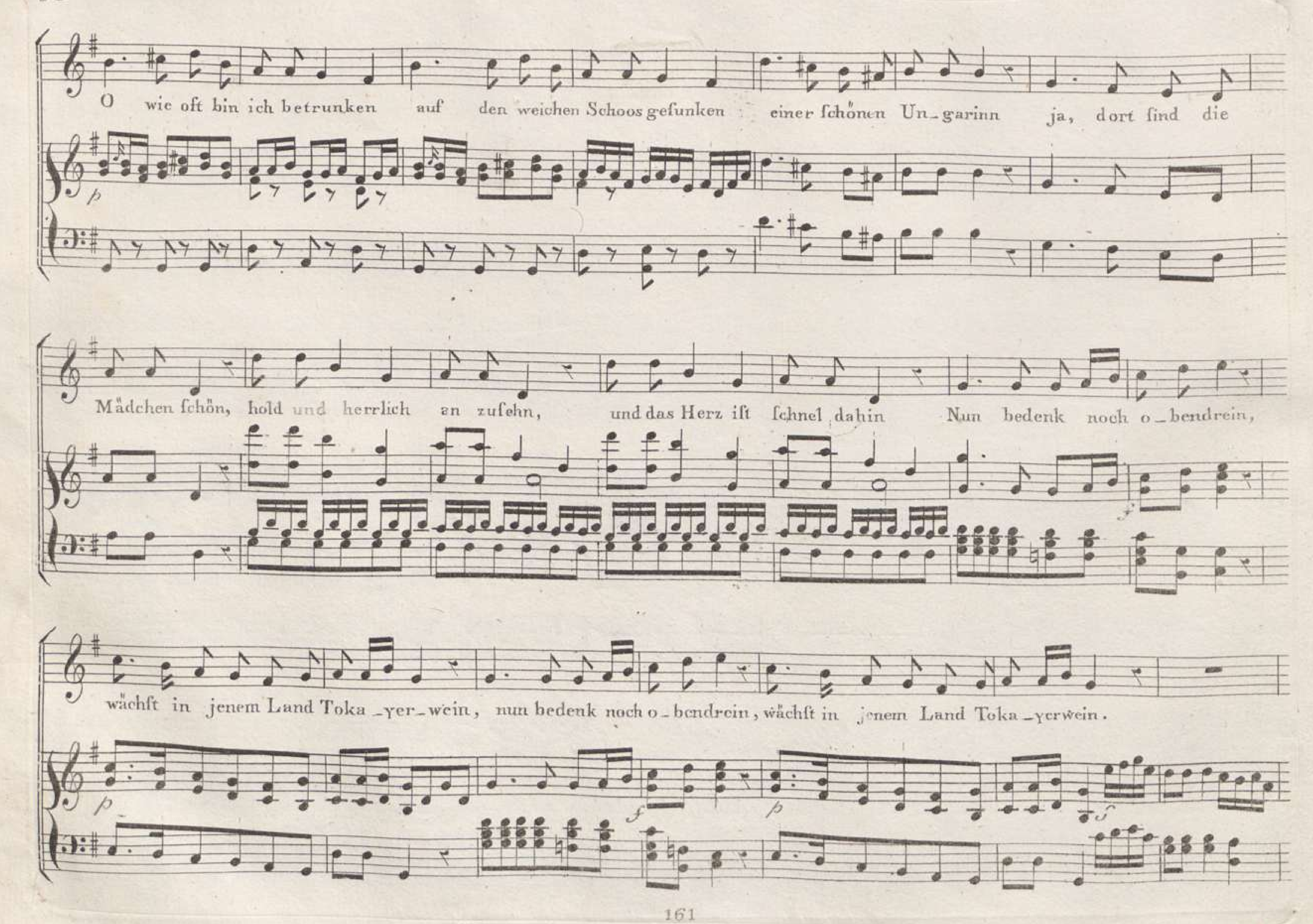
f p
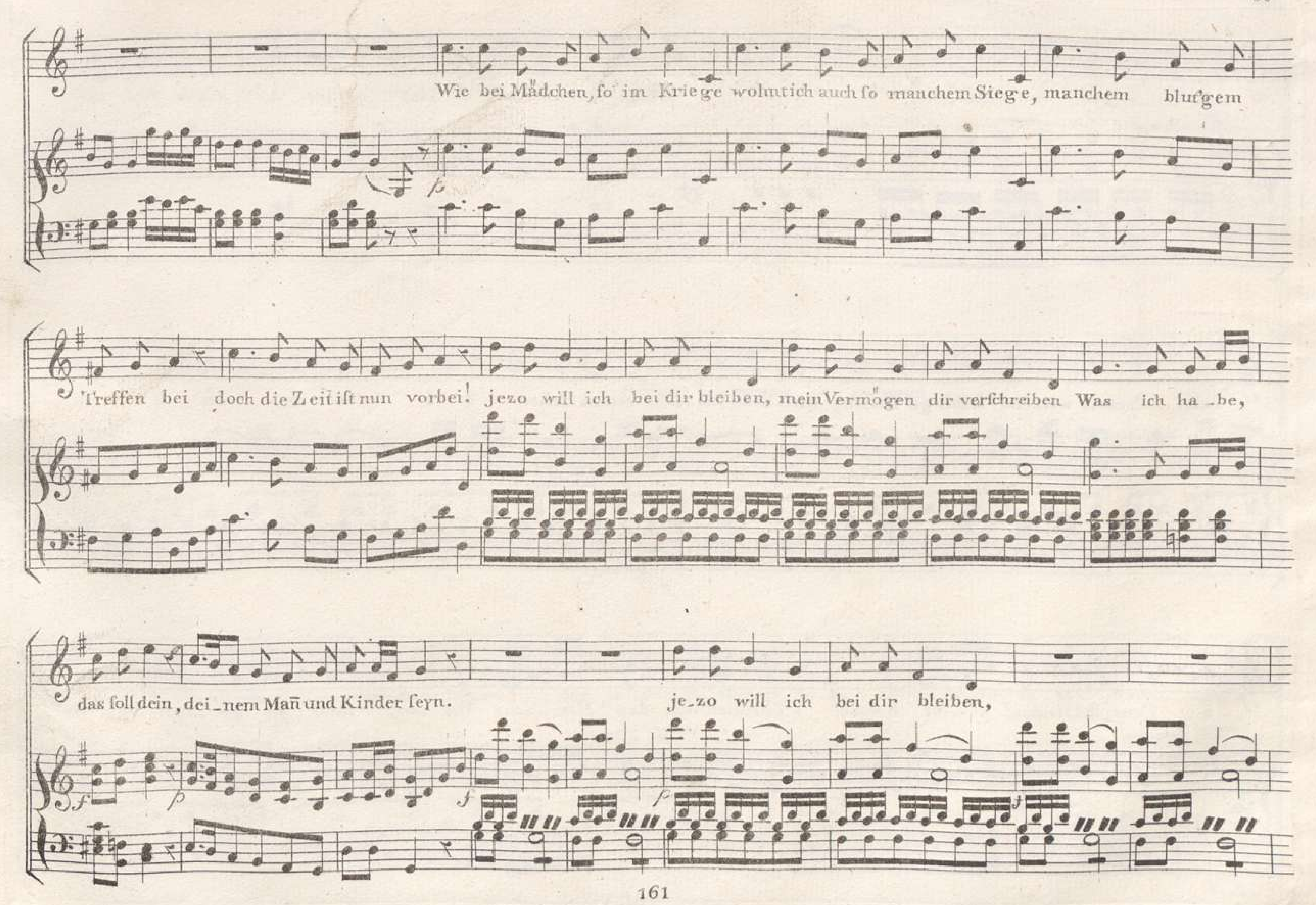


finden, aber listig klug und fein mufs sie bei dem Handel seyn, bei dem Han
del bei dem Handel seyn, bei dem Han
cres
f
p
f
p
del bei dem Han del seyn.
cres
f

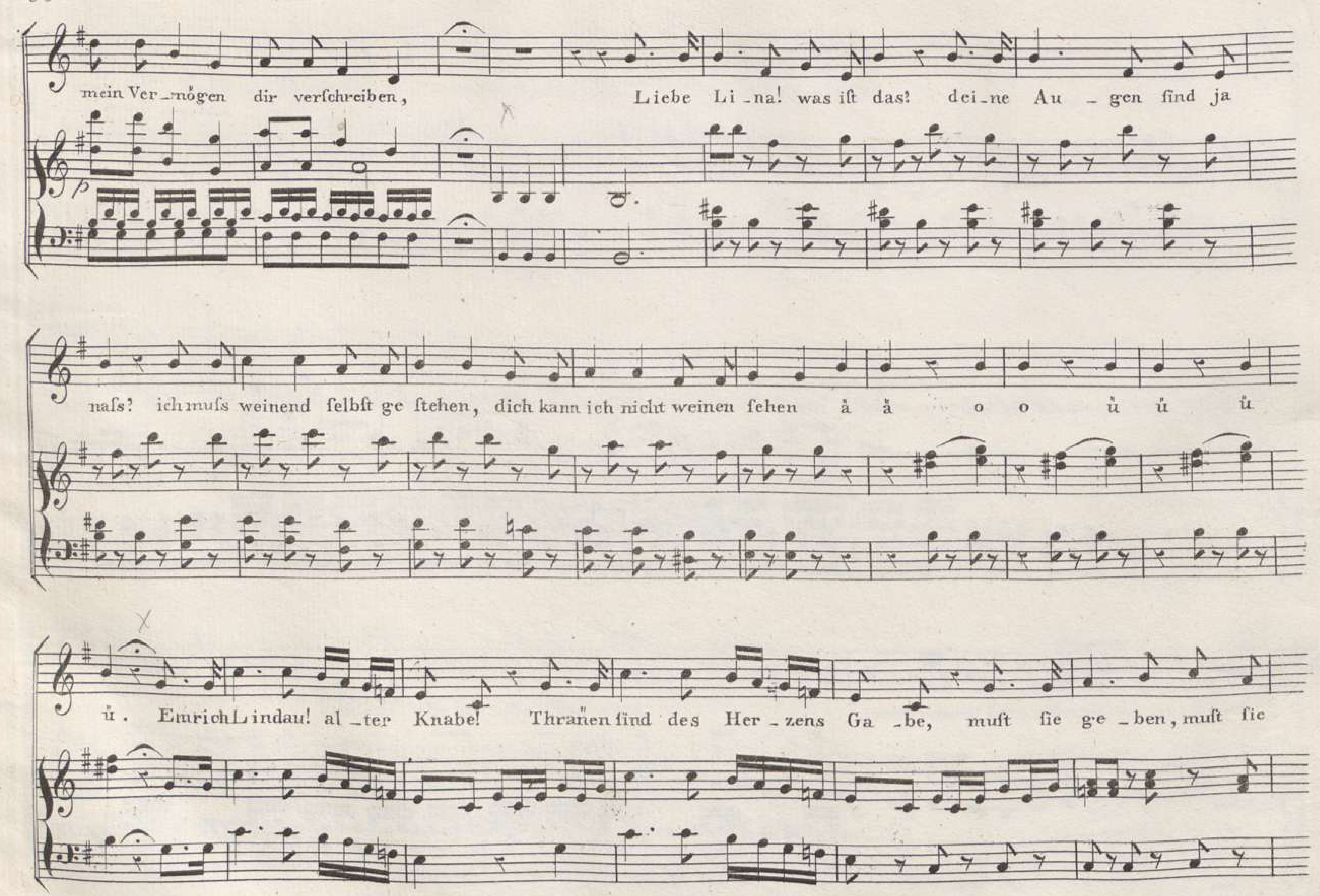

Aria
aus dem rothen Käppchen.
Andante molto
Emrich.
Lustig leben die Sol daten, überall giebts Kame _ raden,
No 5.
und in Städten und in Städtchen giebt es Weiber Wein und Mädchen, und wenn man bei diesen ist, wird ge_trunken
und geküsst; und wenn man bei diesen ist wird getrunken und geküsst.

18 xr V.S.



O wie oft bin ich betrunken auf den weichen Schoos geſunken einer ſchönen Un_garinn ja, dort ſind die
Mädchen ſchön, hold und herrlich an zuſehn, und das Herz iſt ſchnel dahin Nun bedenk noch o_bendrein,
wächſt in jenem Land Toka_yer_wein, nun bedenk noch o_bendrein, wächſt in jenem Land Toka_yerwein.
p
f


Wie bei Mädchen, so im Kriege wohnt ich auch so manchem Siege, manchem blutgem
Treffen bei doch die Zeit ist nun vorbei! jezo will ich bei dir bleiben, mein Vermögen dir verschreiben Was ich ha_be,
das soll dein, dei_nem Mañ und Kinder seyn. je_zo will ich bei dir bleiben,


mein Ver_mögen dir verschreiben, Liebe Li_na! was ist das? dei_ne Au_gen sind ja
nass? ich muss weinend selbst ge stehen, dich kann ich nicht weinen sehen å å o o ů ů ů
ů. Emrich Lindau! al_ter Knabe! Thränen sind des Her_zens Ga_be, must sie ge_ben, must sie

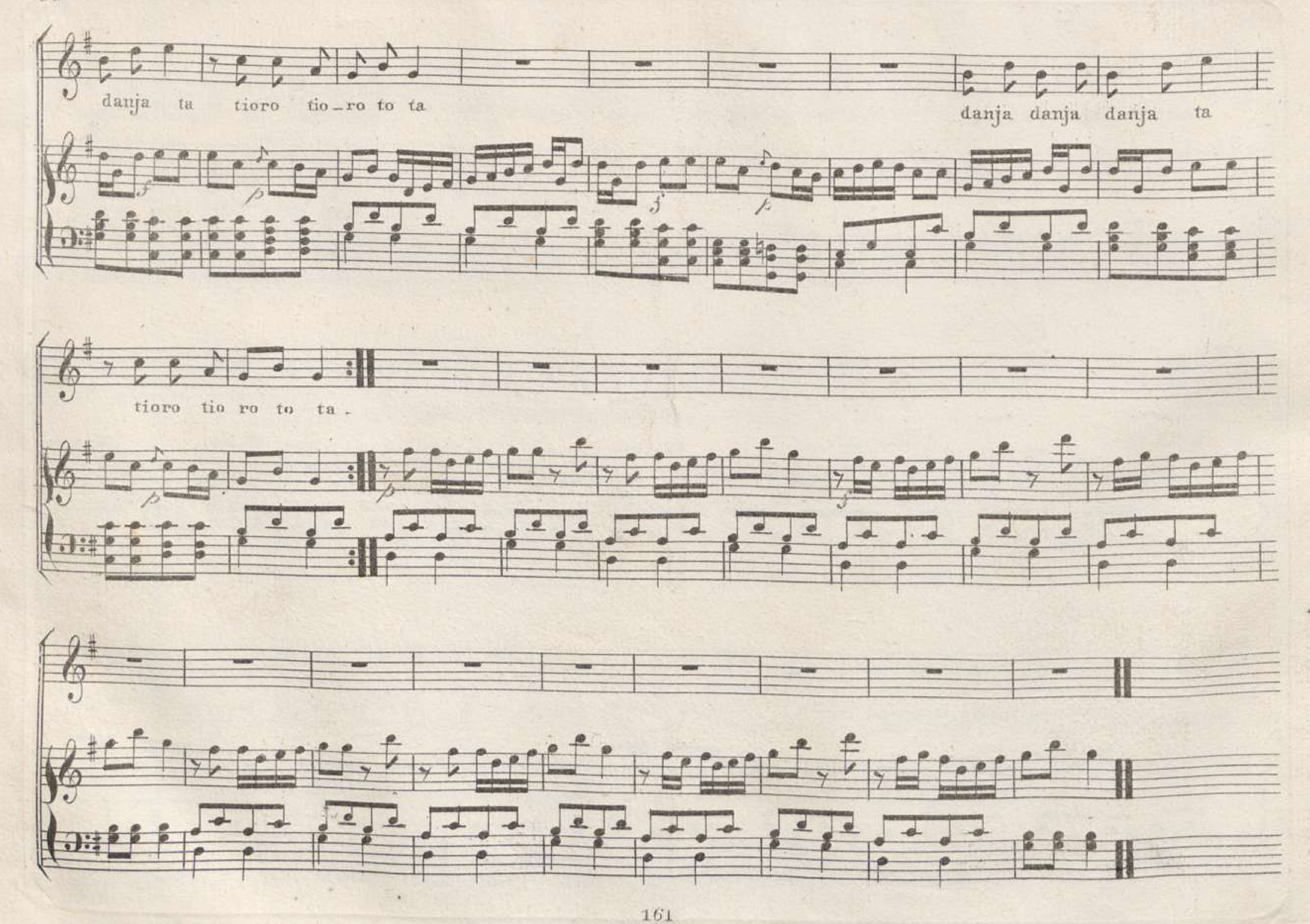
nehmen, darfst dich ih_rer niemals schämen, doch die Freude lokt und spricht, al_ter Kna_be wei_ne nicht!

Allegretto

Düstre Launen zu be_zwingen

muss man tanzen, muss man singen dan_ja dan_ja dan_ja ta tioro tio_ro to ta danja danja

V.S.
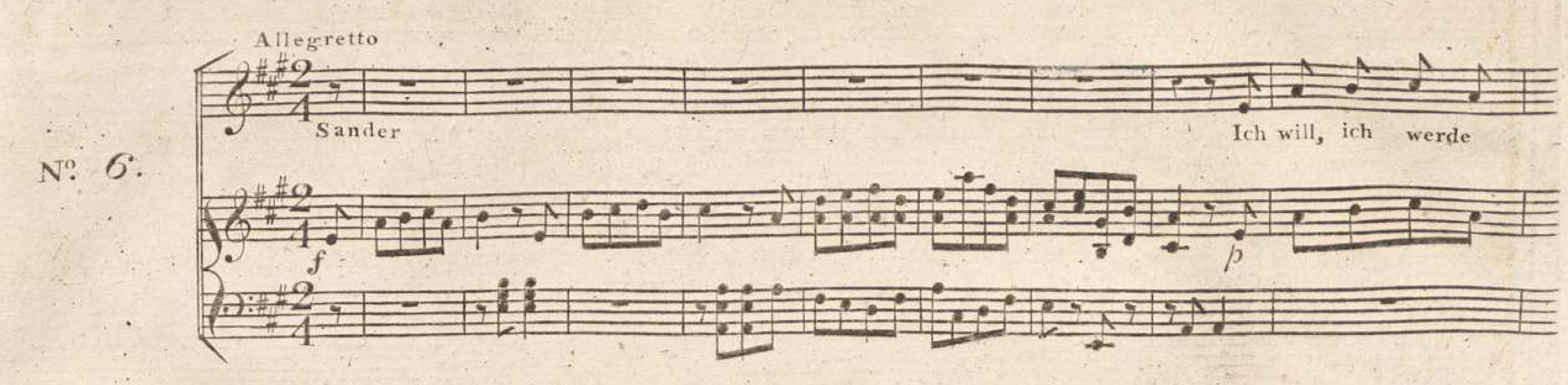

danja ta tioro tio_ro to ta
danja danja danja ta
tioro tio ro to ta.

Quartetto

aus dem rothen Käppchen.

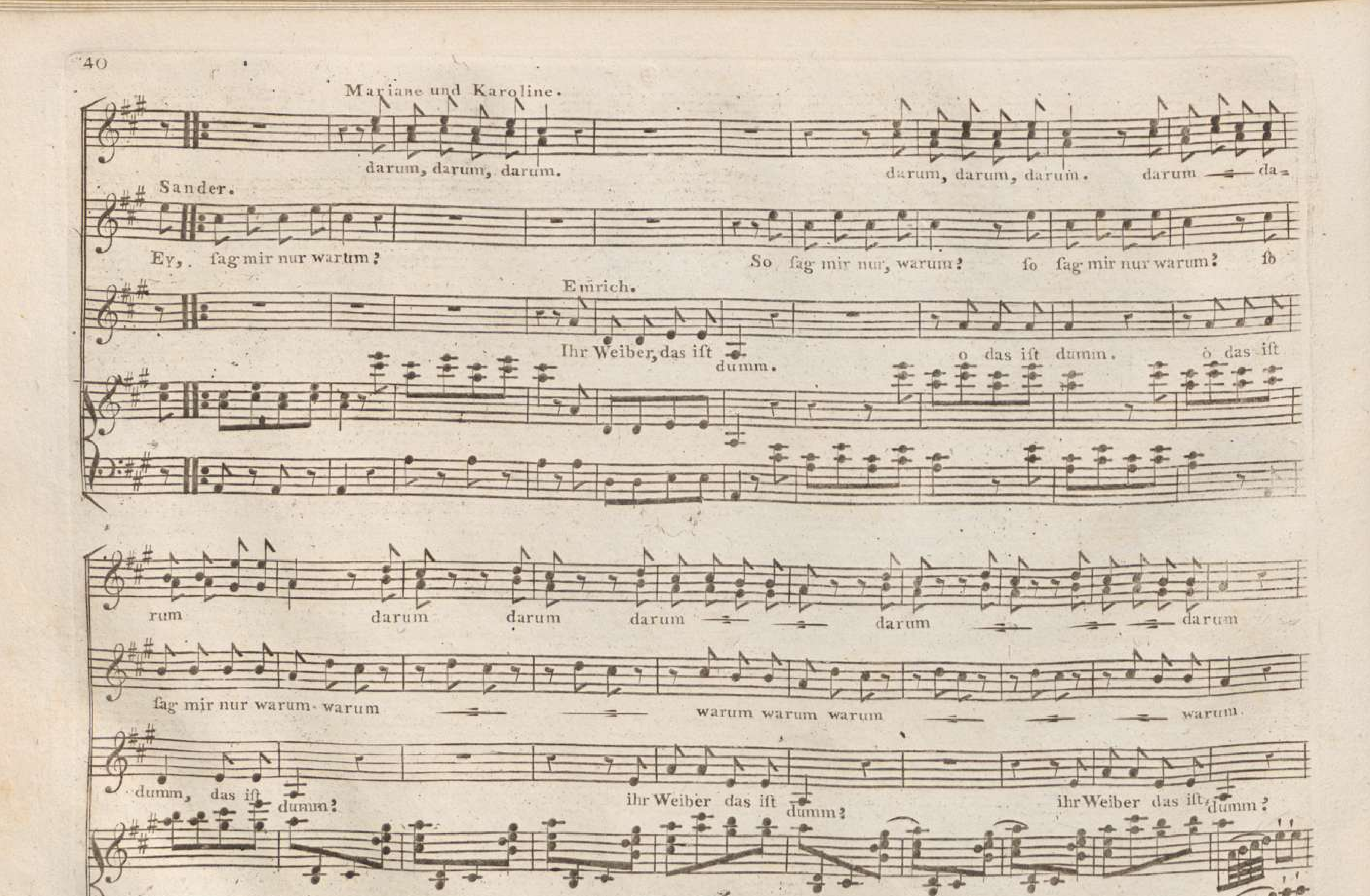
No. 6.

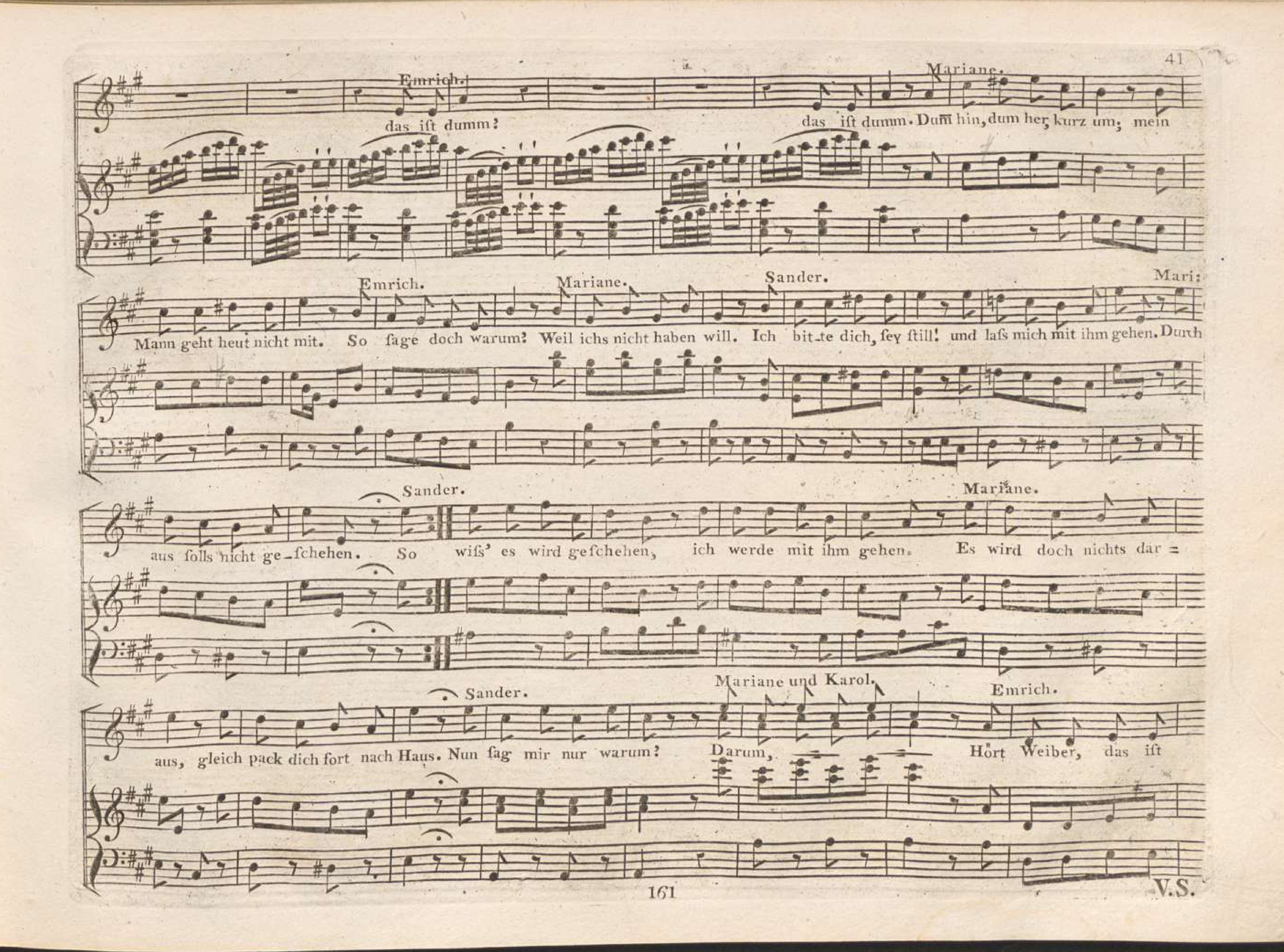
Allegretto



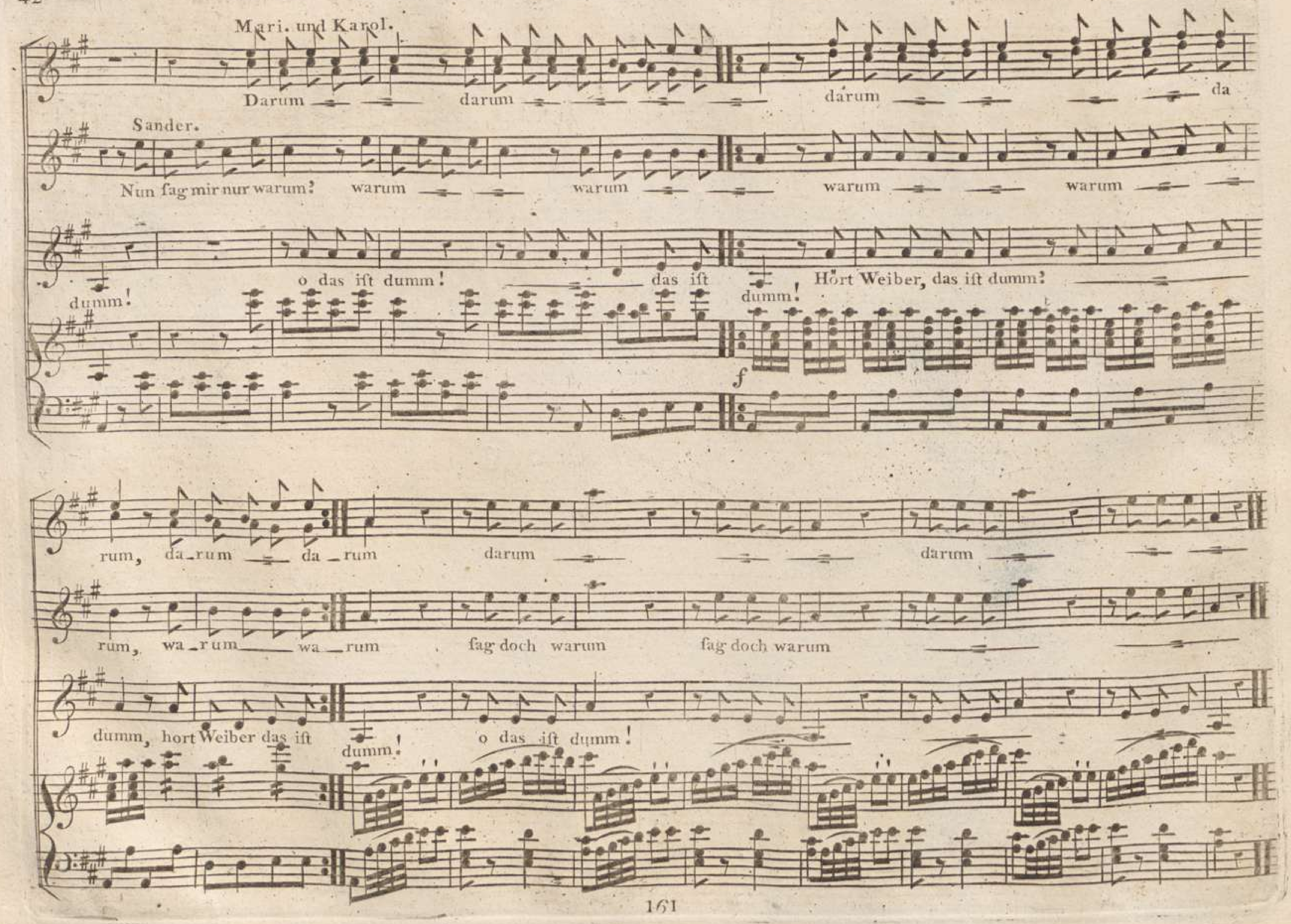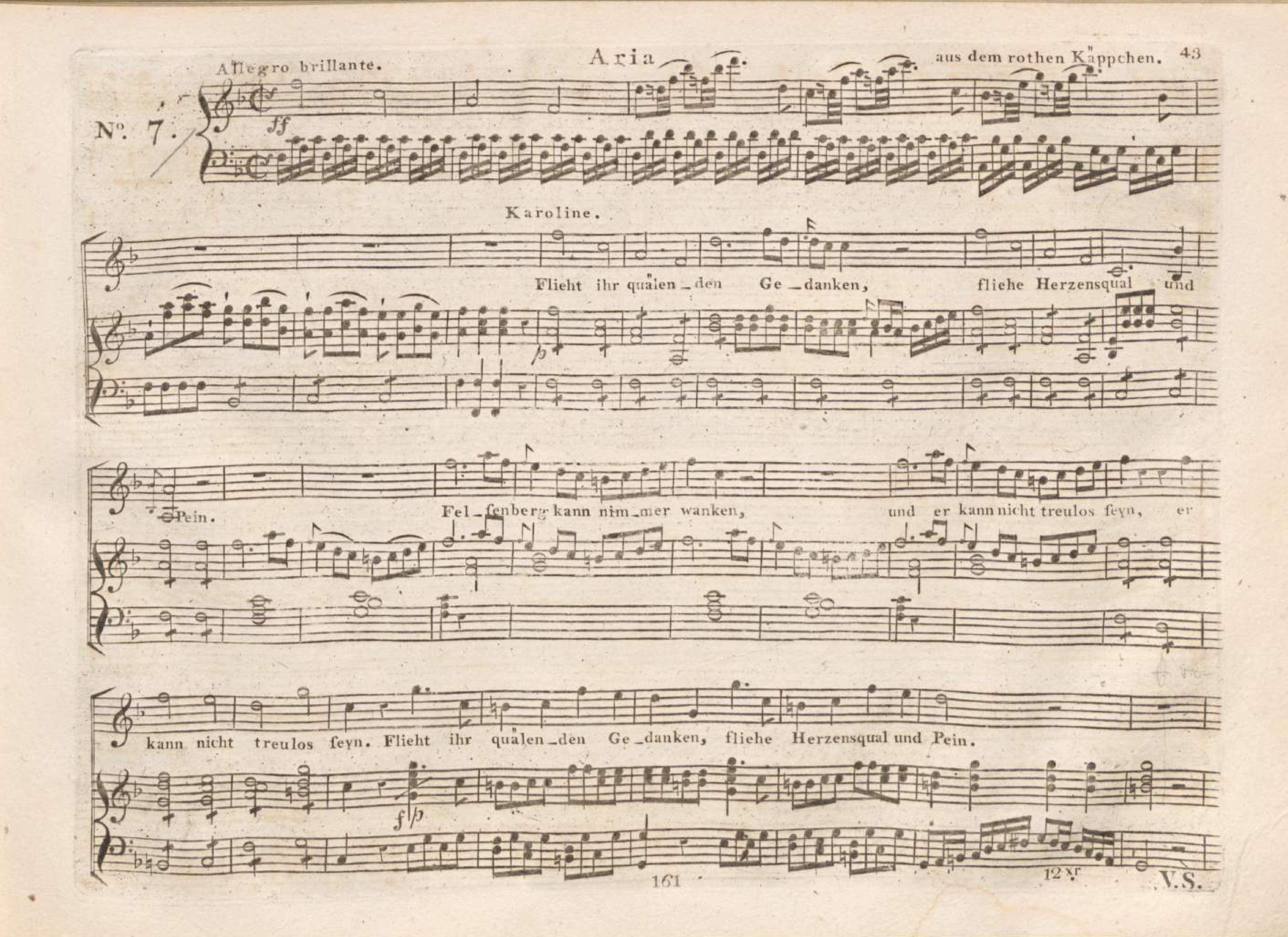


12 xr.

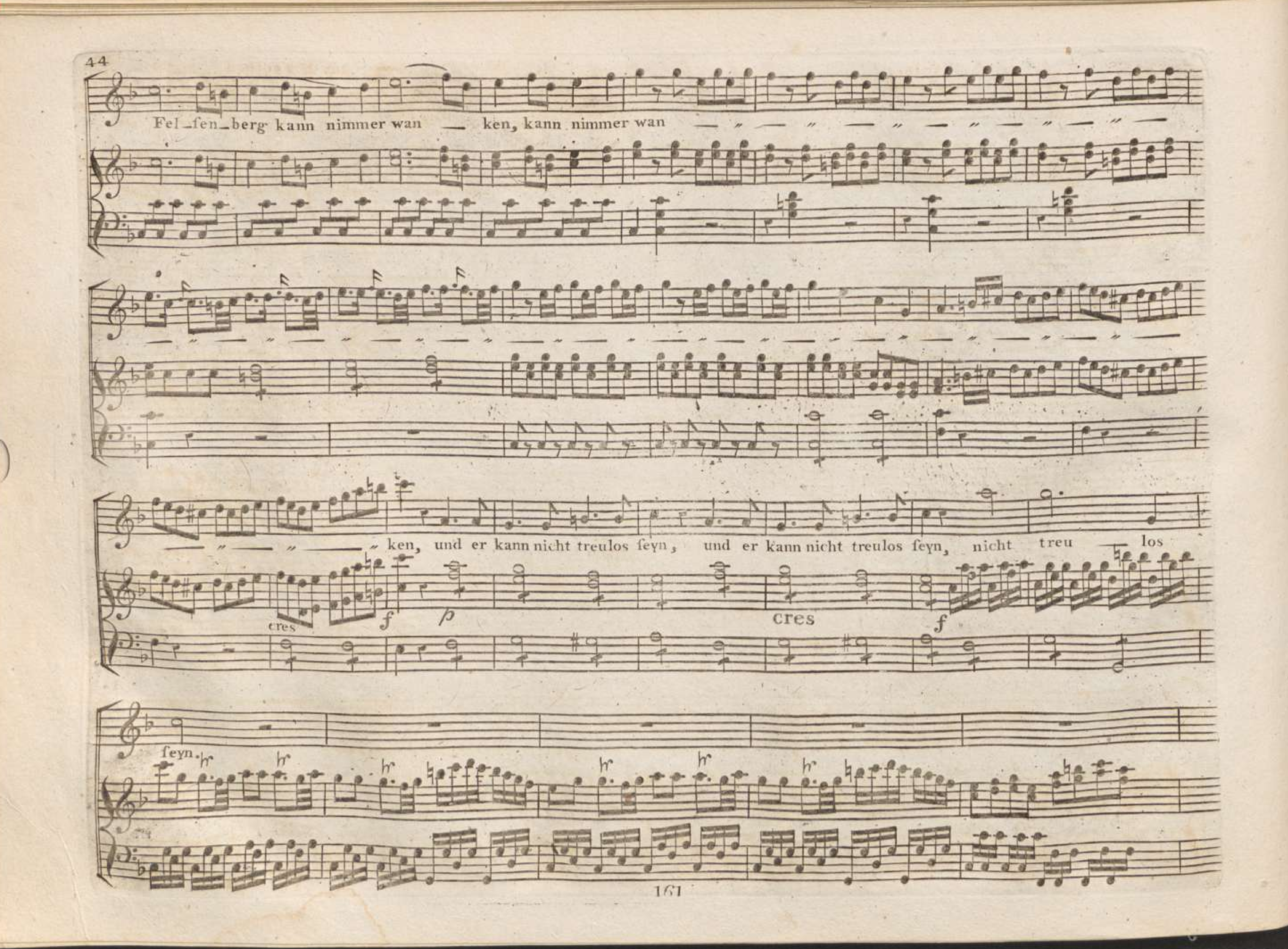

Mariane und Karoline.
darum, darum, darum.
darum, darum, darum. darum da=
Sander.
Ey, fag mir nur warum?
So fag mir nur, warum? fo fag mir nur warum? fo
Emrich.
Ihr Weiber, das ift dumm.
o das ift dumm. o das ift
rum darum darum darum darum darum
fag mir nur warum warum warum warum warum warum
dumm, das ift dumm?
ihr Weiber das ift dumm?
ihr Weiber das ift, dumm?

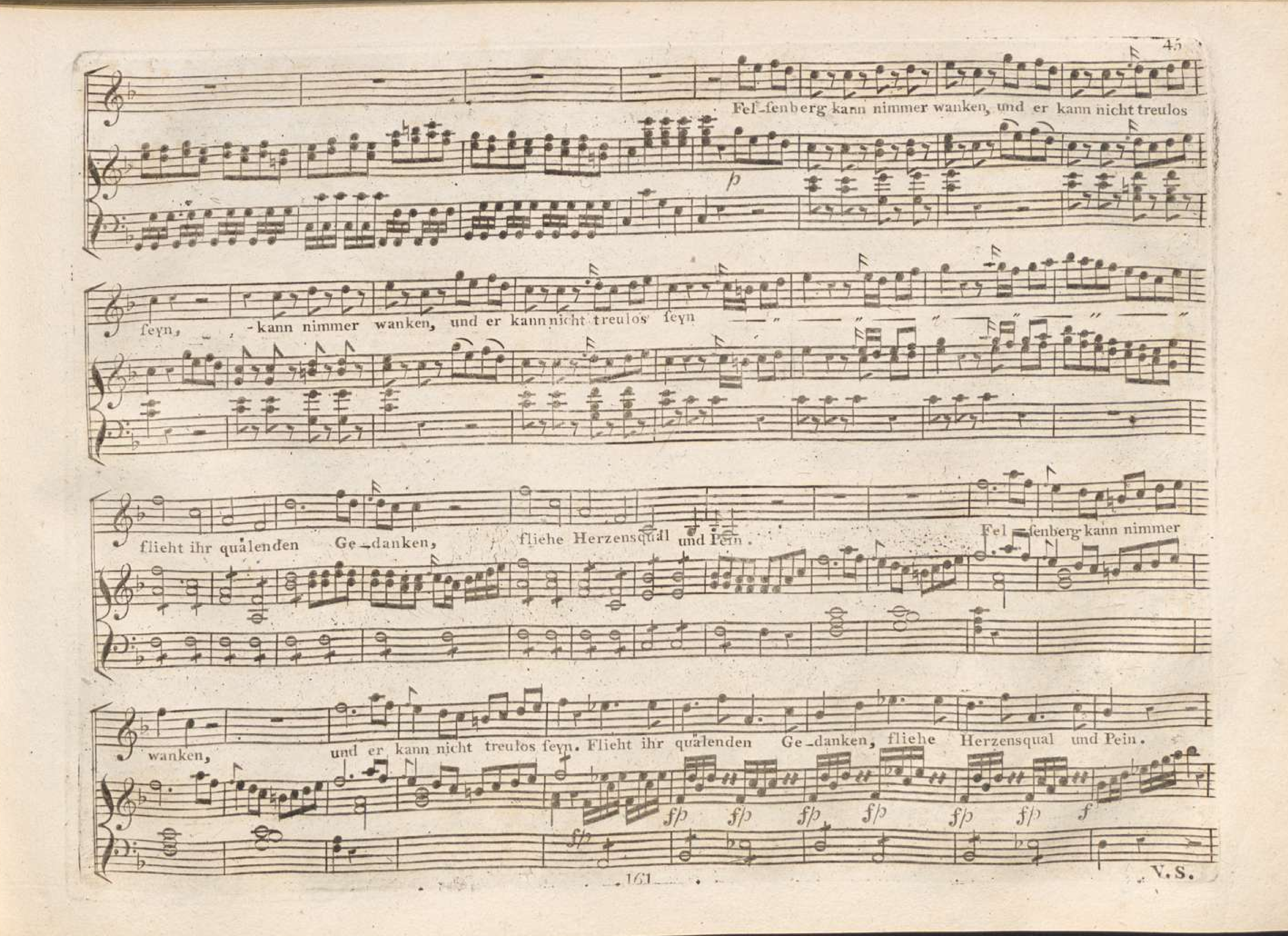

Emrich.
das ist dumm?
Mariane.
das ist dumm. Dum hin, dum her, kurz um; mein
Emrich.
Mariane.
Sander.
Mari:
Mann geht heut nicht mit. So sage doch warum? Weil ichs nicht haben will. Ich bit_te dich, sey still! und lass mich mit ihm gehen. Durch
Sander.
Mariane.
aus solls nicht ge_schehen. So wiss' es wird geschehen, ich werde mit ihm gehen. Es wird doch nichts dar =
Sander.
Mariane und Karol.
Emrich.
aus, gleich pack dich fort nach Haus. Nun sag mir nur warum? Darum, Hört Weiber, das ist
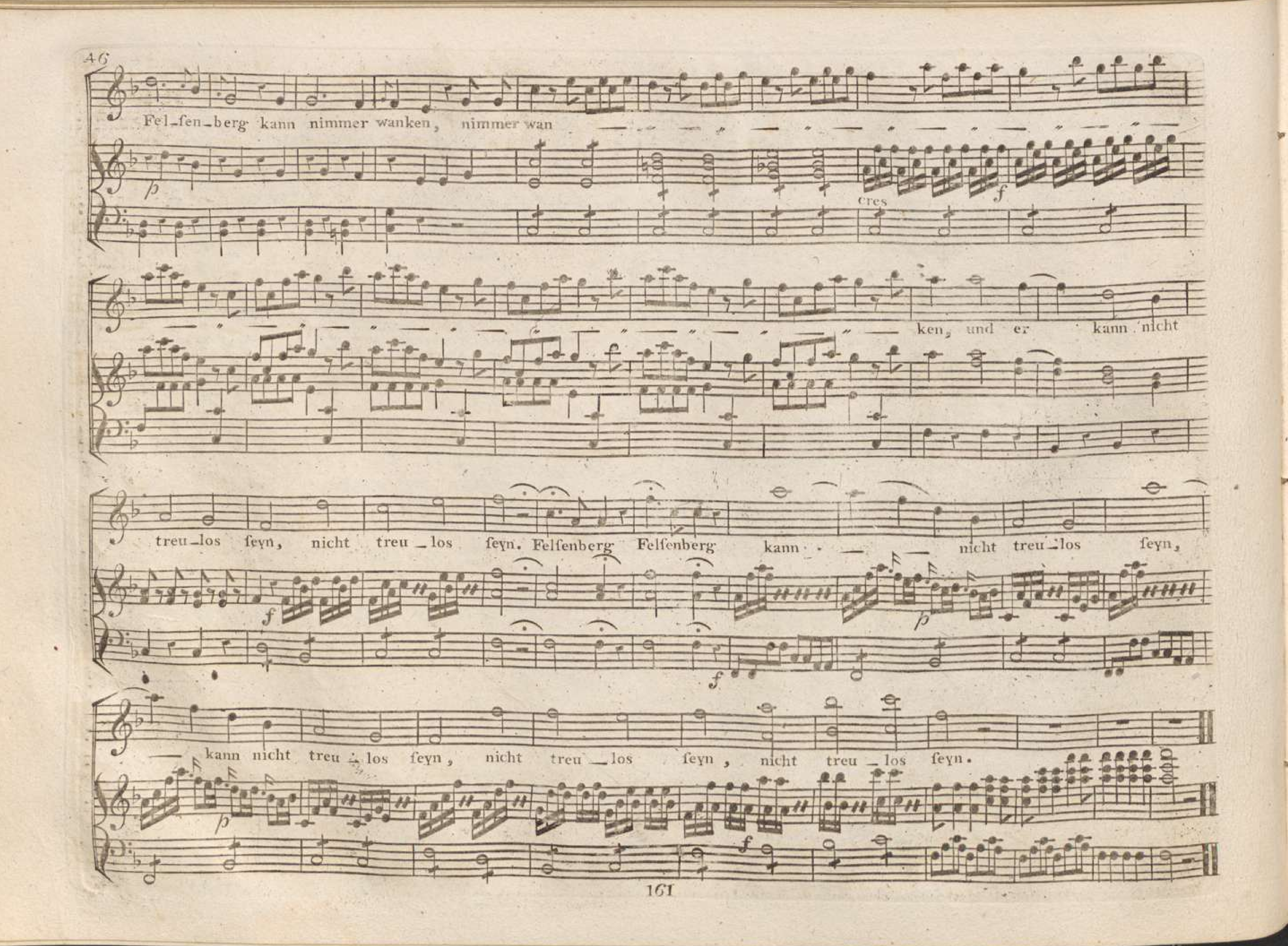
V.S.

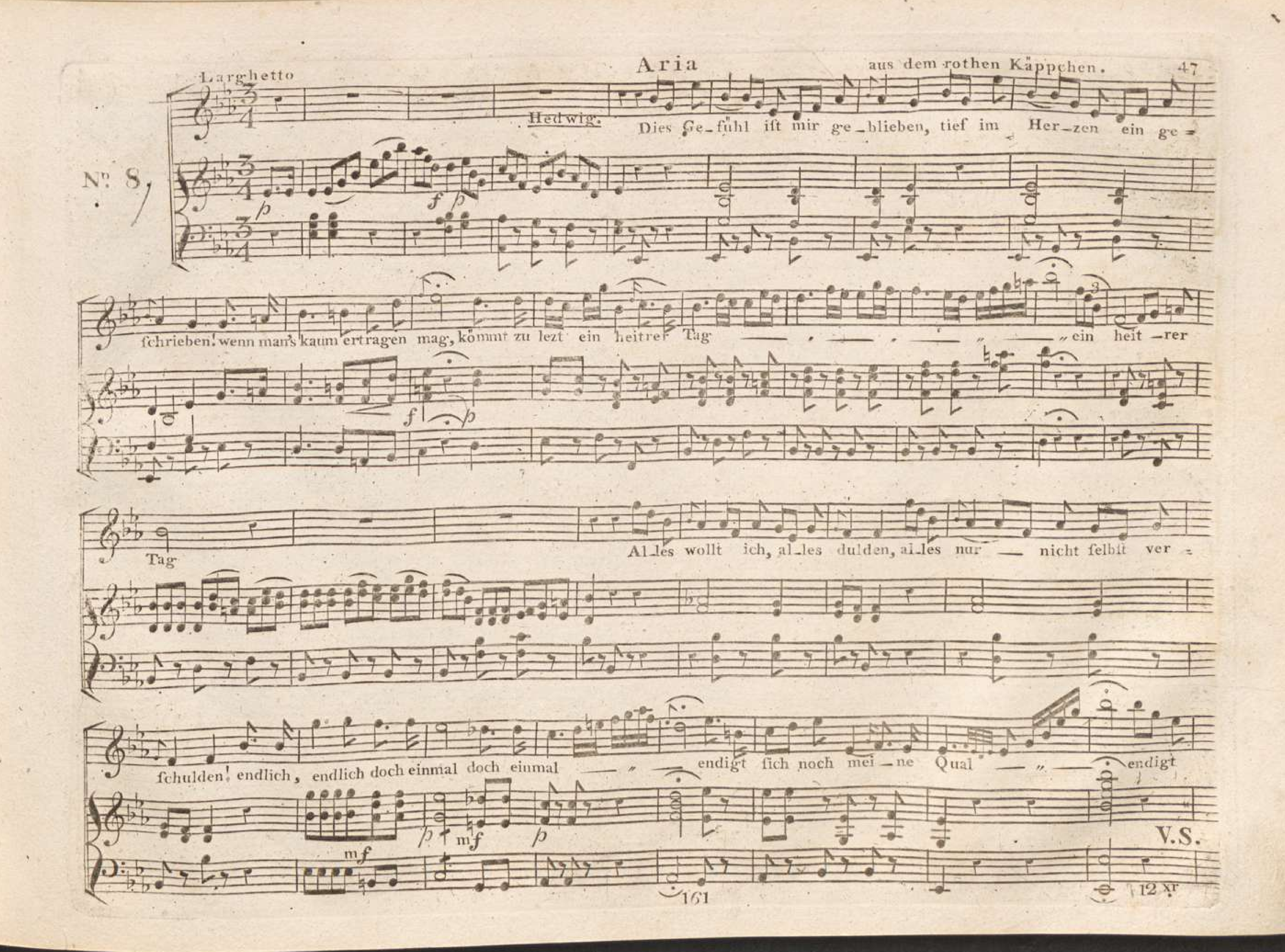

Mari. und Karol.
Darum darum darum da
Sander.
Nun sag mir nur warum? warum warum warum warum
o das ist dumm! das ist Hört Weiber, das ist dumm!
dumm! dumm!
f
rum, da-rum da-rum darum darum
rum, wa-rum wa-rum sag doch warum sag doch warum
dumm, hort Weiber das ist o das ist dumm!
dumm!

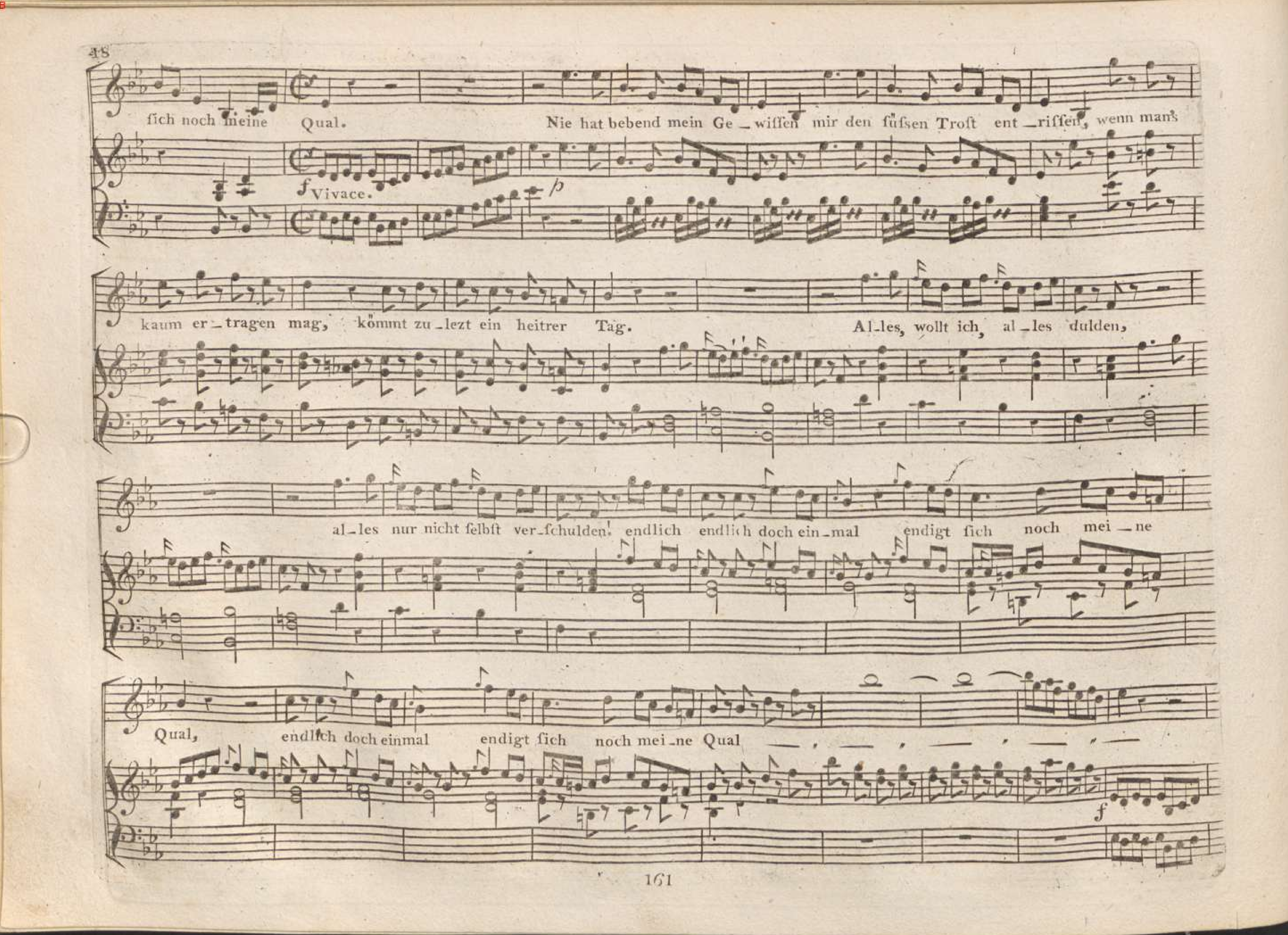

Aria
aus dem rothen Käppchen.
Allegro brillante.
No. 7.
ff
Karoline.
Flieht ihr quälen_den Ge_danken, fliehe Herzensqual und
p
Pein.
Fel_fenberg kann nim_mer wanken, und er kann nicht treulos feyn, er
kann nicht treulos feyn. Flieht ihr quälen_den Ge_danken, fliehe Herzensqual und Pein.
fp
161
12 xr
V.S.

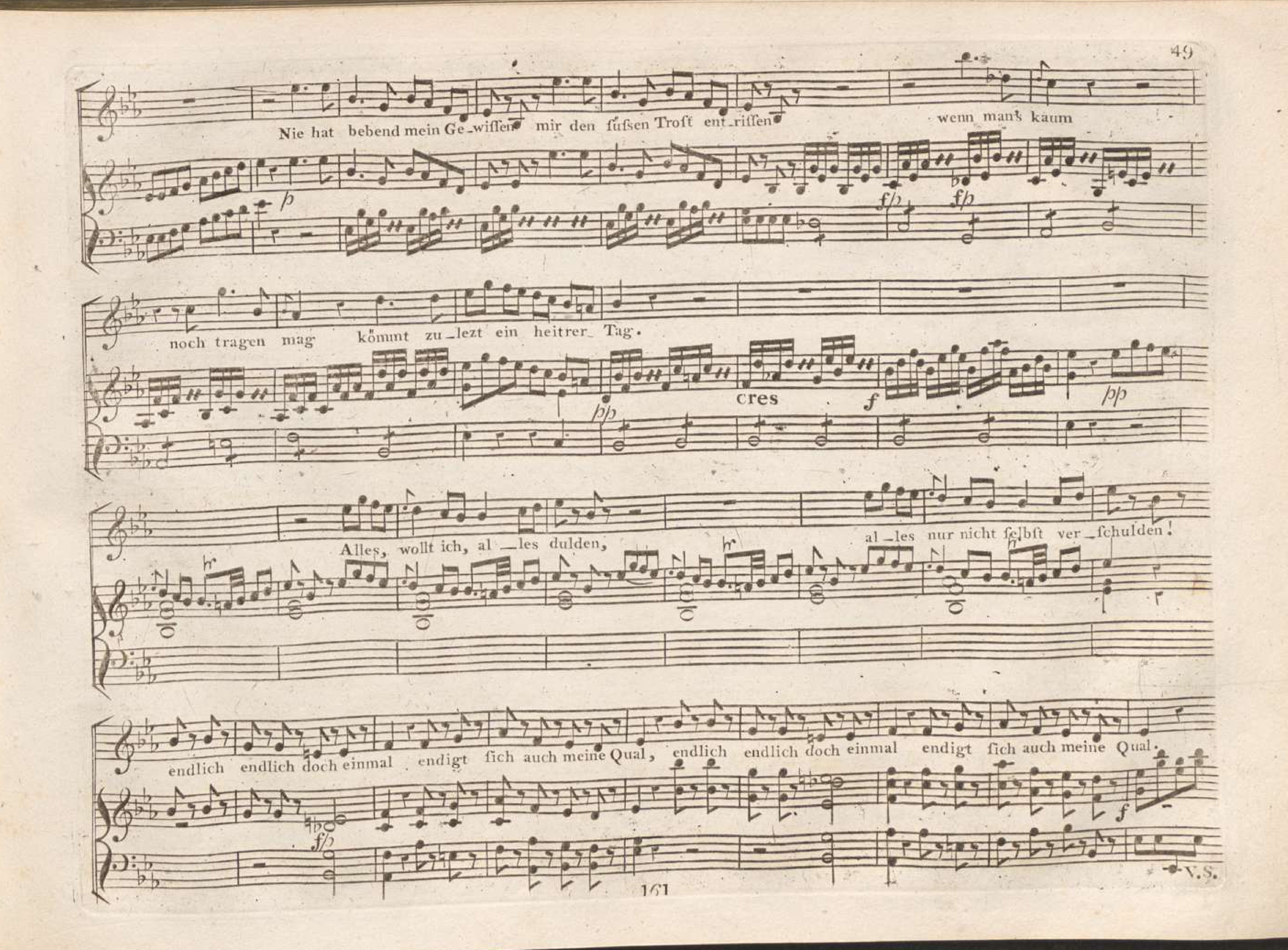

Fel_fen_berg kann nimmer wan — ken, kann nimmer wan
ken, und er kann nicht treulos feyn, und er kann nicht treulos feyn, nicht treu los
cres
f
p
cres
f
feyn.
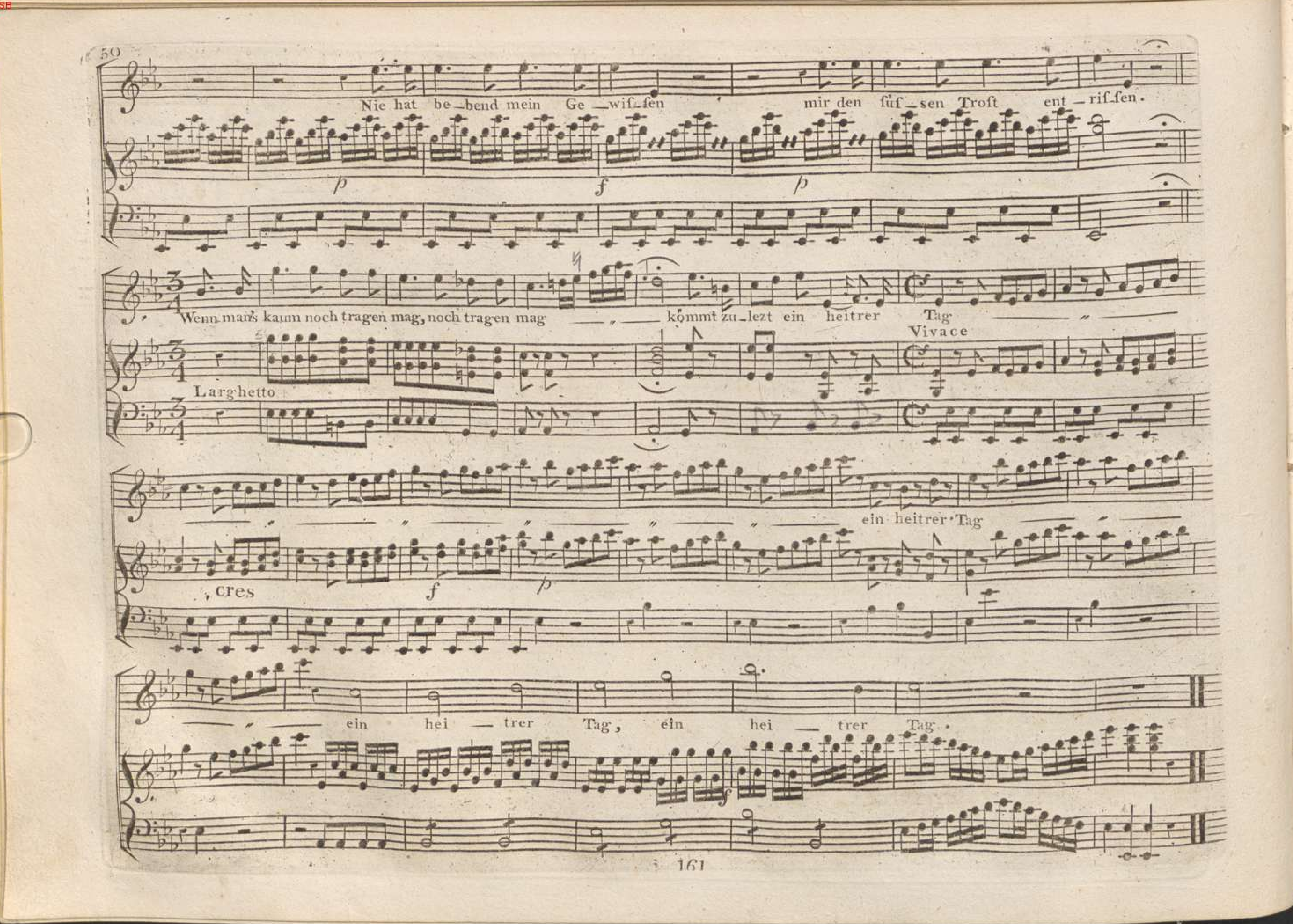

Fel_fenberg kann nimmer wanken, und er kann nicht treulos
p
feyn, kann nimmer wanken, und er kann nicht treulos feyn
flieht ihr quälenden Ge_danken, fliehe Herzensqual und Pein.
Fel_fenberg kann nimmer
wanken, und er kann nicht treulos feyn. Flieht ihr quälenden Ge_danken, fliehe Herzensqual und Pein.
fp
f
V.S.


Fel_sen_berg kann nimmer wanken, nimmer wan
p
cres
f
ken, und er kann nicht
treu_los seyn, nicht treu_los seyn. Felsenberg Felsenberg kann nicht treu_los seyn,
f
p
kann nicht treu_los seyn, nicht treu_los seyn, nicht treu_los seyn.
p
f

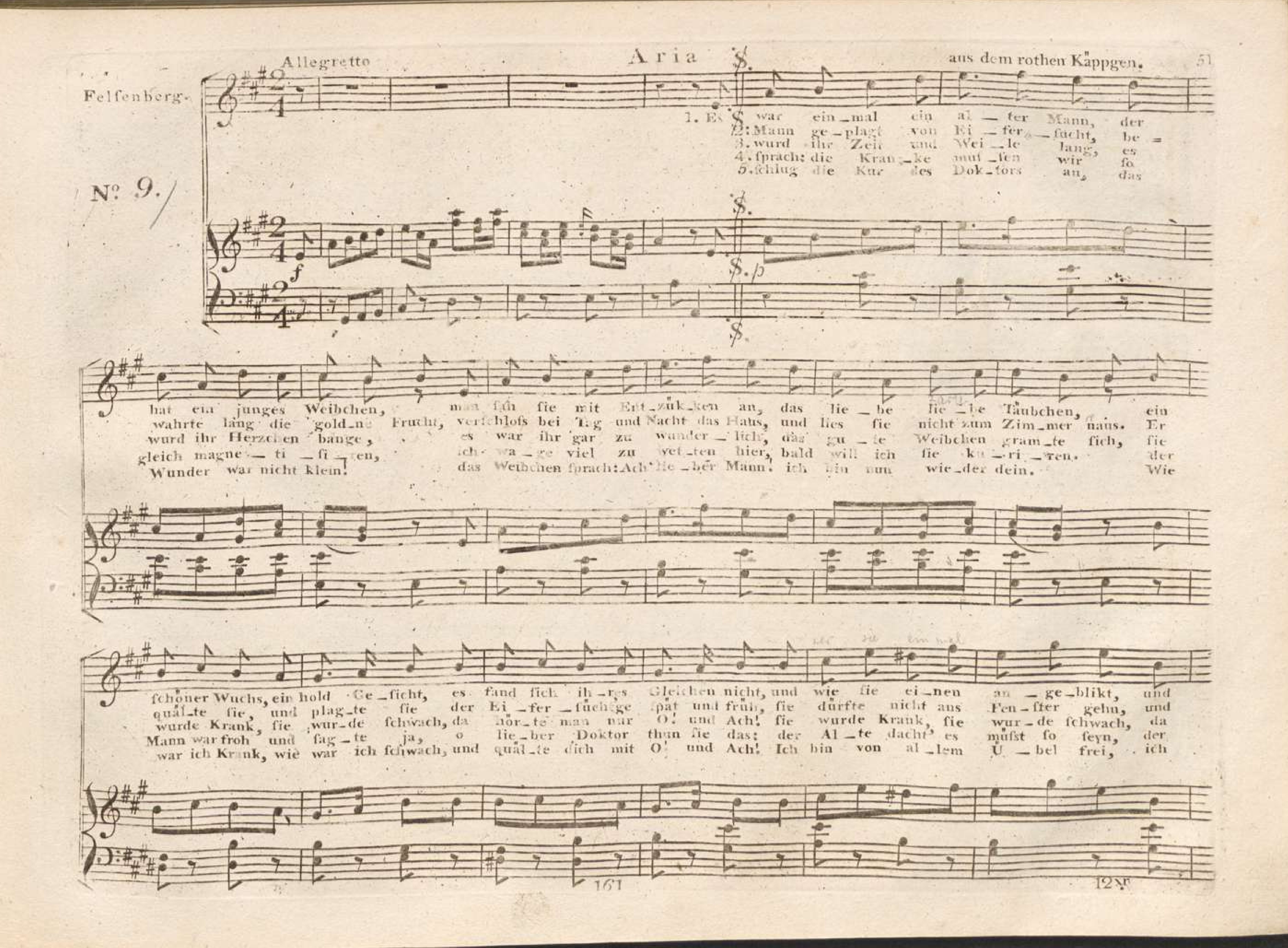

Aria
aus dem rothen Käppchen.
47
Larghetto
Nº 8.
Hedwig.
Dies Ge_fühl iſt mir ge_blieben, tief im Her_zen ein ge=
ſchrieben! wenn man's kaum ertragen mag, kommt zu lezt ein heitrer Tag ein heit_rer
Tag
Al_les wollt ich, al_les dulden, al_les nur nicht ſelbſt ver=
ſchulden! endlich, endlich doch einmal doch einmal endigt ſich noch mei_ne Qual endigt
V.S.
161
12 xr


fich noch meine Qual. Nie hat bebend mein Ge_wiffen mir den füfsen Troft ent_riffen, wenn mans
f Vivace.
p
kaum er_tragen mag, kömmt zu_lezt ein heitrer Tag. Al_les, wollt ich, al_les dulden,
al_les nur nicht felbft ver_fchulden! endlich endlich doch ein_mal endigt fich noch mei_ne
Qual, endlich doch einmal endigt fich noch mei_ne Qual
f

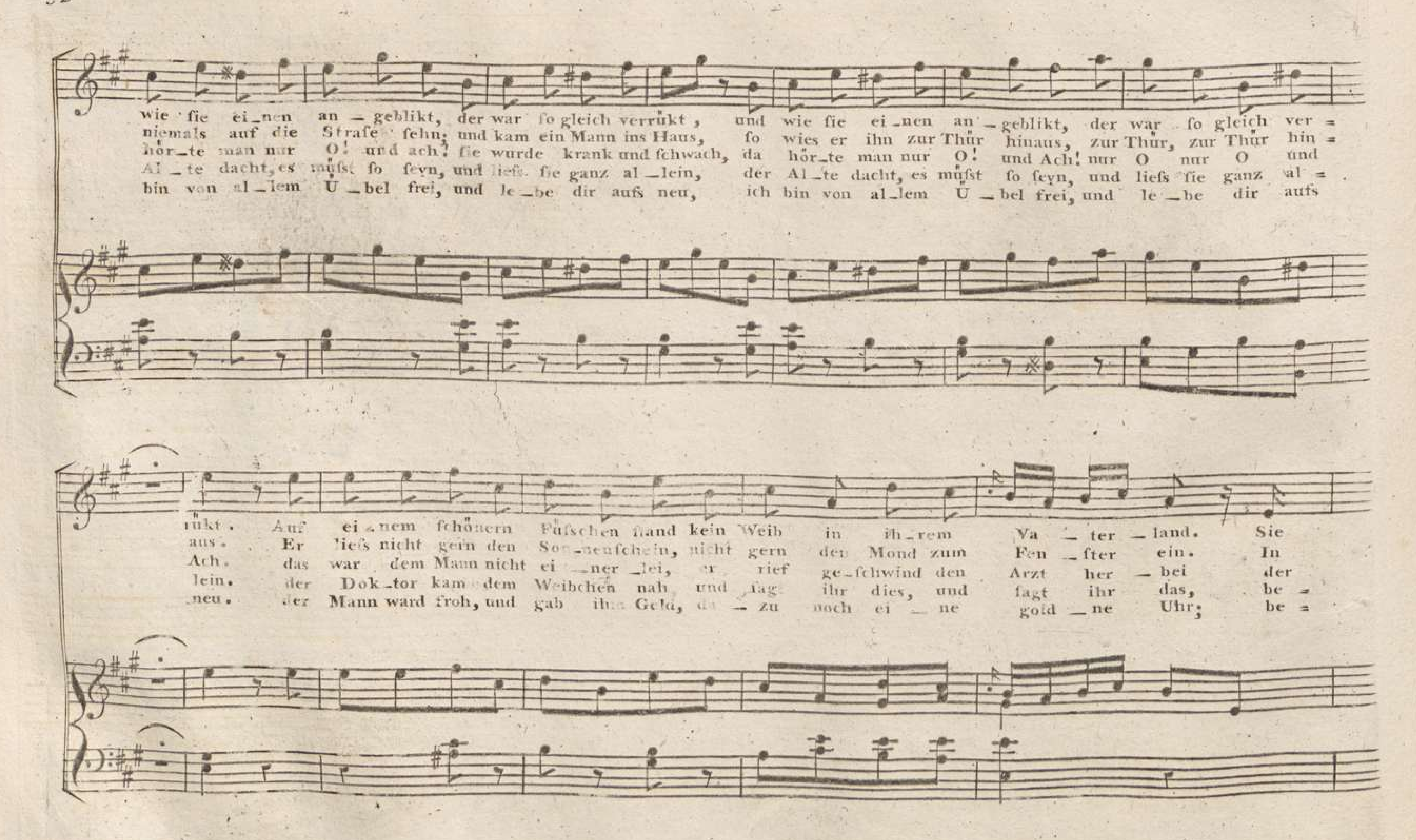

Nie hat bebend mein Ge_wissen mir den süssen Trost ent_rissen
wenn man's kaum
noch tragen mag kömmt zu_lezt ein heitrer Tag.
cres
Alles, wollt ich, al_les dulden,
al_les nur nicht selbst ver_schulden!
endlich endlich doch einmal endigt sich auch meine Qual, endlich endlich doch einmal endigt sich auch meine Qual.
V.S.



Nie hat be_bend mein Ge_wis_sen mir den süs_sen Trost ent_ris_sen.
Wenn man's kaum noch tragen mag, noch tragen mag kommt zu_lezt ein heitrer Tag
Larghetto
Vivace
ein heitrer Tag
cres
ein hei_trer Tag, ein hei_trer Tag.



Allegretto
Aria
aus dem rothen Käppgen.
51
Felsenberg.
No. 9.
f
p
1. Es war ein_mal ein al_ter Mann, der
2. Mann ge_plagt von Ei_fer_sucht, be=
3. wurd ihr Zeit und Wei_le lang, es
4. sprach: die Kran_ke müs_sen wir so
5. schlug die Kur des Dok_tors an, das
hat ein junges Weibchen, man sah sie mit Ent_zük_ken an, das lie_be lie_be Täubchen, ein
wahrte lang die gold_ne Frucht, verschloss bei Tag und Nacht das Haus, und liess sie nicht zum Zim_mer naus. Er
wurd ihr Herzchen bange, es war ihr gar zu wunder_lich, das gu_te Weibchen gram_te sich, sie
gleich magne_ti_si_ren, ich wa_ge viel zu wet_ten hier, bald will ich sie ku_ri_ren. der
Wunder war nicht klein! das Weibchen sprach: Ach lie_ber Mann! ich bin nun wie_der dein. Wie
schöner Wuchs, ein hold Ge_sicht, es fand sich ih_res Gleichen nicht, und wie sie ei_nen an_ge_blikt, und
quäl_te sie, und plag_te sie der Ei_fer_süch_ge spät und früh, sie durfte nicht aus Fen_ster gehn, und
wurde Krank, sie wur_de schwach, da hör_te man nur O! und Ach! sie wurde Krank, sie wur_de schwach, da
Mann war froh und sag_te ja, o lie_ber Doktor thun sie das: der Al_te dacht' es müsst so seyn, der
war ich Krank, wie war ich schwach, und quäl_te dich mit O! und Ach! Ich bin von al_lem U_bel frei, ich
161
12Xr


wie fie ei_nen an_geblikt, der war fo gleich verrükt, und wie fie ei_nen an_geblikt, der war fo gleich ver=
niemals auf die Strafe fehn; und kam ein Mann ins Haus, fo wies er ihn zur Thür hinaus, zur Thür, zur Thür hin=
hör_te man nur O! und ach! fie wurde krank und fchwach, da hör_te man nur O! und Ach! nur O nur O und
Al_te dacht, es müfst fo feyn, und liefs fie ganz al_lein, der Al_te dacht, es müfst fo feyn, und liefs fie ganz al=
bin von al_lem Ü_bel frei, und le_be dir aufs neu, ich bin von al_lem Ü_bel frei, und le_be dir aufs
rükt. Auf ei_nem fchönern Füfschen ftand kein Weib in ih_rem Va_ter_land. Sie
aus. Er liefs nicht gern den Son_nenfchein, nicht gern den Mond zum Fen_fter ein. In
Ach. das war dem Mann nicht ei_ner_lei, er rief ge_fchwind den Arzt her_bei der
lein. der Dok_tor kam dem Weibchen nah und fagt ihr dies, und fagt ihr das, be=
neu. der Mann ward froh, und gab ihm Geld, da_zu noch ei_ne gold_ne Uhr; be=

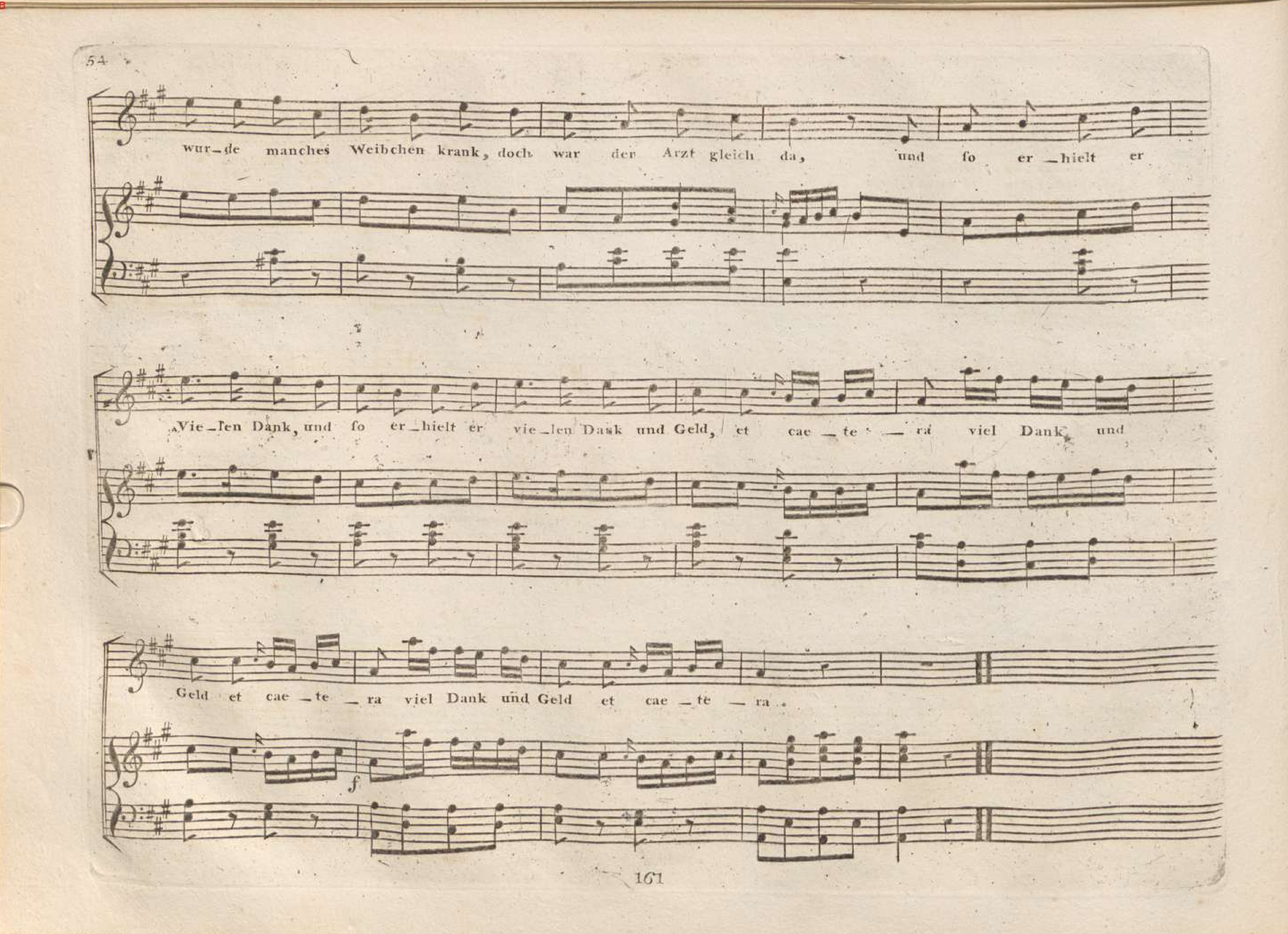


1. hat-te ei-ne ſchöne Hand und war voll Witz und voll Verſtand, voll Witz und voll Verſtand voll Witz und voll Ver-
2. Garten durfte ſie nicht gehn, in Garten durfte ſie nicht gehn, die Vö-gel an-zu-ſehn, die Vö-gel an zu-
3. Doktor kam, ein junger Mann, der ſah der ſchönen Kranken an, was ſie ihm nicht ge-ſtand, was ſie ihm nicht ge-
4. rührte ſie mit zarter Hand, und ſezte bald durch Kunſtverſtand mit ihr ſich in Rap-port, mit ihr ſich in Rap-
5. rühmt war unſer junger Held, berühmt war unſer junger Held durch ſei-ne Wun-der-kur, durch ſei-ne Wun-der

1. ſtand voll Witz und voll Ver-ſtand. Ihr
2. ſehn, die Vö-gel an zu-ſehn. Da
3. ſtand, was ſie ihm nicht ge-ſtand. Er
4. port, mit ihr ſich in Ra-port. Es
5. kur, durch ſei-ne Wun-der-kur. Es

f

p



wur_de manches Weibchen krank, doch war der Arzt gleich da, und so er_hielt er
vie_len Dank, und so er_hielt er vie_len Dank und Geld, et cae_te_ra viel Dank und
Geld et cae_te_ra viel Dank und Geld et cae_te_ra.
f



Aria aus dem rothen Käppchen.

No. 10.

Adagio.

Hans.

Der Mann ist Herr, und nicht die Frau, der Mann ist Herr, und nicht die Frau! o — ho! o — ho! das weis ich ganz ge — nau, der Mann ist Herr und nicht die Frau, und nicht die Frau! o — ho! o — ho! o — ho! o — ho! das weis ich ganz ge — nau; Ich liebe Recht, und kenne Pflicht, mich komandiren lass ich nicht, mich koman — di — ren lass ich nicht.

f *p*

12 xr V. S.



mich kommandi _ ren lafs ich nicht. der Mann ift Herr und nicht die Frau, der Mann ift Herr und nicht die Frau. o _ ho! o _ ho! o _ ho! o _ ho! das
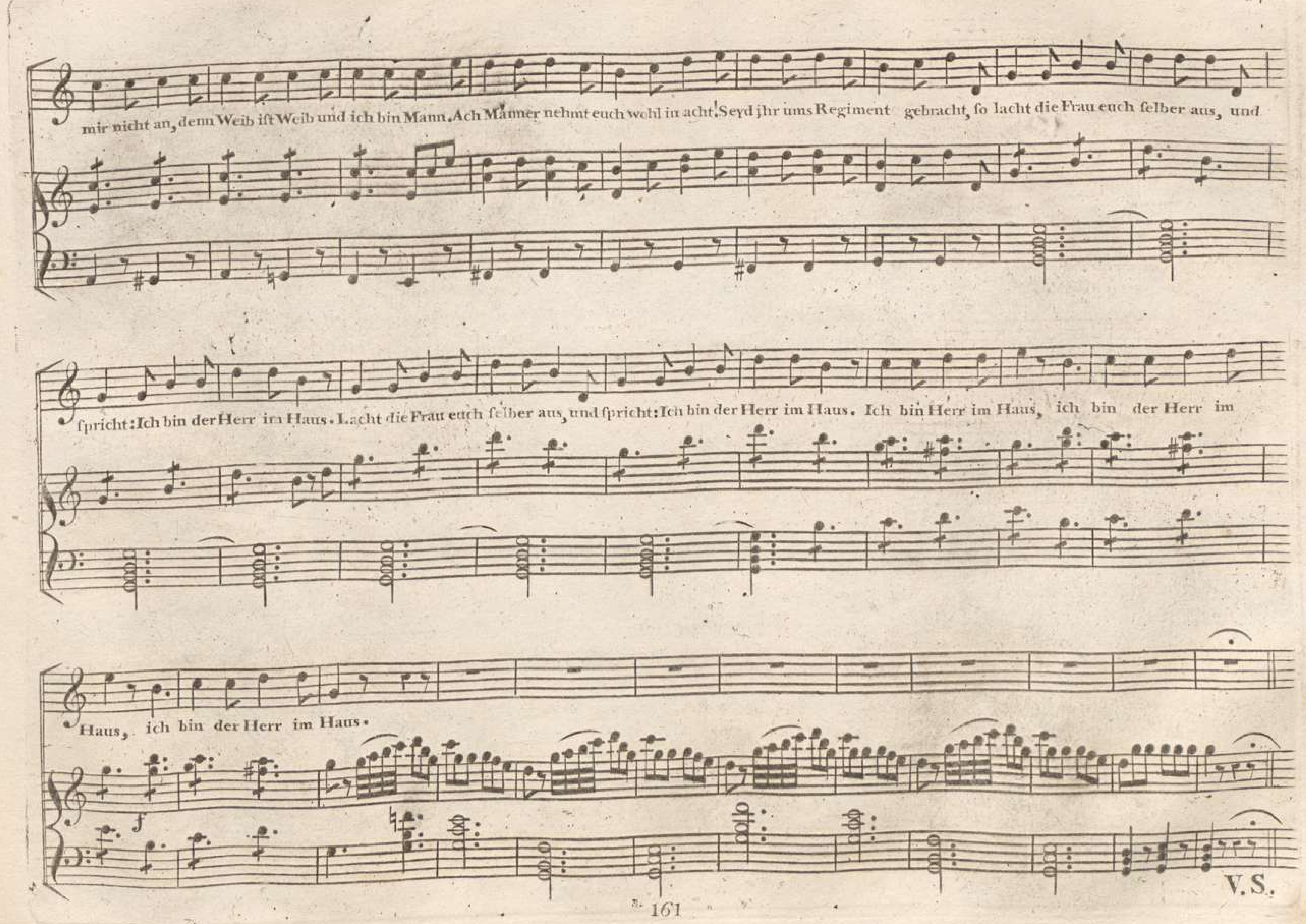
weis ich ganz genau. Des Schwagers Weib regirt das Haus, befiehlt dem Mann und lacht ihn aus, was fie verlangt, das mufs gefchehn, nach ihrem Kopfe

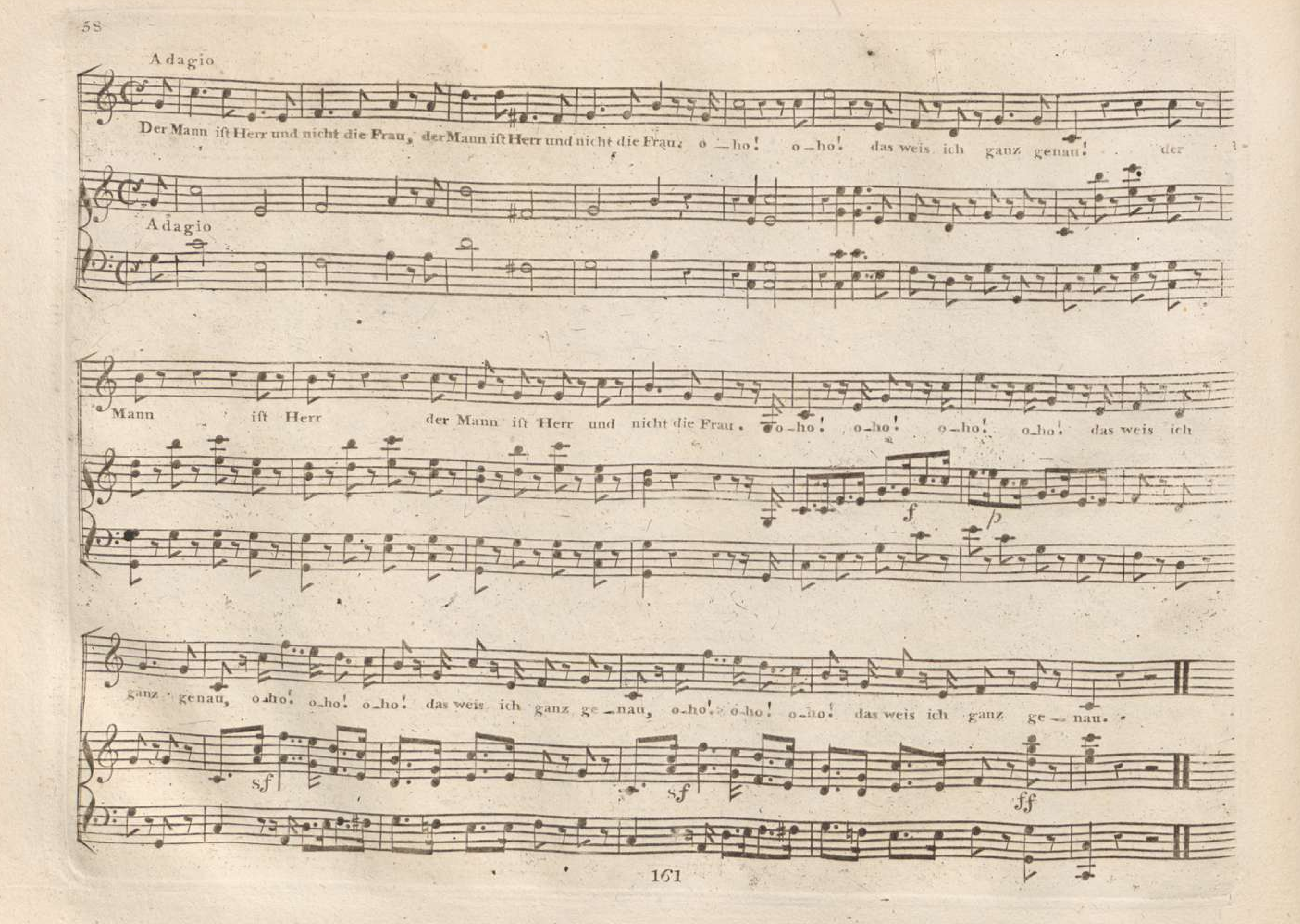
mufs es gehn, nach ihrem Kopfe mufs es gehn.

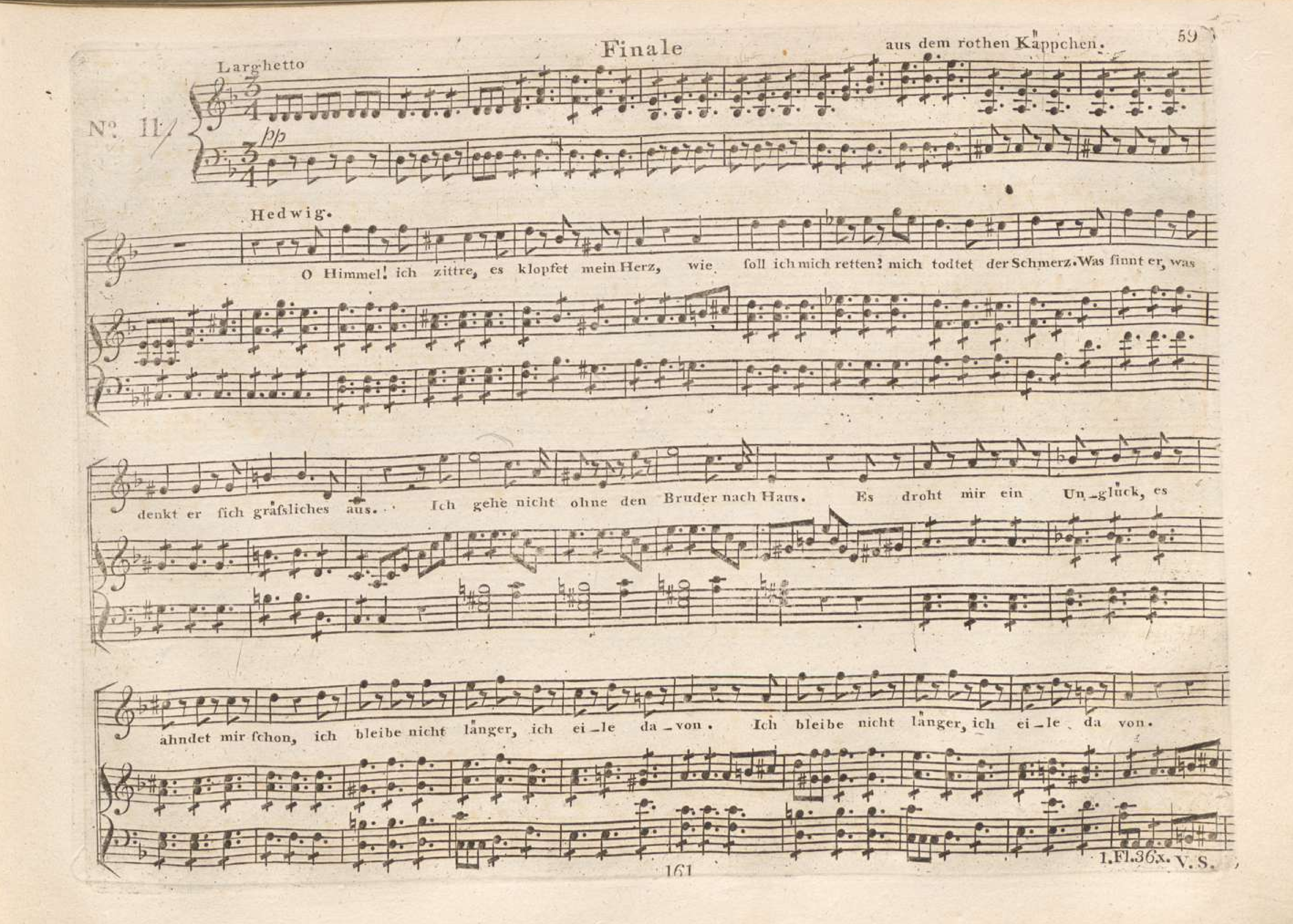
Allegro molto
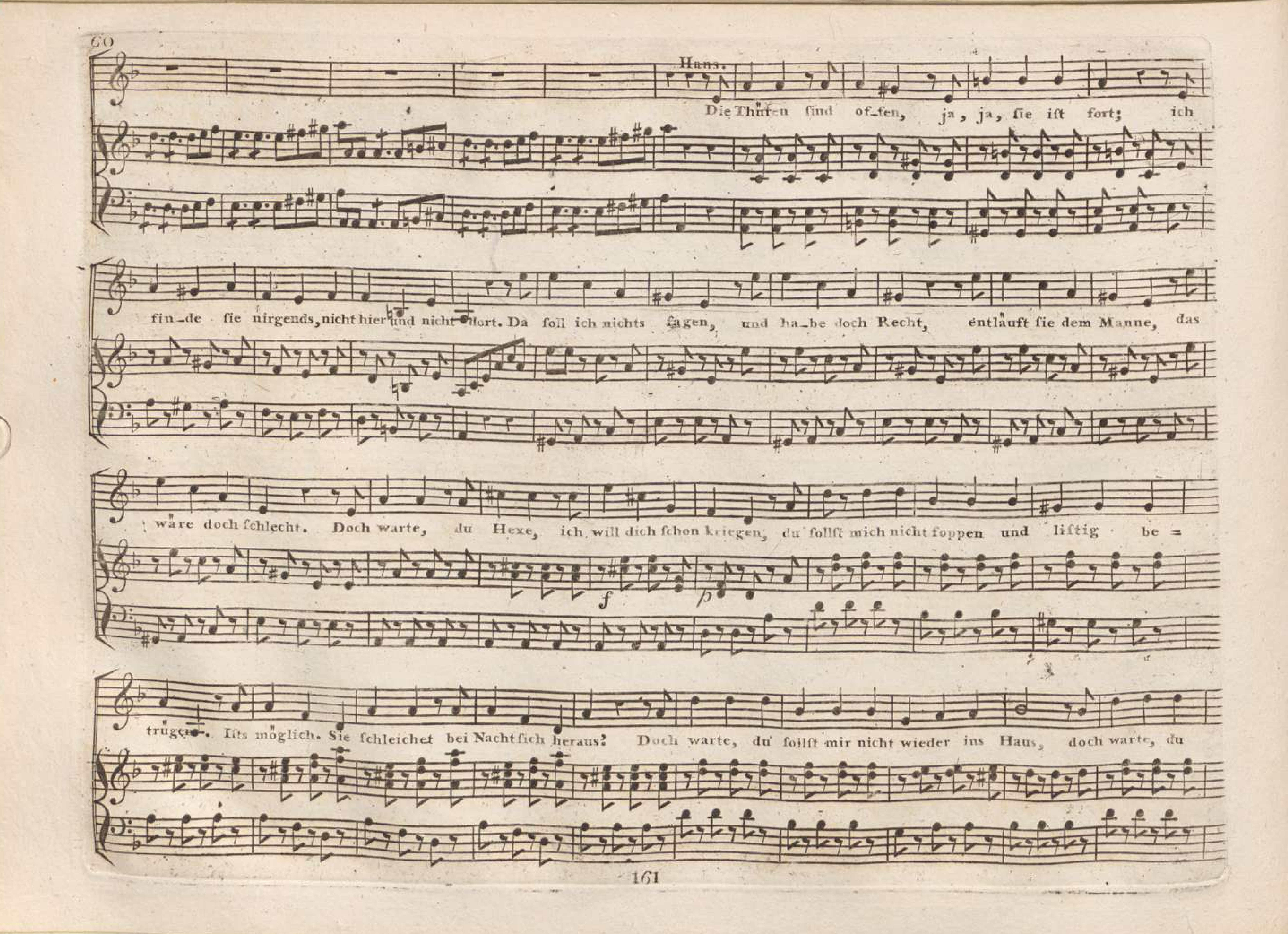
Das a_ber fteht mir gar nicht an, mein Weib ift Weib, und ich bin Mann. Das fteht

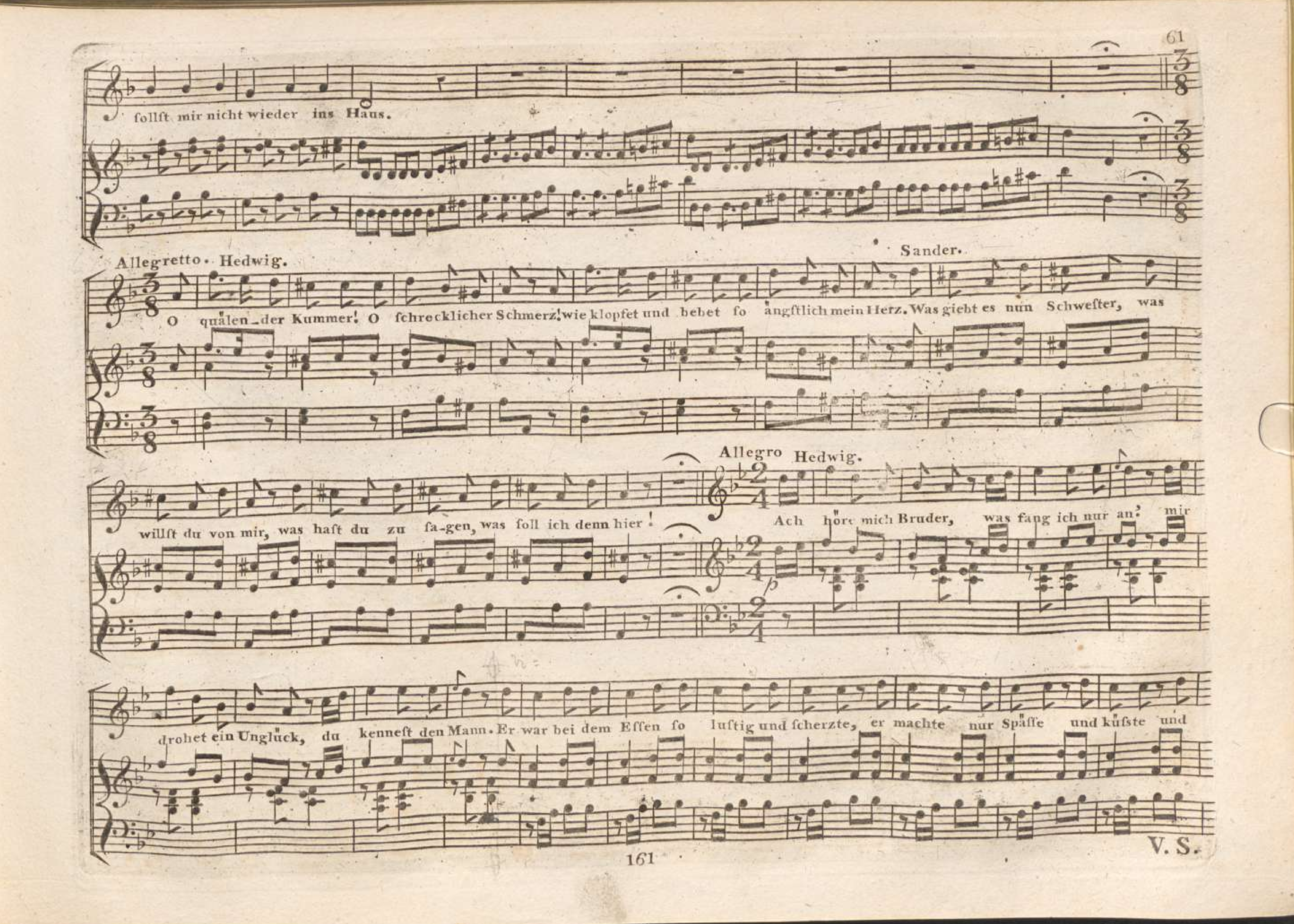
cres f p

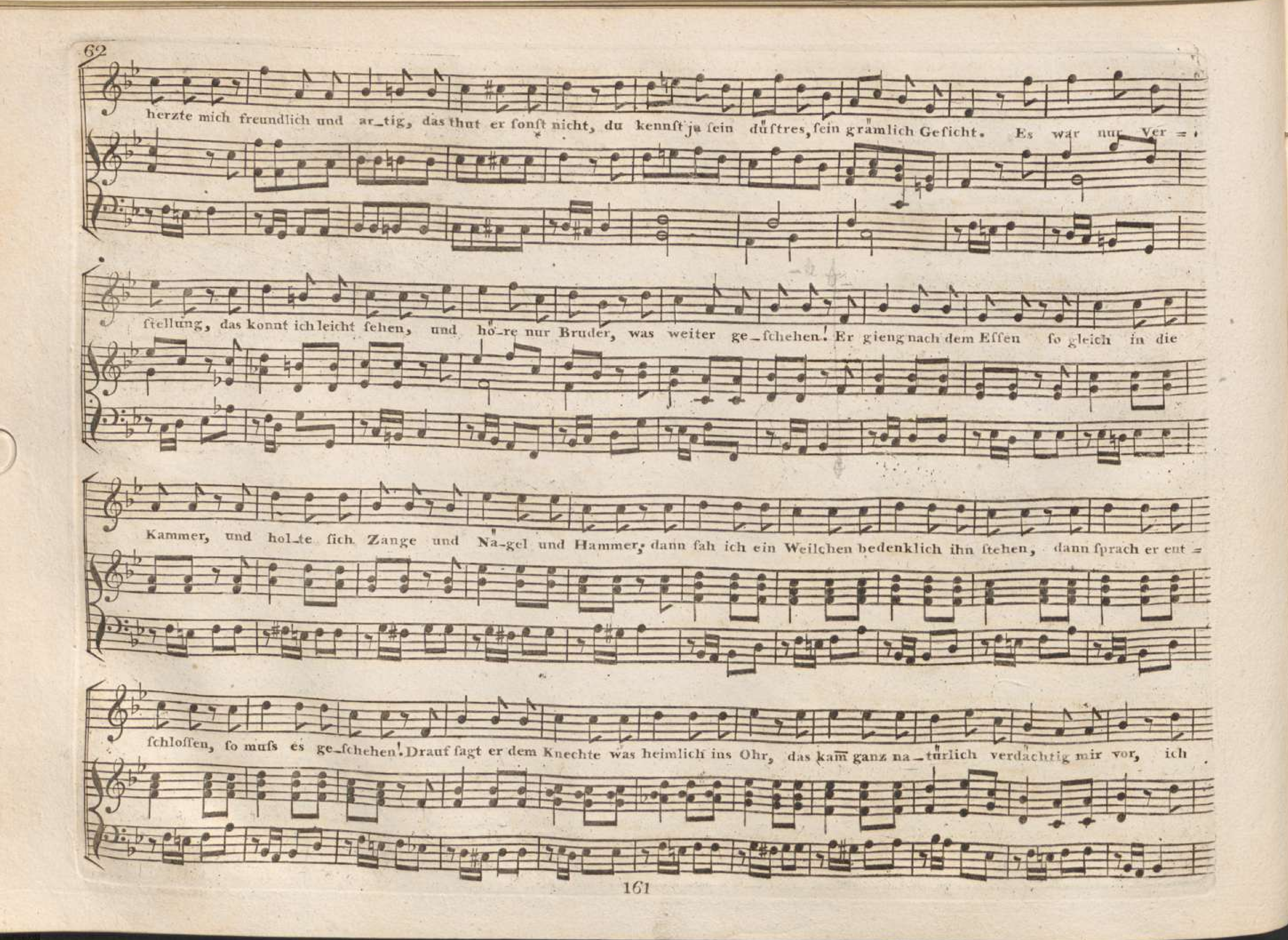

mir nicht an, denn Weib iſt Weib und ich bin Mann. Ach Männer nehmt euch wohl in acht! Seyd ihr ums Regiment gebracht, ſo lacht die Frau euch ſelber aus, und
ſpricht: Ich bin der Herr im Haus. Lacht die Frau euch ſelber aus, und ſpricht: Ich bin der Herr im Haus. Ich bin Herr im Haus, ich bin der Herr im
Haus, ich bin der Herr im Haus.
f
V.S.
161

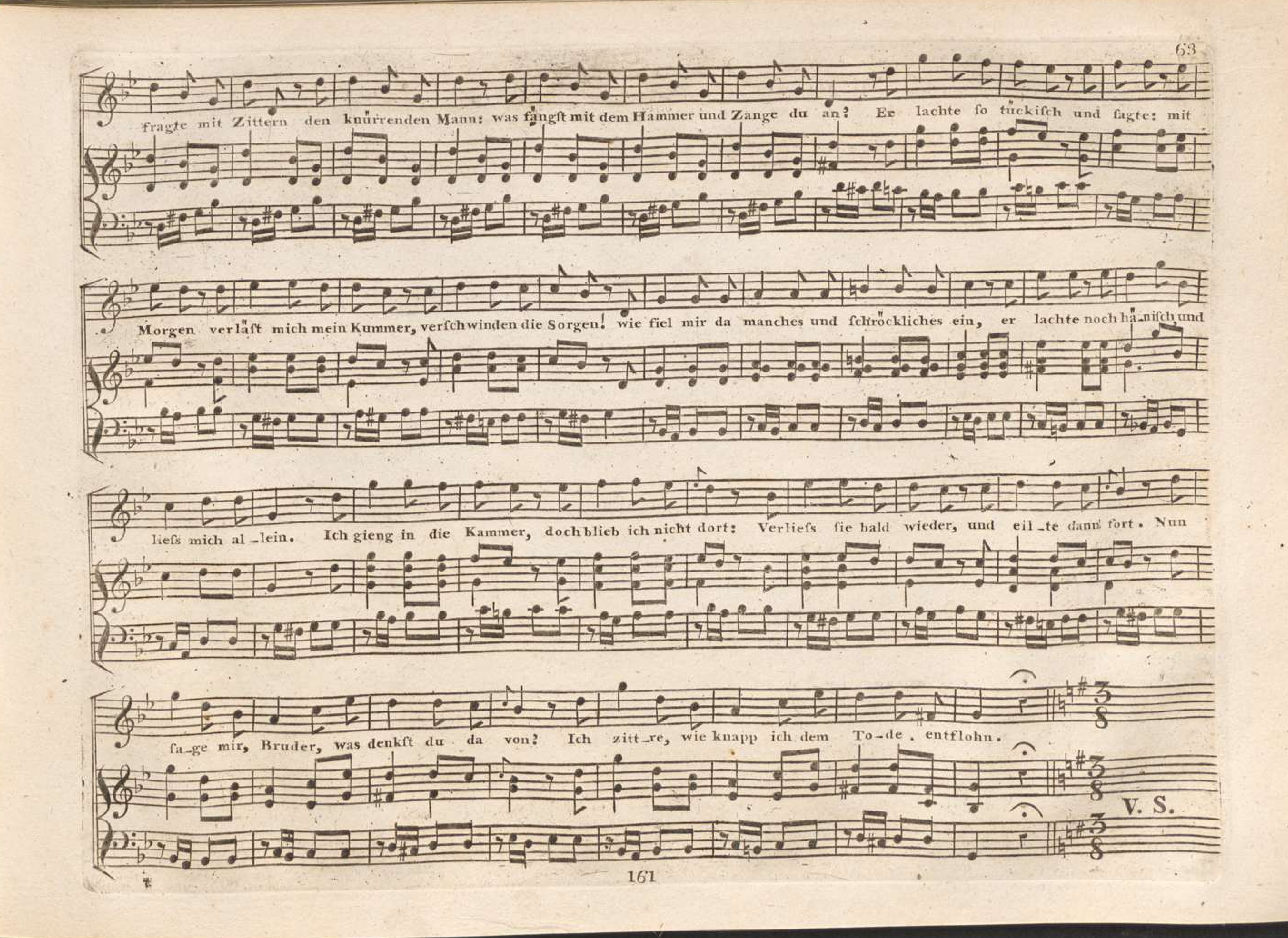

Adagio
Der Mann ist Herr und nicht die Frau, der Mann ist Herr und nicht die Frau, o – ho! o – ho! das weis ich ganz genau! der
Adagio
Mann ist Herr der Mann ist Herr und nicht die Frau. o – ho! o – ho! o – ho! o – ho! das weis ich
f
p
ganz genau, o – ho! o – ho! o – ho! das weis ich ganz ge – nau, o – ho! o – ho! o – ho! das weis ich ganz ge – nau.
sf
sf
ff

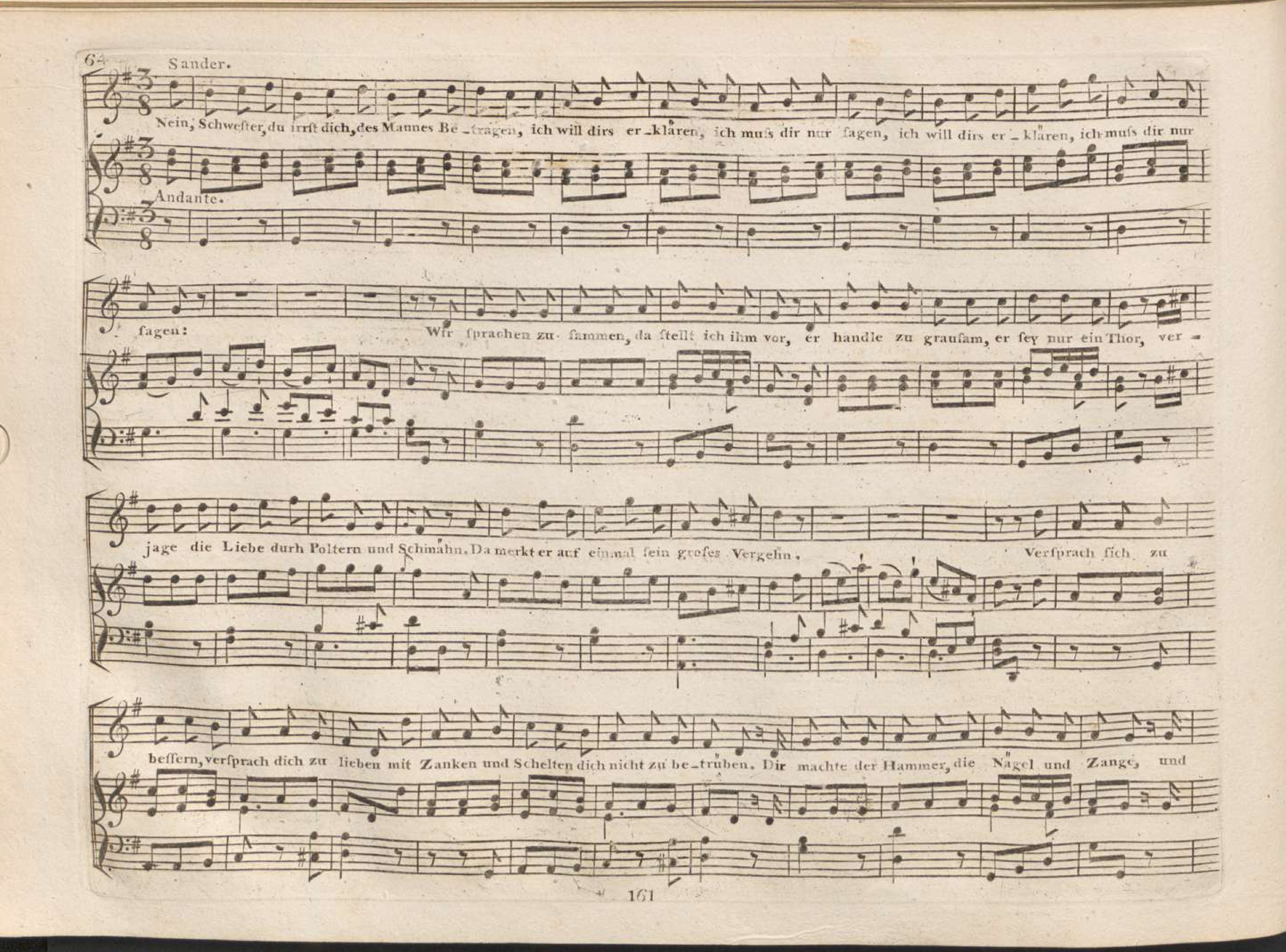

Finale aus dem rothen Käppchen.
Larghetto
No. 11
pp
Hedwig.
O Himmel! ich zittre, es klopfet mein Herz, wie soll ich mich retten! mich todtet der Schmerz. Was finnt er, was
denkt er fich gräfsliches aus. Ich gehe nicht ohne den Bruder nach Haus. Es droht mir ein Un_glück, es
ahndet mir fchon, ich bleibe nicht länger, ich ei_le da_von. Ich bleibe nicht länger, ich ei_le da von.

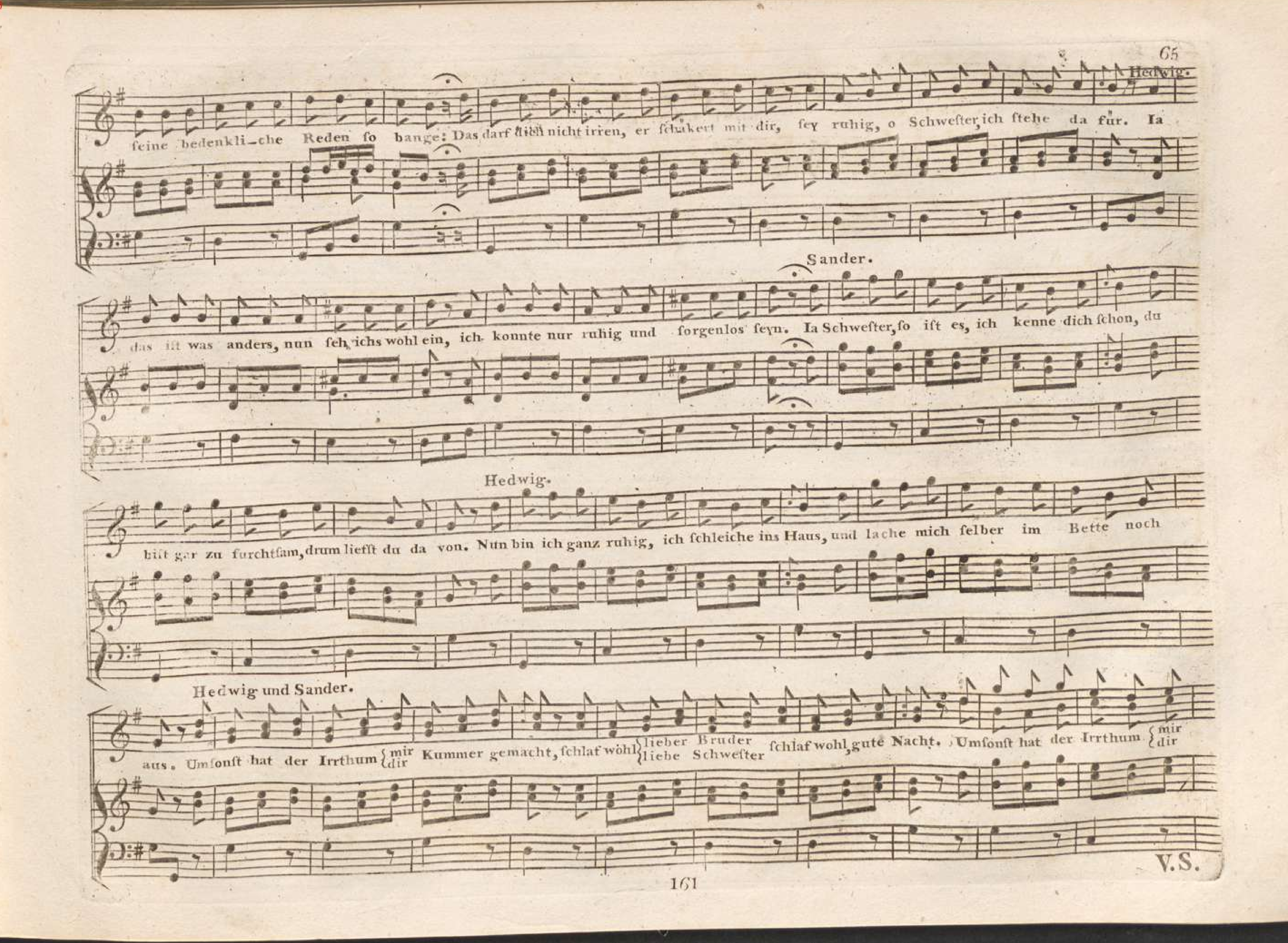

Hans.
Die Thüren ſind of_fen, ja, ja, ſie iſt fort; ich
fin_de ſie nirgends, nicht hier und nicht dort. Da ſoll ich nichts ſagen, und ha_be doch Recht, entläuft ſie dem Manne, das
wäre doch ſchlecht. Doch warte, du Hexe, ich will dich ſchon kriegen, du ſollſt mich nicht foppen und liſtig be=
trügen. Iſts möglich. Sie ſchleichet bei Nacht ſich heraus? Doch warte, du ſollſt mir nicht wieder ins Haus, doch warte, du

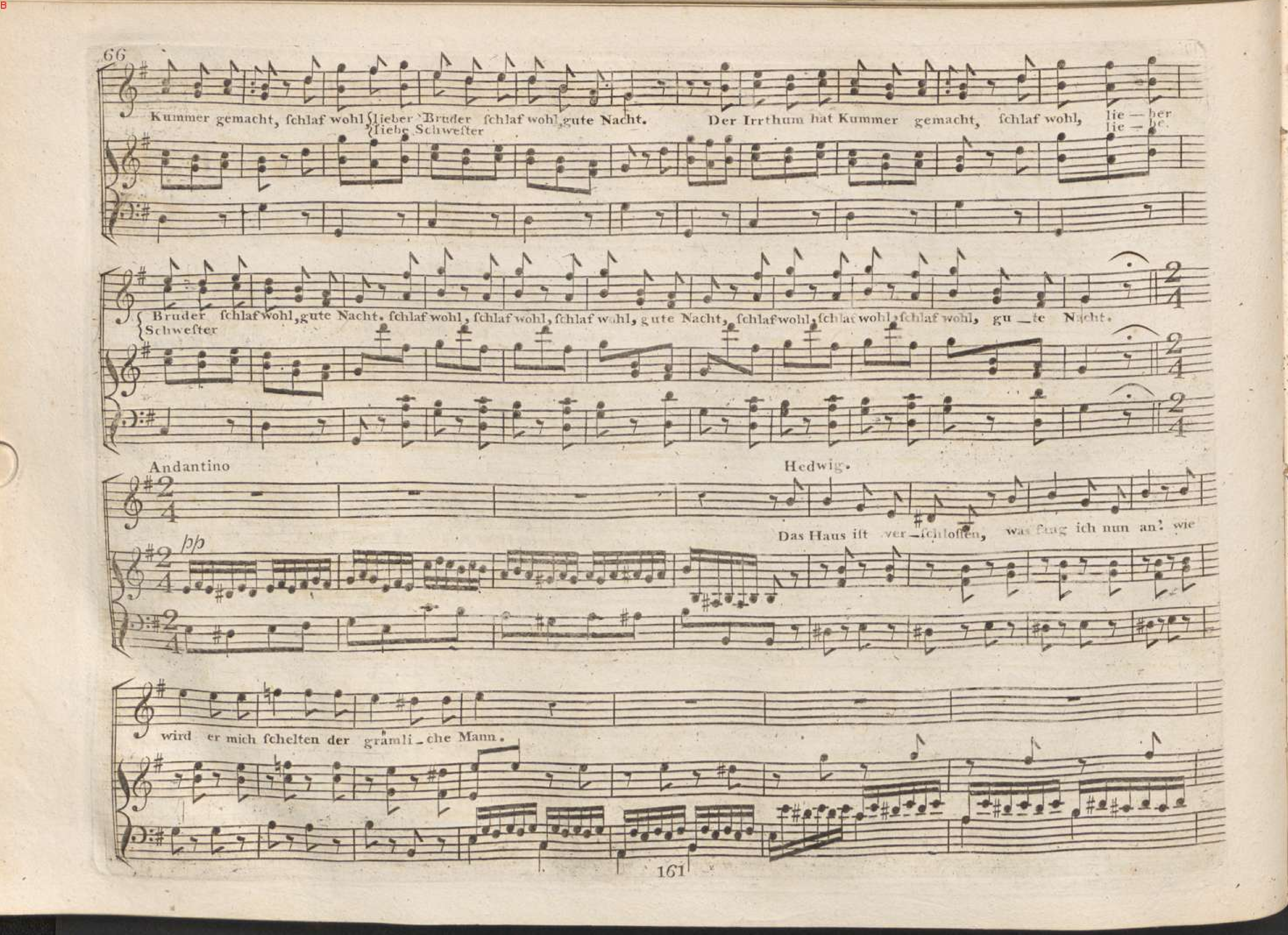

ſollſt mir nicht wieder ins Haus.
Allegretto. Hedwig.
Sander.
O quälen_der Kummer! O ſchrecklicher Schmerz! wie klopfet und bebet ſo ängſtlich mein Herz. Was giebt es nun Schweſter, was
willſt du von mir, was haſt du zu ſa_gen, was ſoll ich denn hier!
Allegro Hedwig.
Ach höre mich Bruder, was fang ich nur an? mir
drohet ein Unglück, du kenneſt den Mann. Er war bei dem Eſſen ſo luſtig und ſcherzte, er machte nur Späſſe und küſste und
V. S.

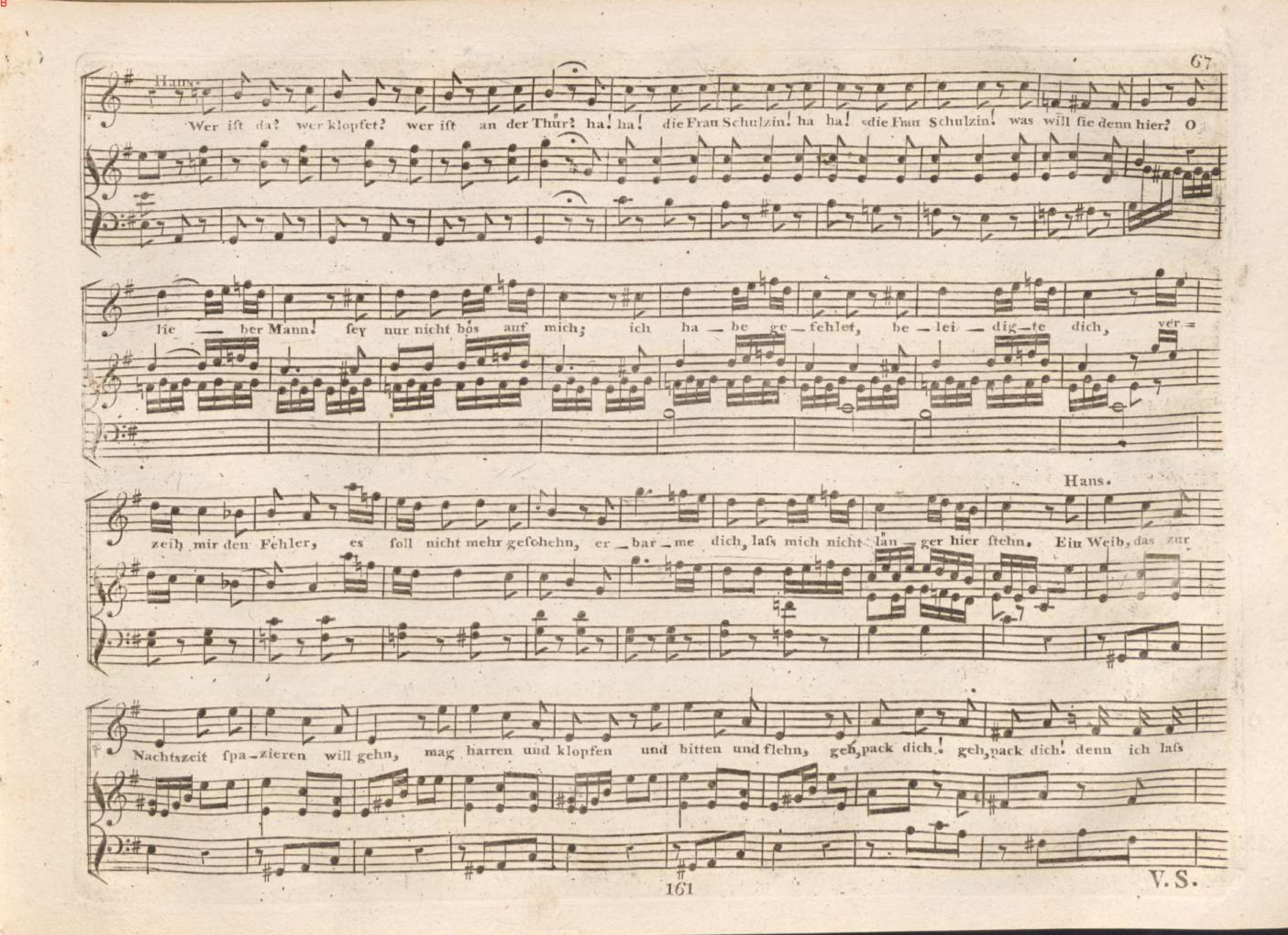

herzte mich freundlich und ar_tig, das thut er ſonſt nicht, du kennſt ja ſein düſtres, ſein grämlich Geſicht. Es war nur Ver =
ſtellung, das konnt ich leicht ſehen, und hö_re nur Bruder, was weiter ge_ſchehen! Er gieng nach dem Eſſen ſo gleich in die
Kammer, und hol_te ſich Zange und Nä_gel und Hammer, dann ſah ich ein Weilchen bedenklich ihn ſtehen, dann ſprach er ent =
ſchloſſen, ſo muſs es ge_ſchehen! Drauf ſagt er dem Knechte was heimlich ins Ohr, das kam ganz na_türlich verdächtig mir vor, ich

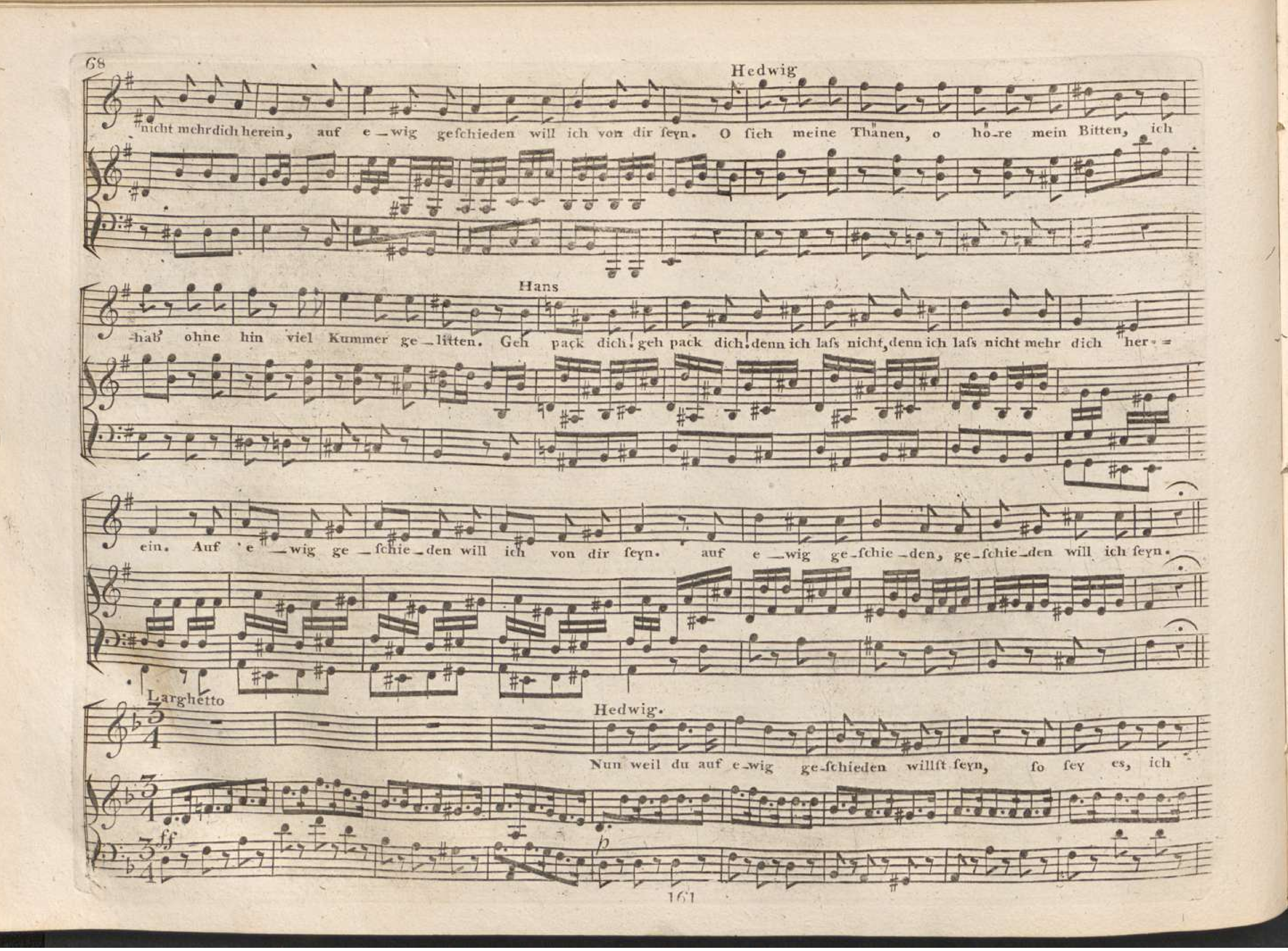

fragte mit Zittern den knurrenden Mann: was fängst mit dem Hammer und Zange du an? Er lachte so tückisch und sagte: mit
Morgen verläßt mich mein Kummer, verschwinden die Sorgen! wie fiel mir da manches und schröckliches ein, er lachte noch hämisch und
ließs mich al_lein. Ich gieng in die Kammer, doch blieb ich nicht dort: Verließs sie bald wieder, und eil_te dann fort. Nun
sa_ge mir, Bruder, was denkst du da von? Ich zitt_re, wie knapp ich dem To_de entflohn.
V. S.

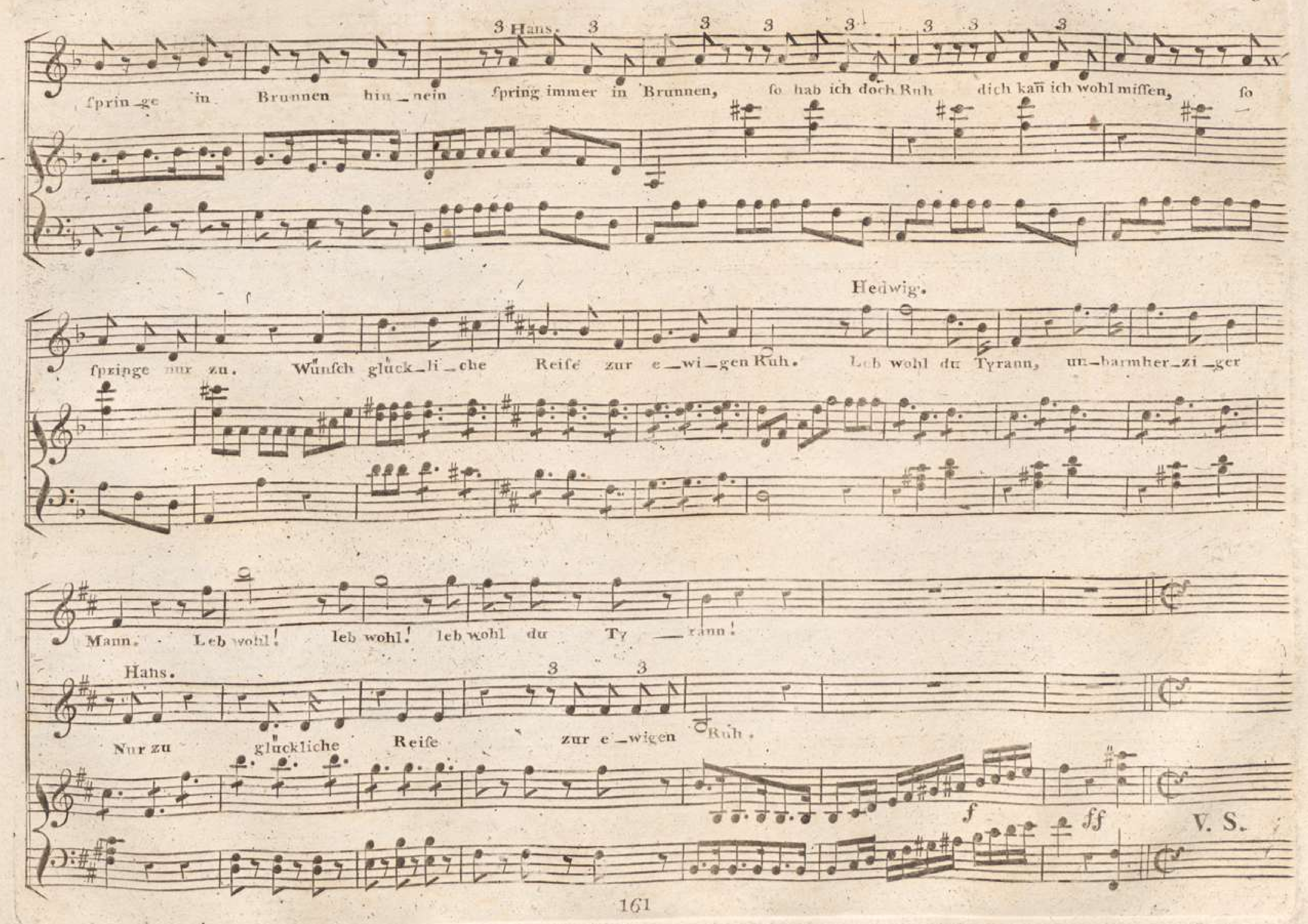

Sander.
Nein, Schweſter, du irrſt dich, des Mannes Be_tragen, ich will dirs er_klären, ich muſs dir nur ſagen, ich will dirs er_klären, ich muſs dir nur
Andante.
ſagen: Wir ſprachen zu_ſammen, da ſtellt ich ihm vor, er handle zu grauſam, er ſey nur ein Thor, ver_
jage die Liebe durh Poltern und Schmähn. Da merkt er auf einmal ſein groſes Vergehn. Verſprach ſich zu
beſſern, verſprach dich zu lieben mit Zanken und Schelten dich nicht zu be_trüben. Dir machte der Hammer, die Nägel und Zange, und

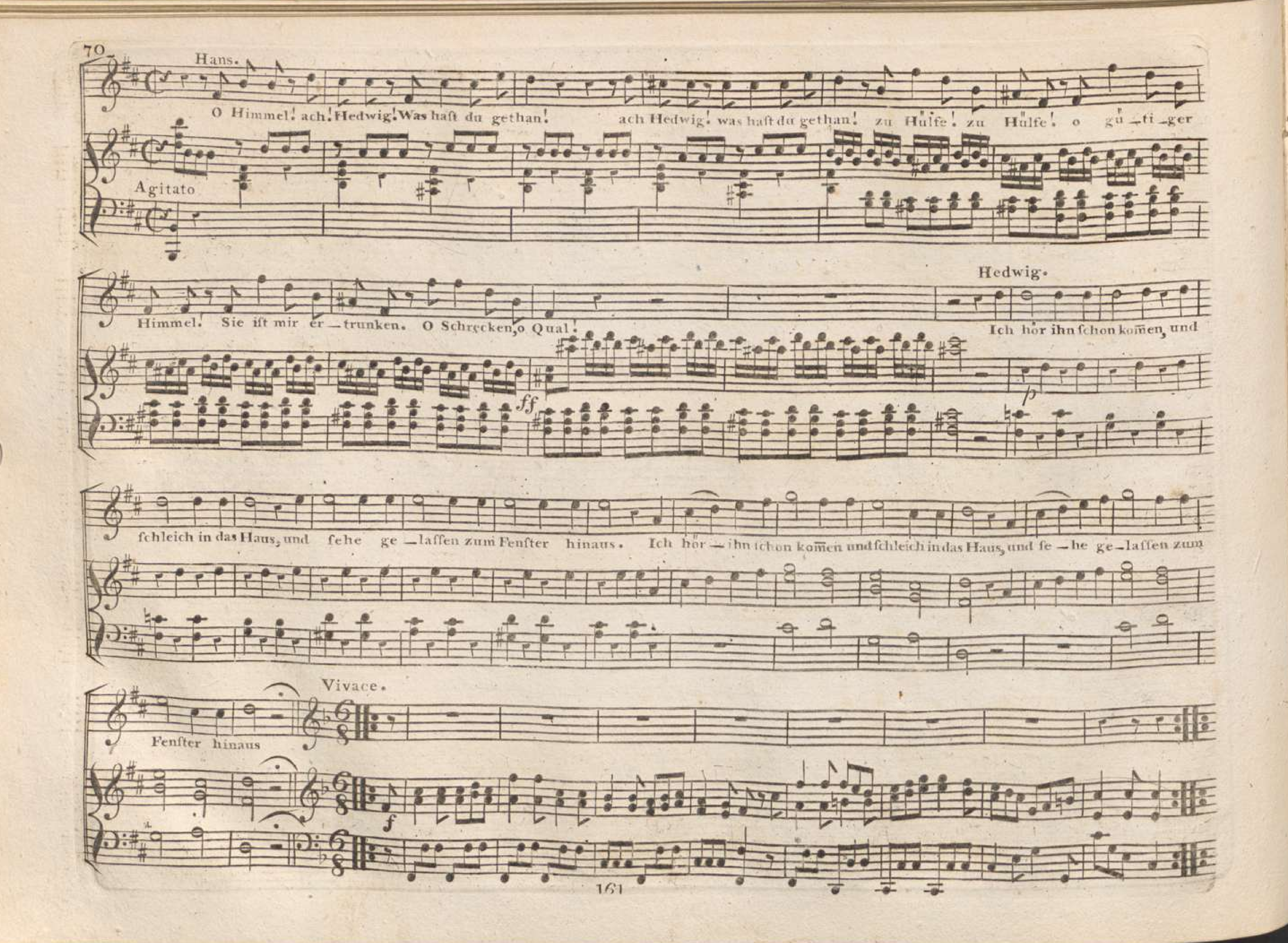

65
Hedwig.
ſeine bedenkli_che Reden ſo bange: Das darf dich nicht irren, er ſchäkert mit dir, ſey ruhig, o Schweſter, ich ſtehe da für. Ia
Sander.
das iſt was anders, nun ſeh ichs wohl ein, ich konnte nur ruhig und ſorgenlos ſeyn. Ia Schweſter, ſo iſt es, ich kenne dich ſchon, du
Hedwig.
biſt gar zu furchtſam, drum liefſt du da von. Nun bin ich ganz ruhig, ich ſchleiche ins Haus, und lache mich ſelber im Bette noch
Hedwig und Sander.
aus. Umſonſt hat der Irrthum mir / dir Kummer gemacht, ſchlaf wohl lieber Bruder / liebe Schweſter ſchlaf wohl, gute Nacht. Umſonſt hat der Irrthum mir / dir
V.S.
161


Kummer gemacht, schlaf wohl {lieber Bruder / liebe Schwester} schlaf wohl, gute Nacht. Der Irrthum hat Kummer gemacht, schlaf wohl, lie — ber / lie — be
{Bruder / Schwester} schlaf wohl, gute Nacht. schlaf wohl, schlaf wohl, schlaf wohl, gute Nacht, schlaf wohl, schlaf wohl, schlaf wohl, gu — te Nacht.
Andantino
Hedwig.
pp
Das Haus ist ver — schlossen, was fang ich nun an! wie
wird er mich schelten der grämli — che Mann.

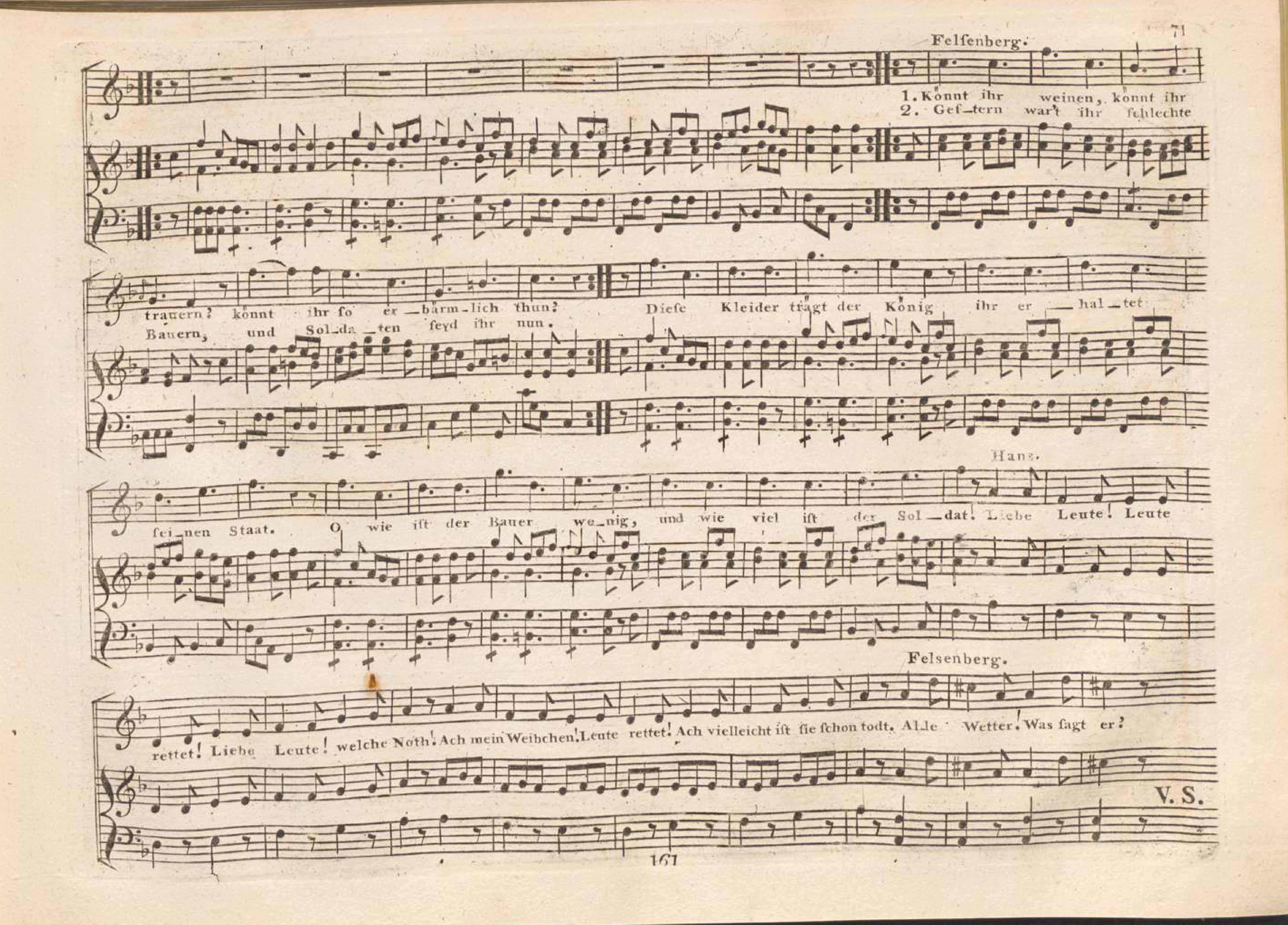

Hans.
Wer ist da? wer klopfet? wer ist an der Thür? ha! ha! die Frau Schulzin! ha ha! die Frau Schulzin! was will sie denn hier? O
lie — ber Mann! sey nur nicht bös auf mich; ich ha — be ge — fehlet, be — lei — dig — te dich, ver =
zeih mir den Fehler, es soll nicht mehr geschehn, er — bar — me dich, lass mich nicht län — ger hier stehn.
Hans.
Ein Weib, das zur
Nachtszeit spa — zieren will gehn, mag harren und klopfen und bitten und flehn, geh, pack dich! geh, pack dich! denn ich lass
V.S.

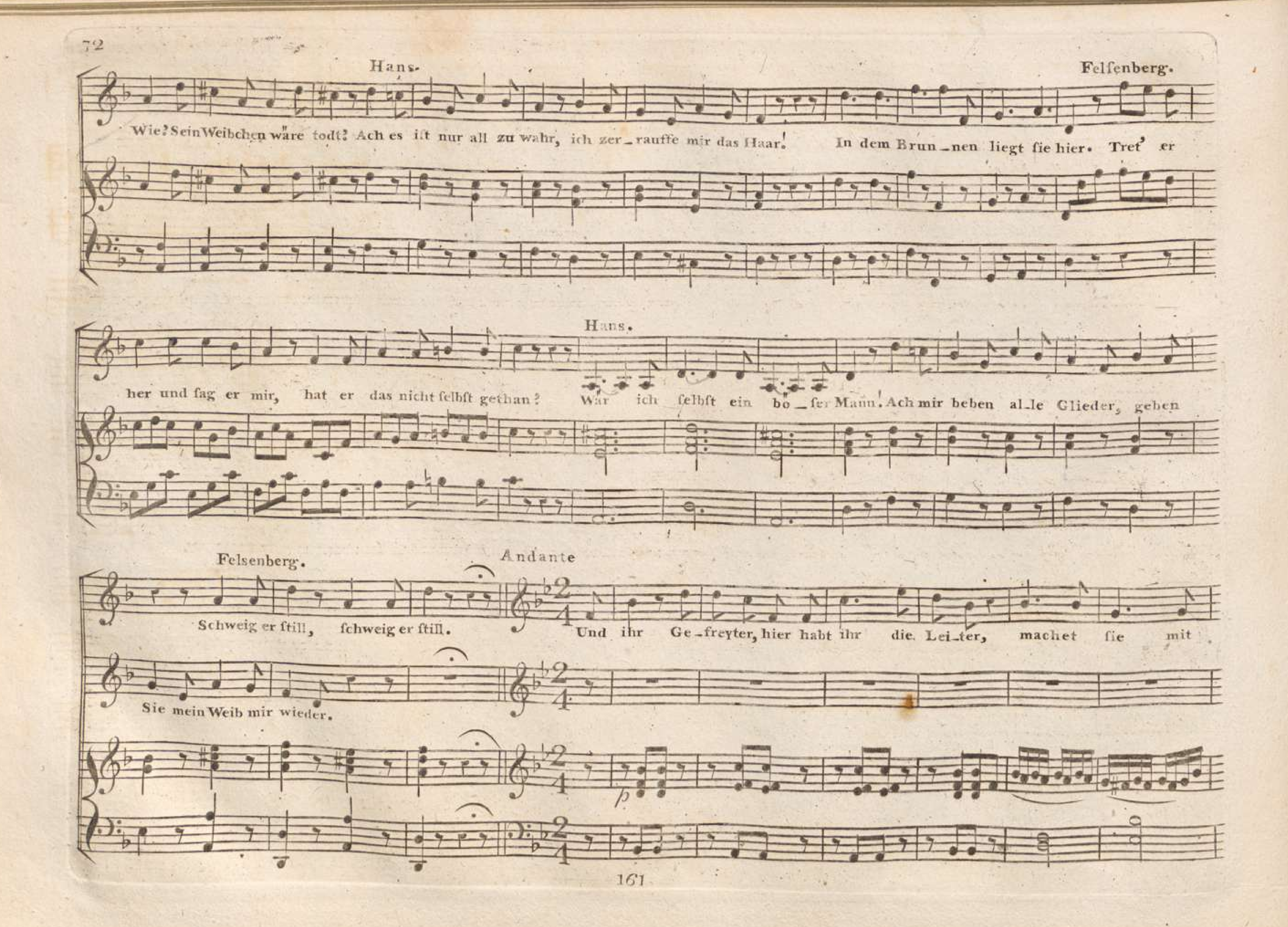

Hedwig
nicht mehr dich herein, auf e_wig geschieden will ich von dir seyn. O sieh meine Thänen, o hö_re mein Bitten, ich
hab' ohne hin viel Kummer ge_litten.
Hans
Geh pack dich! geh pack dich! denn ich lass nicht, denn ich lass nicht mehr dich her_ein. Auf e_wig ge_schie_den will ich von dir seyn. auf e_wig ge_schie_den, ge_schie_den will ich seyn.
Larghetto
Hedwig.
Nun weil du auf e_wig ge_schieden willst seyn, so sey es, ich
ff
p


Hans.
ſprin_ge in Brunnen hin_nein ſpring immer in Brunnen, ſo hab ich doch Ruh dich kan̄ ich wohl miſſen, ſo
ſpringe nur zu. Wünſch glück_li_che Reiſe zur e_wi_gen Ruh.
Hedwig.
Leb wohl du Tyrann, un_barmher_zi_ger Mann. Leb wohl! leb wohl! leb wohl du Ty_rann!
Hans.
Nur zu glückliche Reiſe zur e_wigen Ruh.
f
ff
V. S.



Hans.
O Himmel! ach! Hedwig! Was haſt du gethan! ach Hedwig! was haſt du gethan! zu Hülfe! zu Hülfe! o gü_ti_ger
Agitato
Himmel! Sie iſt mir er_trunken. O Schrecken, o Qual!
ff
Hedwig.
Ich hör ihn ſchon komen, und
p
ſchleich in das Haus, und ſehe ge_laſſen zum Fenſter hinaus. Ich hör_ihn ſchon komen und ſchleich in das Haus, und ſe_he ge_laſſen zum
Fenſter hinaus
Vivace.
f


Felsenberg.
1. Könnt ihr weinen, könnt ihr trauern? könnt ihr so er_bärm_lich thun? Diese Kleider trägt der König ihr er_hal_tet
2. Gestern war't ihr schlechte Bauern, und Sol_da_ten seyd ihr nun.
fei_nen Staat. O wie ist der Bauer we_nig, und wie viel ist der Sol_dat!
Hans.
Liebe Leute! Leute rettet! Liebe Leute! welche Noth! Ach mein Weibchen! Leute rettet! Ach vielleicht ist sie schon todt.
Felsenberg.
Al_le Wetter! Was sagt er?
V. S.


Hans.
Felſenberg.
Wie? Sein Weibchen wäre todt? Ach es iſt nur all zu wahr, ich zer_rauffe mir das Haar!
In dem Brun_nen liegt ſie hier. Tret' er
her und ſag er mir, hat er das nicht ſelbſt gethan?
Hans.
Wär ich ſelbſt ein bö_ſer Mann! Ach mir beben al_le Glieder, geben
Felsenberg.
Andante
Schweig er ſtill, ſchweig er ſtill.
Und ihr Ge_freyter, hier habt ihr die Lei_ter, machet ſie mit
Sie mein Weib mir wieder.
p



Stri _ cken fest, sucht die Frau heraus zu ziehn. Haltet ihr den Schulzen fest, nehmt so

Hans. Felsenberg.

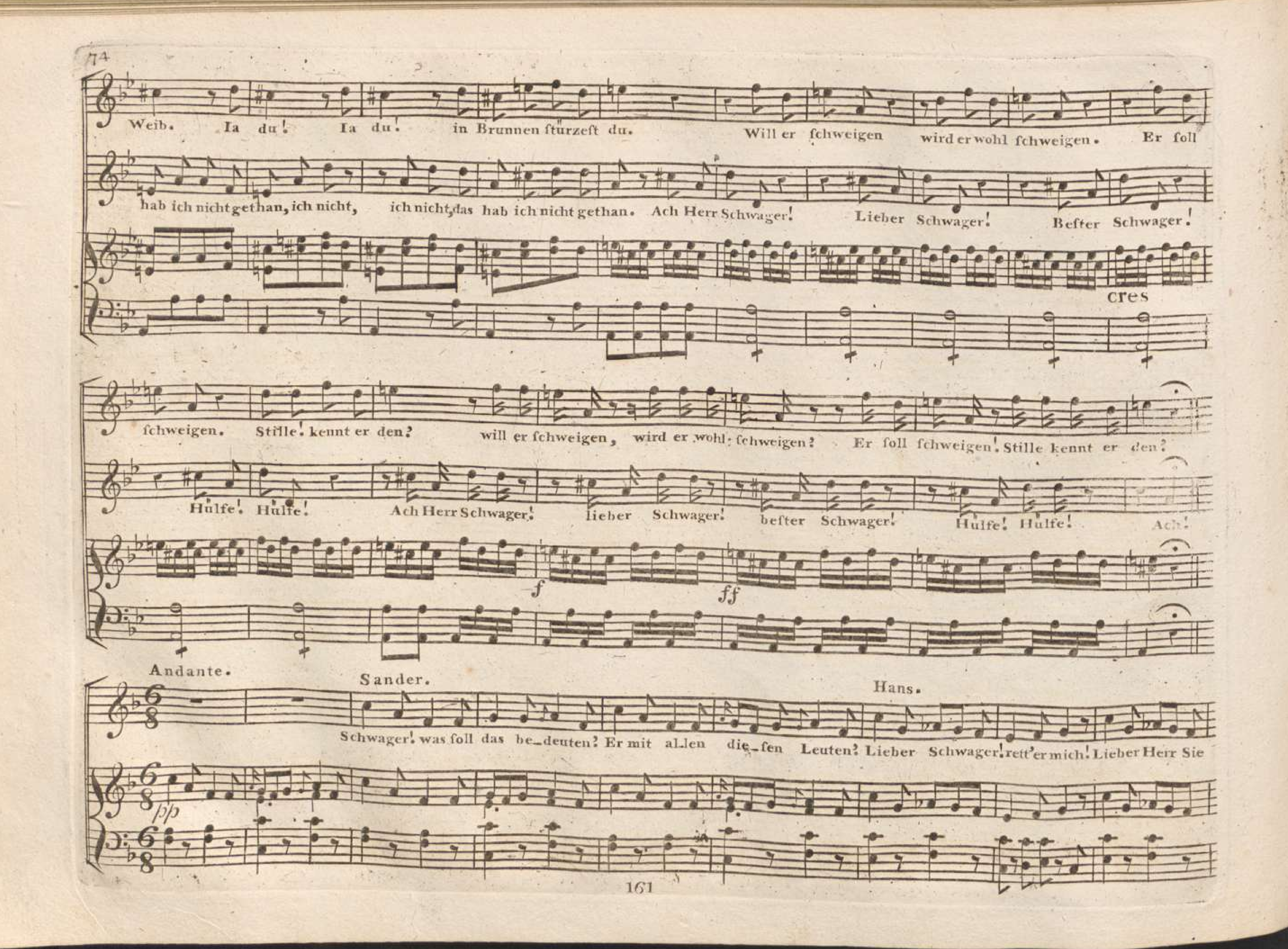
gleich ihn in Ar_rest. In Ar_rest? Ich armer Mann! Ach! was hab ich denn gethan? In den Brunnen stürzest du dein ge =

treues liebes Weib. In den Brunnen stürzest du dein ge_treues liebes

Hans.

Selbst der Himmel muss be_zeugen, nein, das hab ich nicht gethan. das hab ich nicht gethan. das

V.S.


Weib. Ja du! Ja du! in Brunnen ſtürzeſt du. Will er ſchweigen wird er wohl ſchweigen. Er ſoll
hab ich nicht gethan, ich nicht, ich nicht, das hab ich nicht gethan. Ach Herr Schwager! Lieber Schwager! Beſter Schwager!
cres
ſchweigen. Stille! kennt er den? will er ſchweigen, wird er wohl ſchweigen? Er ſoll ſchweigen! Stille kennt er den?
Hülfe! Hülfe! Ach Herr Schwager! lieber Schwager! beſter Schwager! Hülfe! Hülfe! Ach!
f
ff
Andante.
Sander.
Hans.
Schwager! was ſoll das be_deuten? Er mit al_len die_ſen Leuten? Lieber Schwager! rett' er mich! Lieber Herr Sie
pp



Felsenberg.

Wird der Unverſchämte ſchweigen? ſtil_le! ſag ich, kennt er den?

_irren ſich. ſelbſt der Himmel wirds be zeugen, Ach wie wird es mir ergehn!

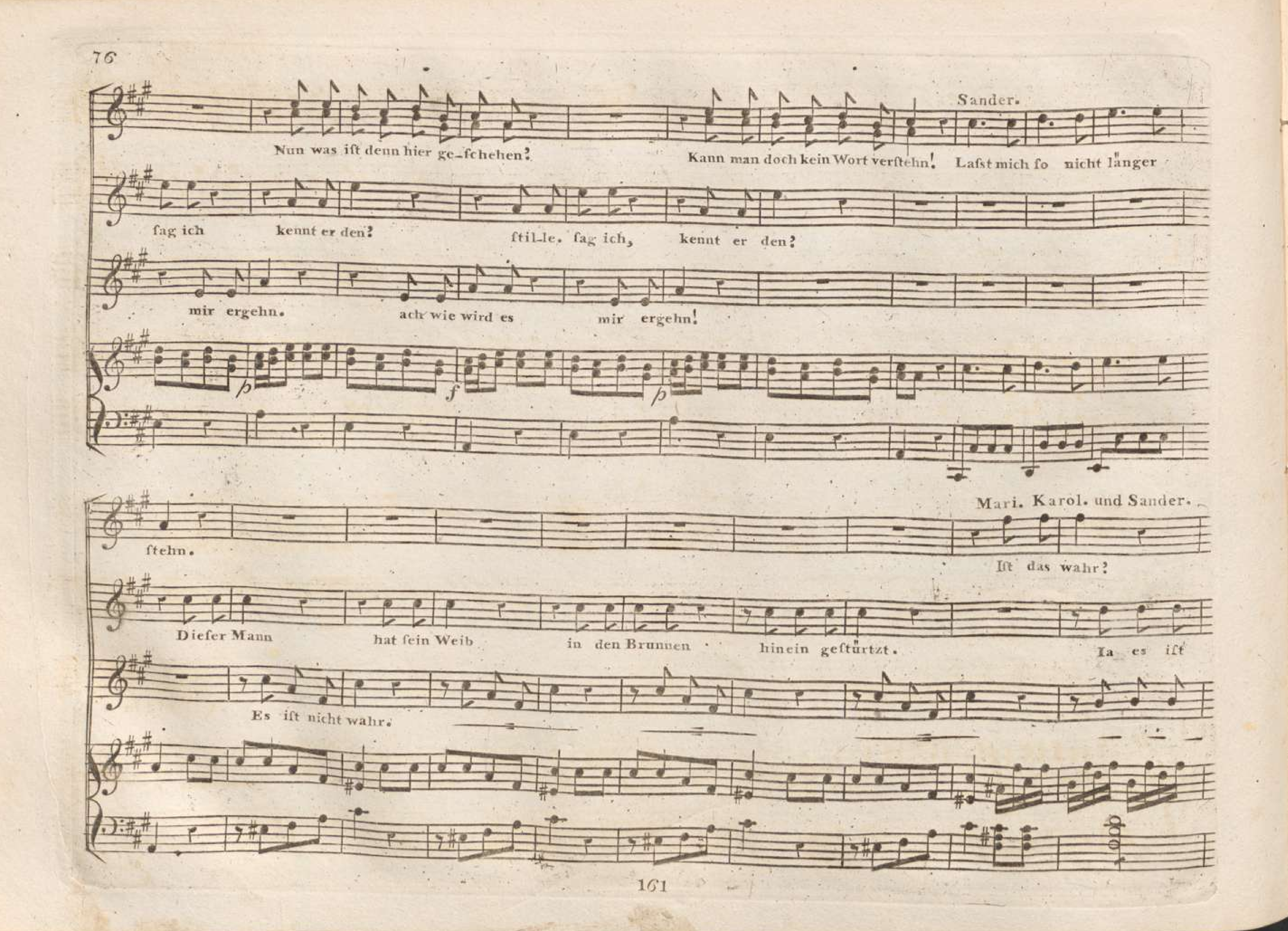
Preſto molto. Mariane und Karoline.

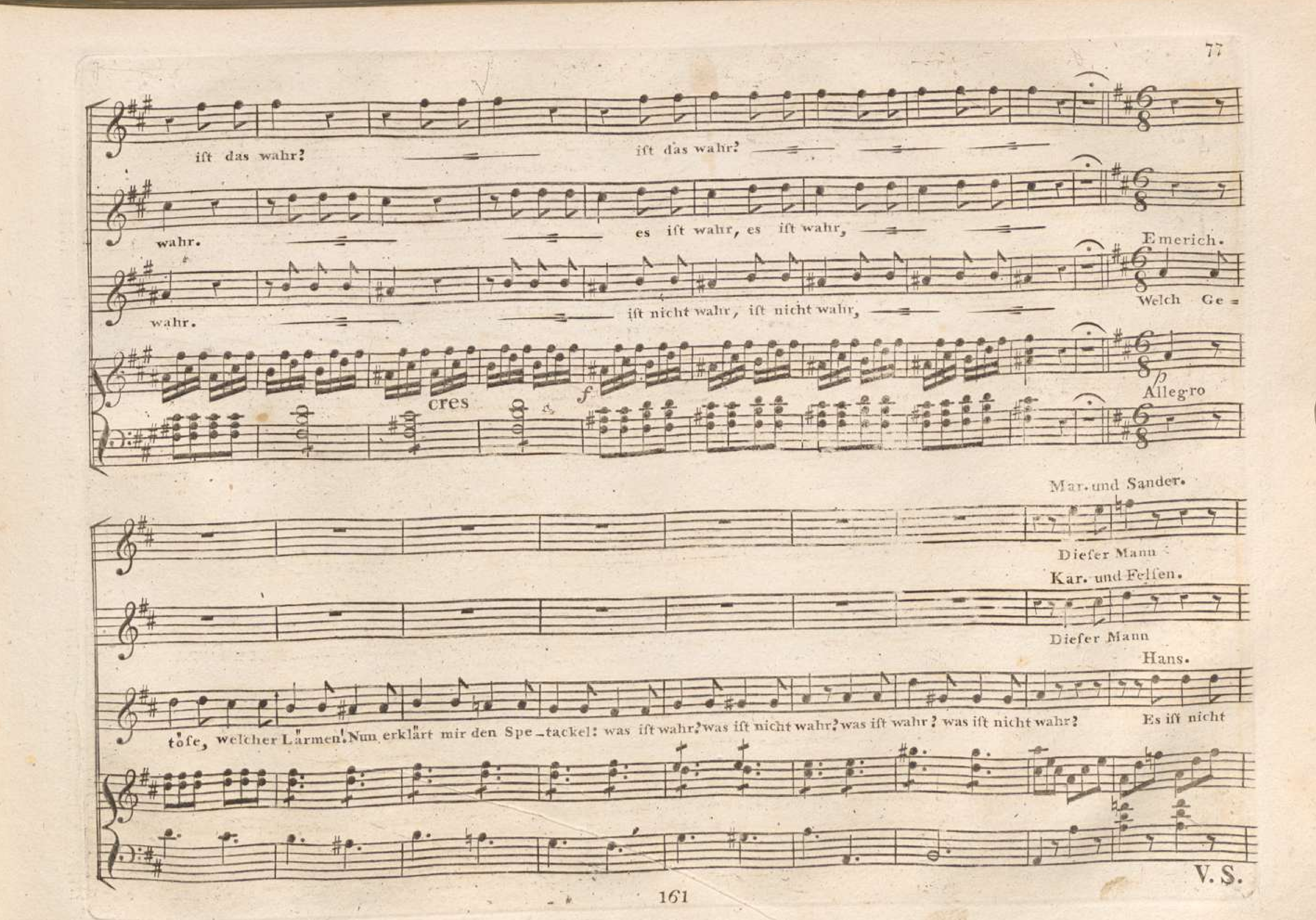
Nun was iſt denn hier geſchehen? Kann man doch kein Wort verſtehn!

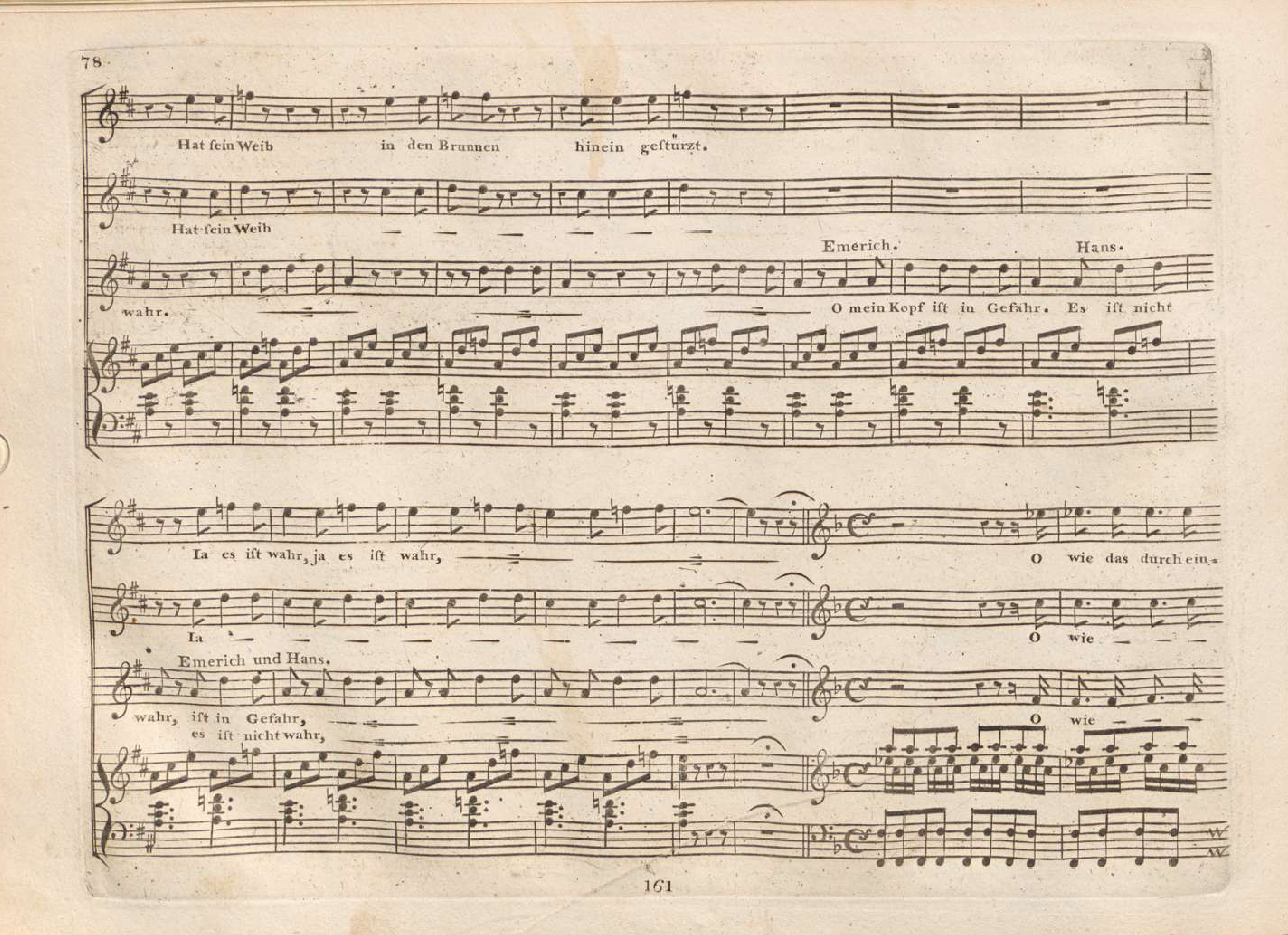
Stil_le! ſag ich, wird er ſchweigen? Stil_le!

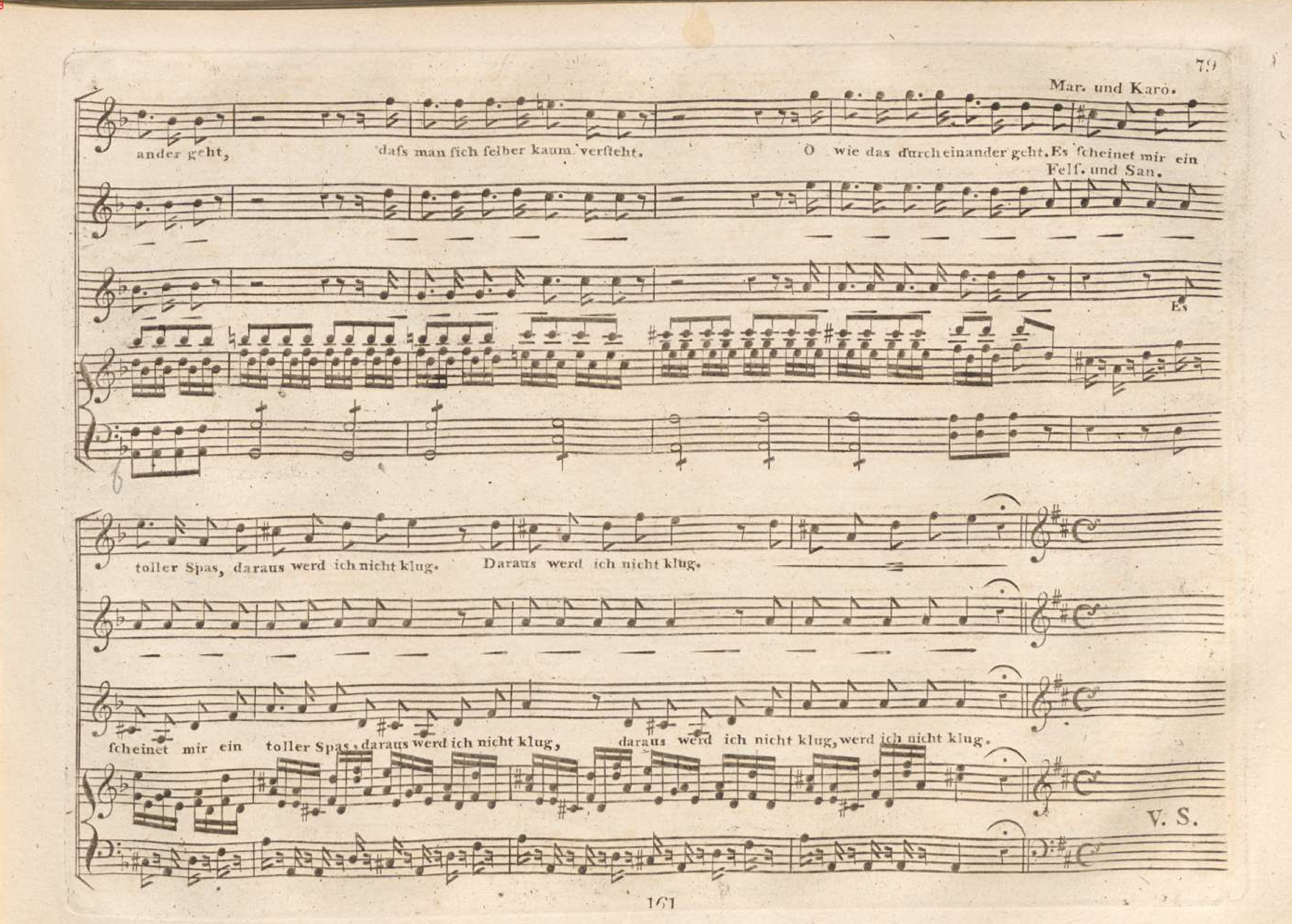
Selbſt der Himmel wirds be_zeugen Ach! wie wird es
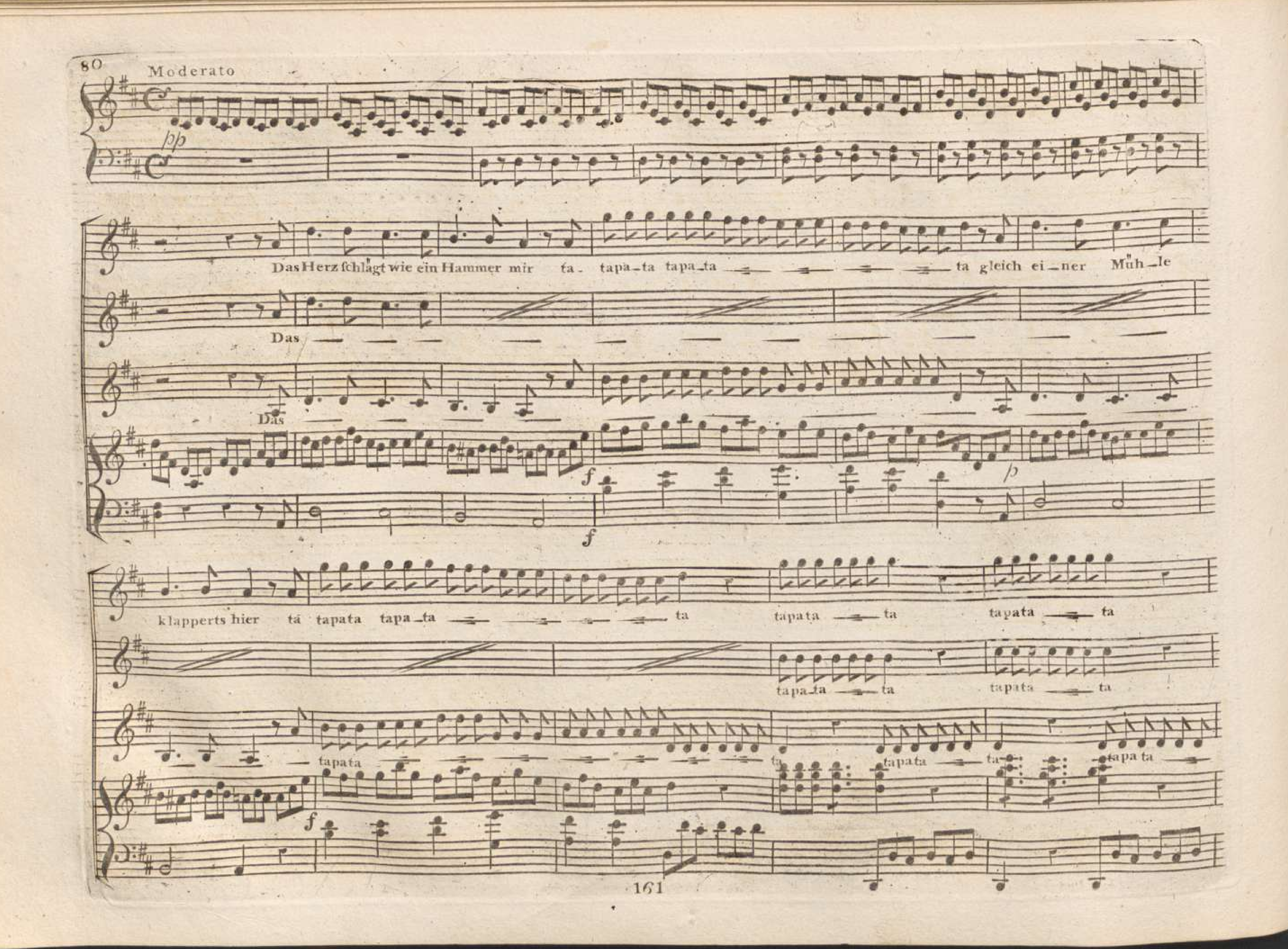
V.S.


Sander.
Nun was ist denn hier ge_schehen?
Kann man doch kein Wort verstehn! Lasst mich so nicht länger
sag ich
kennt er den?
stil_le. sag ich,
kennt er den?
mir ergehn.
ach wie wird es
mir ergehn!
Mari. Karol. und Sander.
stehn.
Ist das wahr?
Dieser Mann
hat sein Weib
in den Brunnen
hinein gestürtzt.
Ja es ist
Es ist nicht wahr.


ist das wahr?
ist das wahr?
wahr.
es ist wahr, es ist wahr,
Emerich.
wahr.
ist nicht wahr, ist nicht wahr,
Welch Ge=
cres
f
p
Allegro
Mar. und Sander.
Dieser Mann
Kar. und Felsen.
Dieser Mann
Hans.
töse, welcher Lärmen! Nun erklärt mir den Spe_tackel: was ist wahr? was ist nicht wahr? was ist wahr? was ist nicht wahr?
Es ist nicht
V.S.


78
Hat sein Weib in den Brunnen hinein gestürzt.
Hat sein Weib
Emerich.
Hans.
wahr.
O mein Kopf ist in Gefahr. Es ist nicht
Ia es ist wahr, ja es ist wahr,
O wie das durch ein-
Ia
O wie
Emerich und Hans.
wahr, ist in Gefahr,
es ist nicht wahr,
O wie
161


Mar. und Karo.
ander geht, dafs man fich felber kaum verfteht. O wie das durcheinander geht. Es fcheinet mir ein
Felf. und San.
Es
toller Spas, daraus werd ich nicht klug. Daraus werd ich nicht klug.
fcheinet mir ein toller Spas, daraus werd ich nicht klug, daraus werd ich nicht klug, werd ich nicht klug.
V. S.


Moderato
pp
Das Herz schlägt wie ein Hammer mir ta - tapa - ta tapa - ta ta gleich ei - ner Müh - le
Das
Das
f
p
f
klapperts hier tä tapata tapa - ta ta tapata ta tapata ta
tapa - ta ta tapata ta
tapata ta tapata ta tapa ta
f



tapa_ta — ta tapa_ta — ta tapa_ta — ta tapa_ta — ta tapa_ta — — ta

tapa_ta — ta tapa ta — ta tapa ta — ta tapa ta — ta tapata — — ta
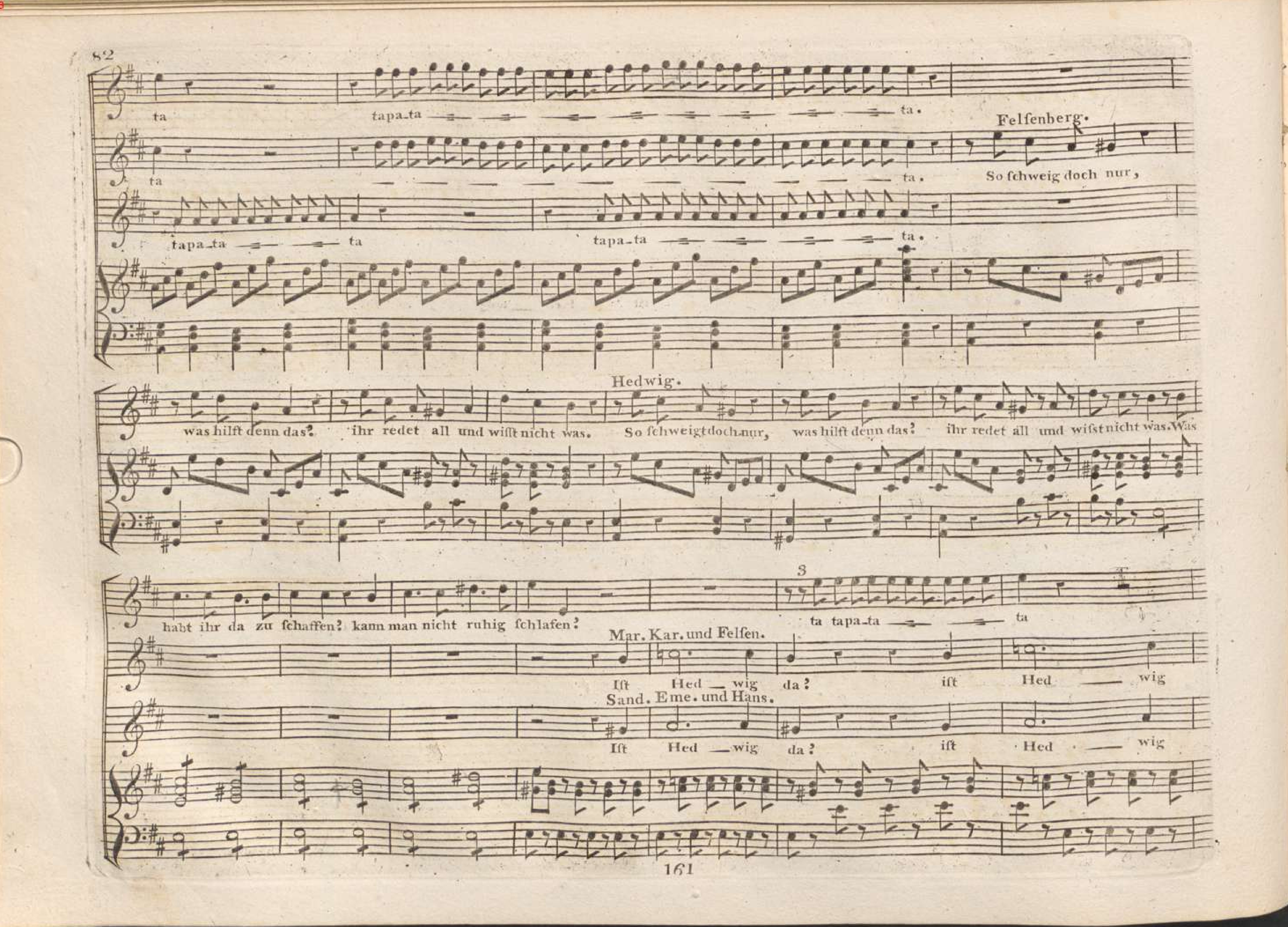
ta tapa_ta — ta tapa_ta ta tapa_ta — ta tapa_ta — tapa_ta — — ta

tapa_ta — — ta tapa_ta — — ta tapa ta — — — ta tapa_ta — —

tapa_ta ta tapa ta ta tapa ta ta tapa_ta — —

tapa ta — — ta tapa_ta — — ta tapa ta — — — ta — — — ta

V. S.


ta
tapa_ta
ta.
Felſenberg.
ta
ta.
So ſchweig doch nur,
tapa_ta
ta
tapa_ta
ta.
Hedwig.
was hilft denn das? ihr redet all und wiſst nicht was. So ſchweigt doch nur, was hilft denn das? ihr redet all und wiſst nicht was. Was
habt ihr da zu ſchaffen? kann man nicht ruhig ſchlafen?
3
ta tapa_ta
ta
Mar. Kar. und Felſen.
Iſt Hed_wig da? iſt Hed_wig
Sand. Eme. und Hans.
Iſt Hed_wig da? iſt Hed_wig



ta ta_pata ta tat a_pata ta ta ta_pa_ta ta.

da? ist Hed_wig da? ist Hed_wig da? Wie? hör ich recht? was

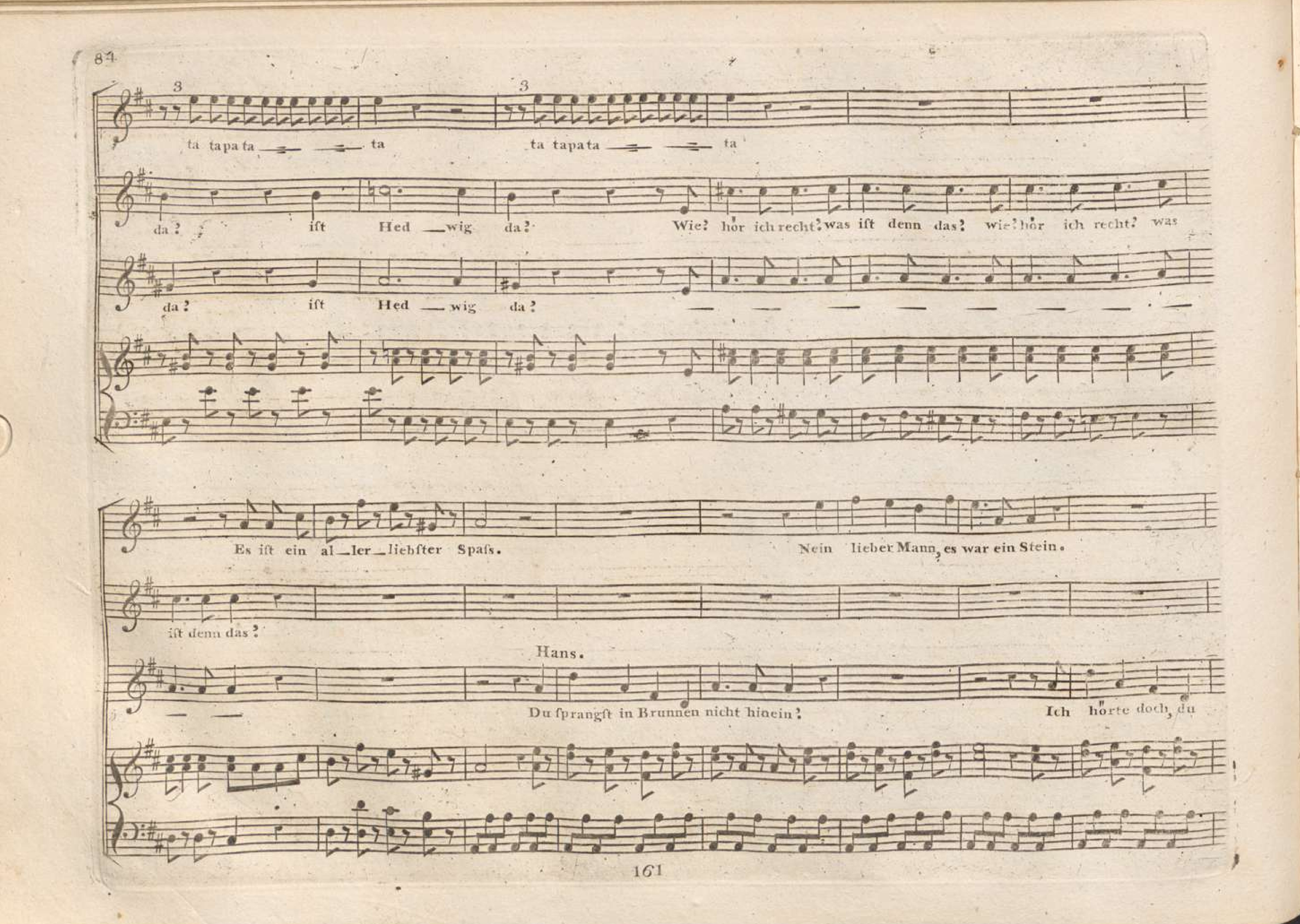
da? ist Hed_wig da? ist Hed_wig da?
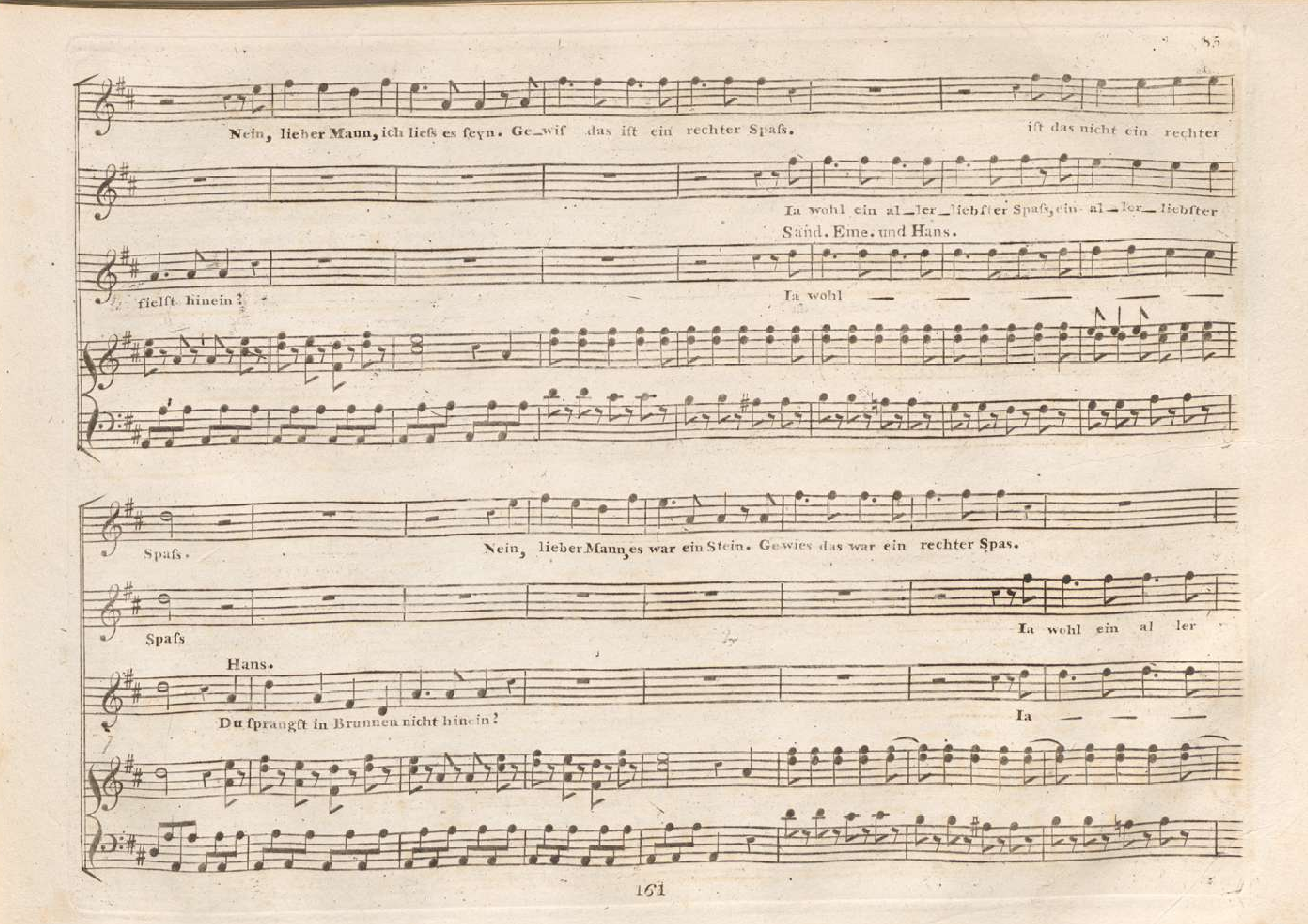
Es ist ein al_ler liebster Spass. tapa_ta tapa_ta ta
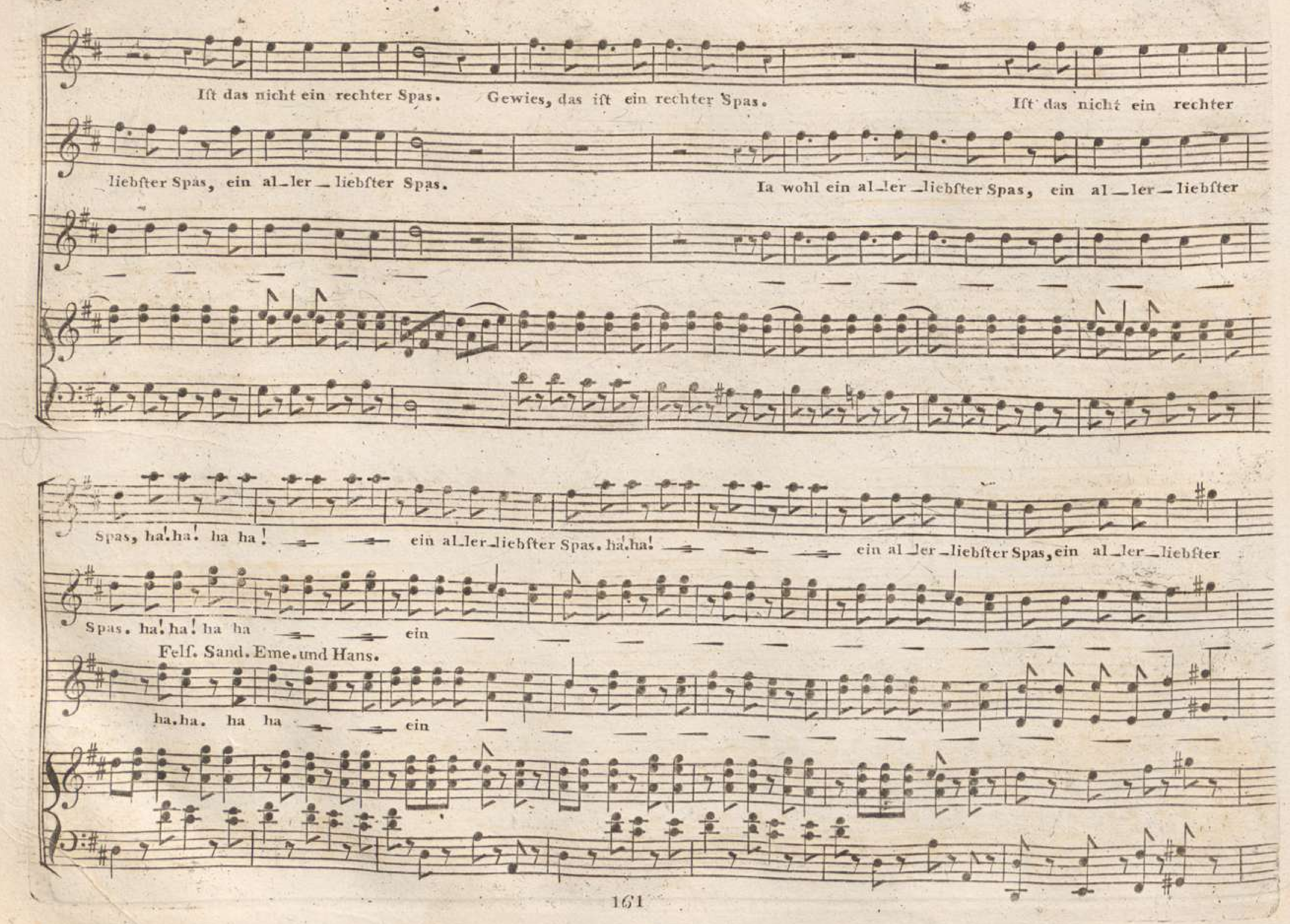
ist denn das? Wie? hör ich recht? was ist denn das? ist Hed_wig

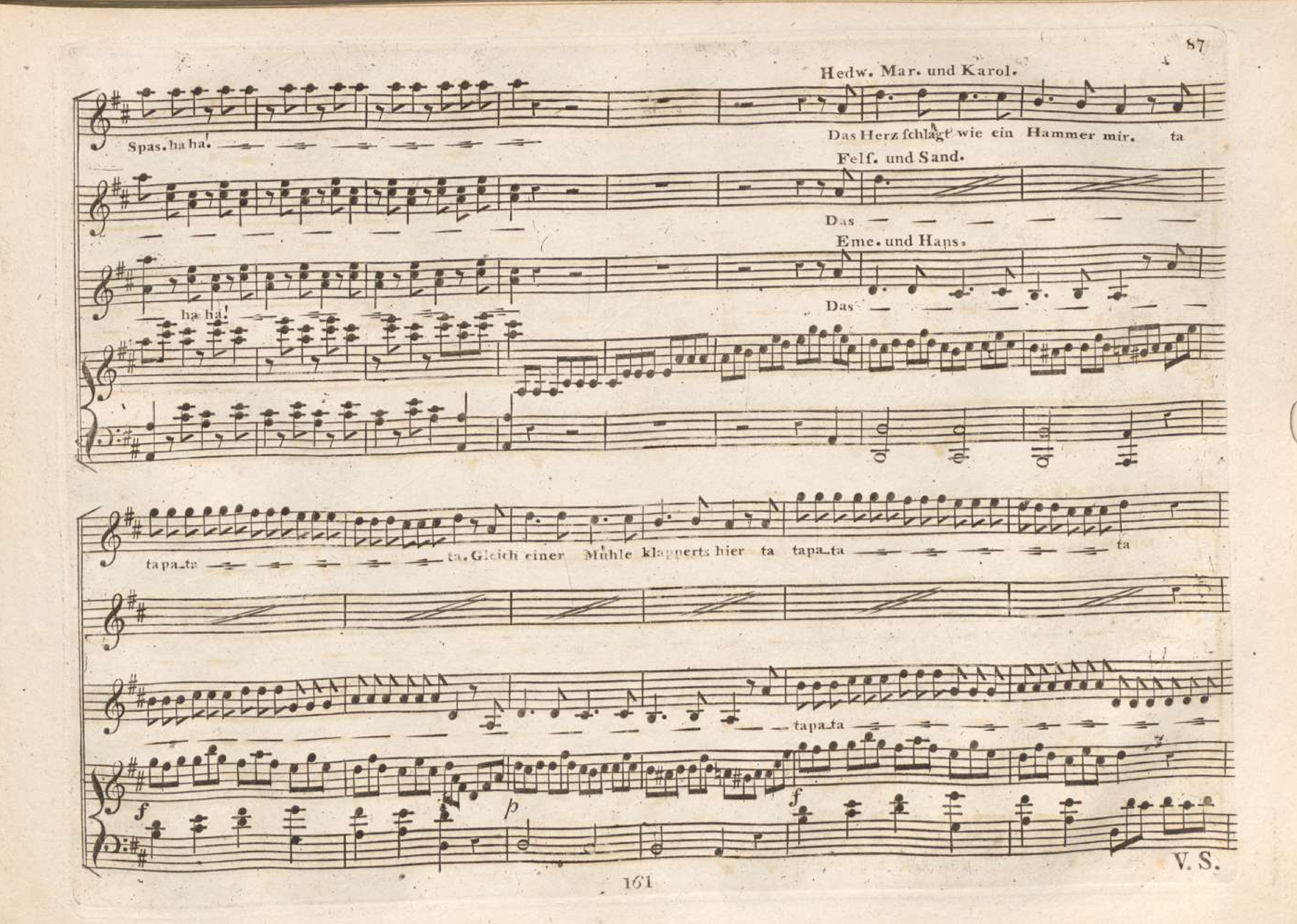
ist Hed_wig
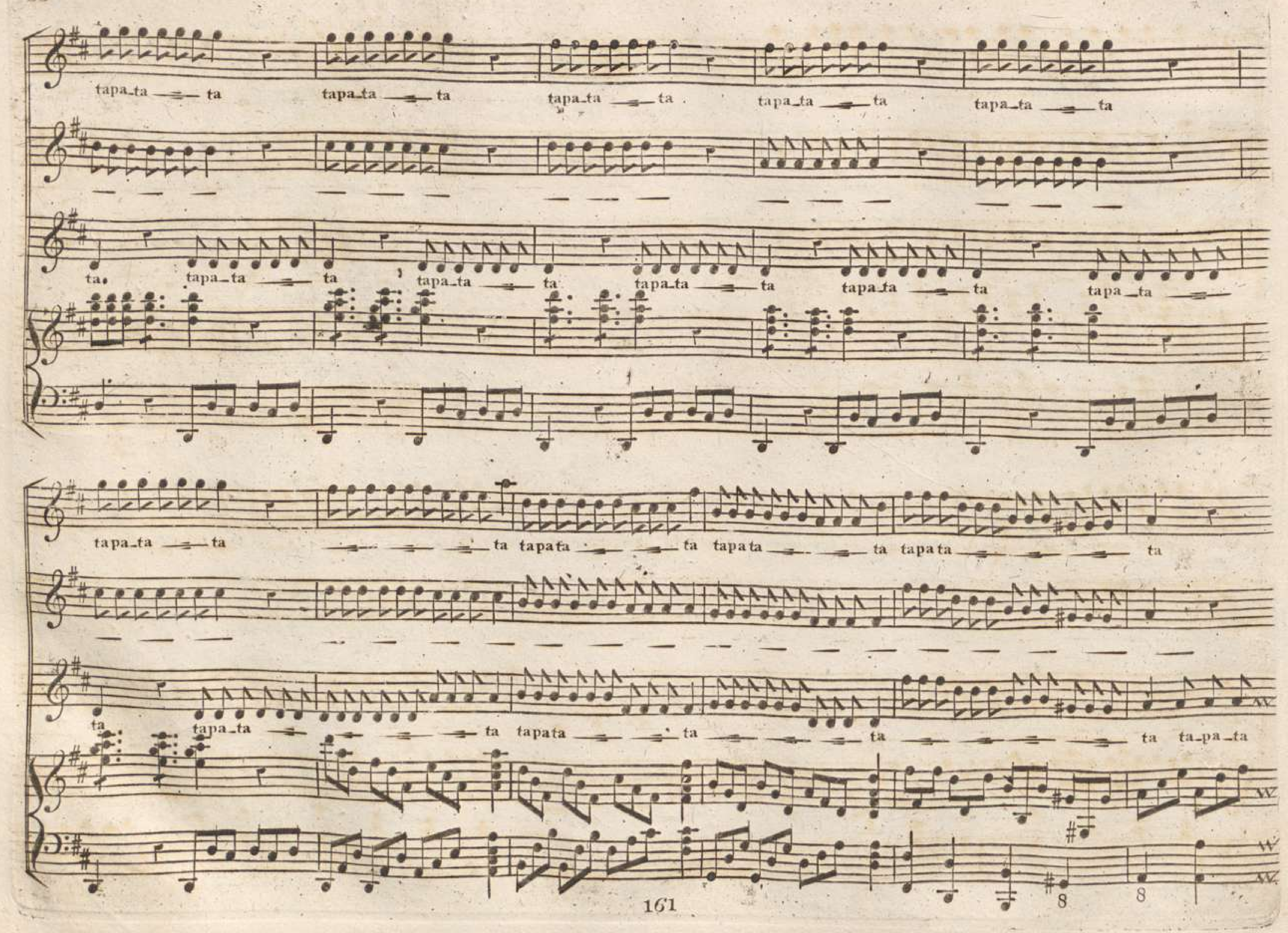
V. S.

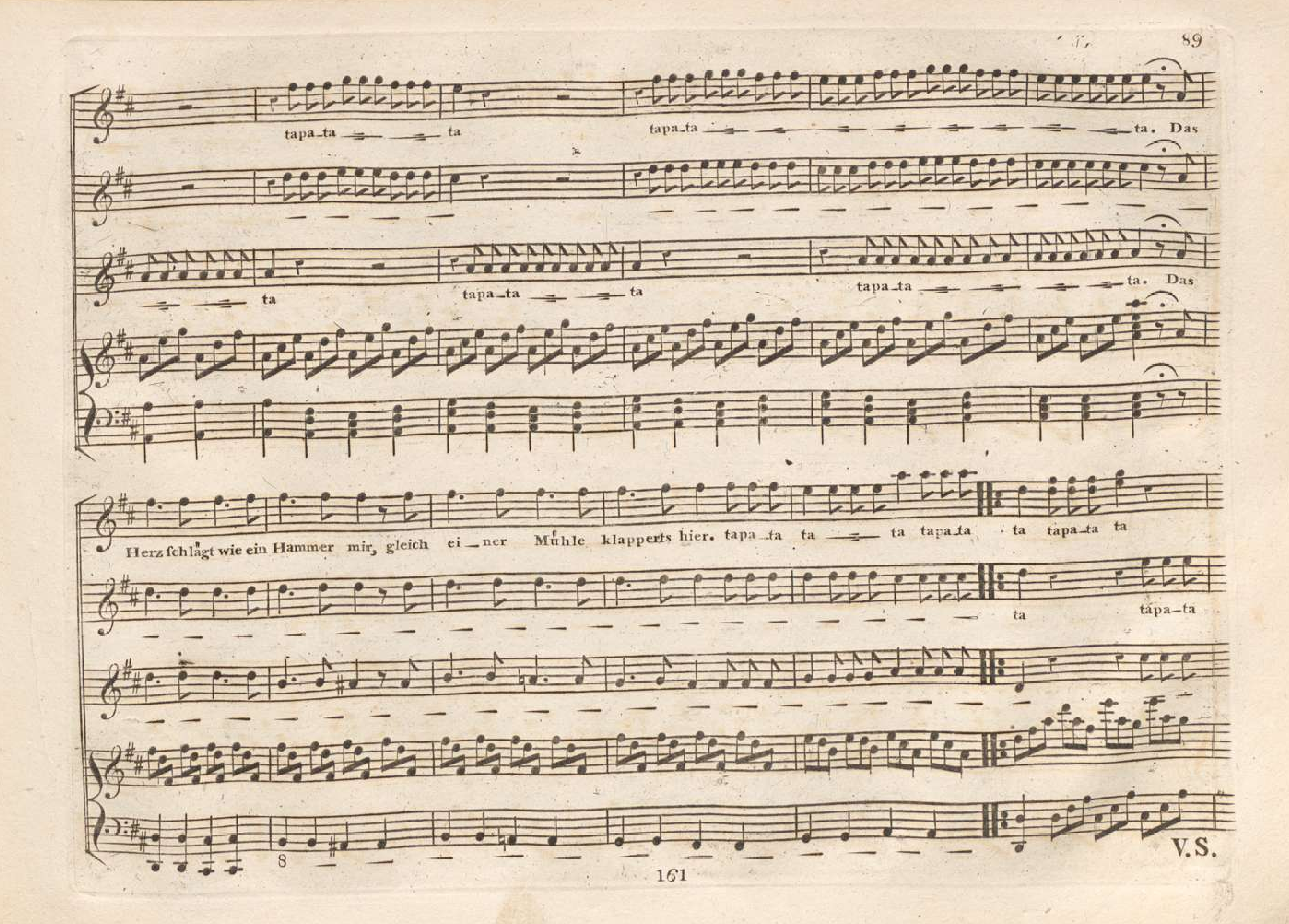

ta tapa ta ta
ta tapata ta
da? ist Hed wig da?
Wie? hör ich recht? was ist denn das? wie? hör ich recht? was
da? ist Hed wig da?
Es ist ein al ler liebster Spafs.
Nein lieber Mann, es war ein Stein.
ist denn das?
Hans.
Du sprangst in Brunnen nicht hinein?
Ich hörte doch, du

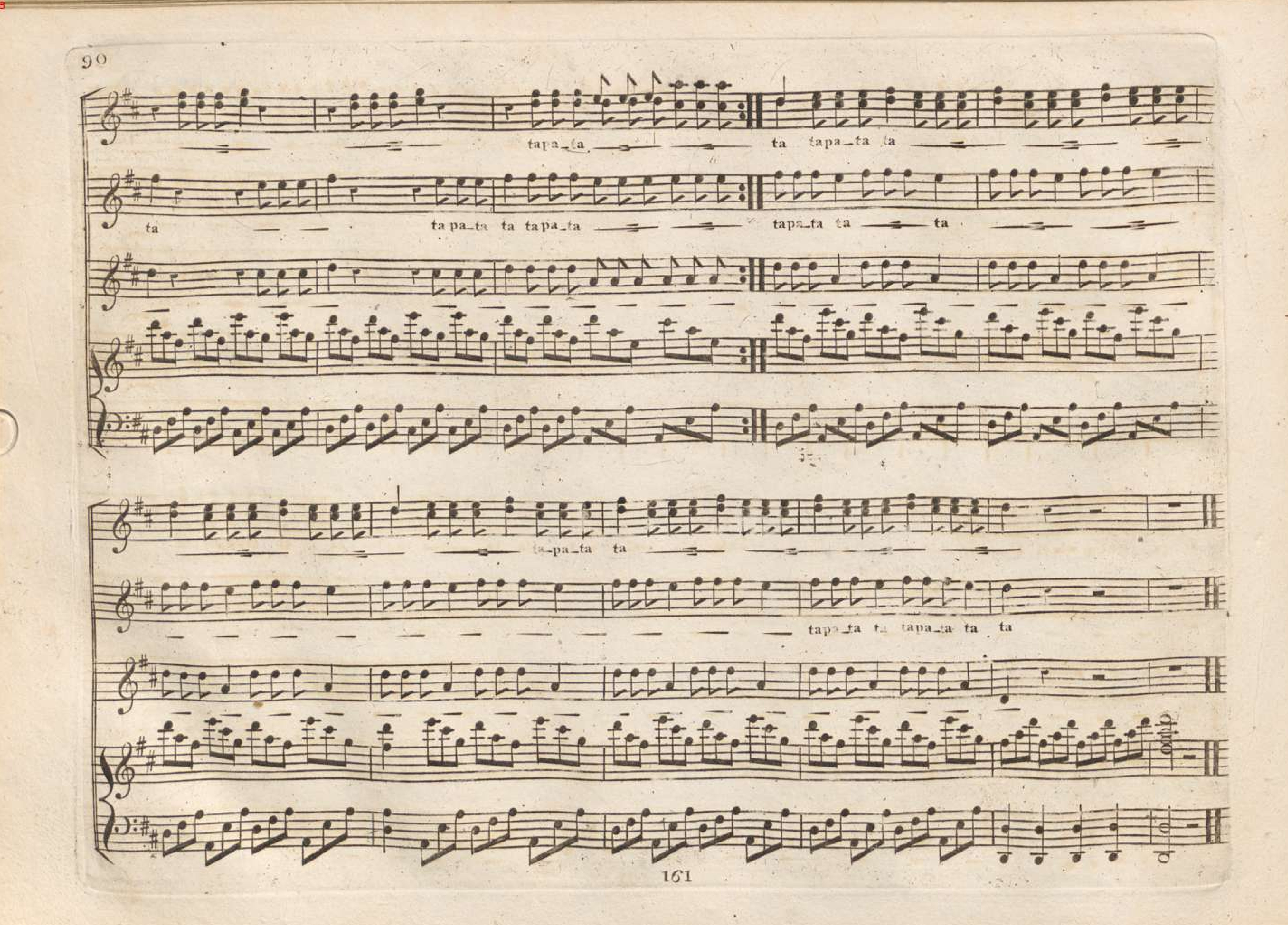

Nein, lieber Mann, ich ließ es seyn. Ge_wiſ das iſt ein rechter Spaſs.
iſt das nicht ein rechter
Ia wohl ein al_ler_liebſter Spaſs, ein al_ler_liebſter
Sand. Eme. und Hans.
fielſt hinein?
Ia wohl
Spaſs.
Nein, lieber Mann es war ein Stein. Gewies das war ein rechter Spas.
Spaſs
Ia wohl ein al ler
Hans.
Du ſprangſt in Brunnen nicht hinein?
Ia


Ist das nicht ein rechter Spas. Gewies, das ist ein rechter Spas. Ist das nicht ein rechter
liebster Spas, ein al_ler_liebster Spas. Ia wohl ein al_ler_liebster Spas, ein al_ler_liebster
Spas, ha! ha! ha ha! ein al_ler_liebster Spas. ha! ha! ein al_ler_liebster Spas, ein al_ler_liebster
Spas. ha! ha! ha ha ein
Fels. Sand. Eme. und Hans.
ha. ha. ha ha ein


Hedw. Mar. und Karol.
Spas. ha ha!
Das Herz schlägt wie ein Hammer mir. ta
Felf. und Sand.
Das
Eme. und Hans.
ha ha!
Das
tapa_ta
ta. Gleich einer Mühle klapperts hier ta tapa_ta
ta
tapa_ta
f
p
f
V. S.


tapa_ta ta
tapa_ta ta
tapa_ta ta
tapa_ta ta
tapa_ta ta
ta. tapa_ta ta
tapa_ta ta
tapa_ta ta
tapa_ta ta
tapa_ta
tapa_ta ta
ta tapata ta tapata ta tapata ta
ta tapa_ta ta tapata ta ta ta ta_pa_ta


tapa_ta ta
tapa_ta ta. Das
ta
tapa_ta ta
tapa_ta ta. Das
Herz ſchlägt wie ein Hammer mir, gleich ei_ner Mühle klapperts hier. tapa_ta ta ta tapa_ta ta tapa_ta ta
ta tapa_ta
V.S.


90
tapa_ta
ta tapa_ta ta
ta
ta pa_ta ta tapa_ta
tapa_ta ta ta
ta_pa_ta ta
tapa_ta
tapa_ta ta ta
161